

# Zwischenbericht

zum 30. Juni 2025



# Kennzahlen 2021-H1 2025

## Profitabilität / Effizienz

Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)

<b>299</b> 2021	<b>363</b> 2022	<b>427</b> 2023	<b>248</b> 2024	<b>139</b> H1 2025
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	-----------------------

CIR<sup>1</sup> (in %)

<b>50</b> 2021	<b>44</b> 2022	<b>39</b> 2023	<b>50</b> 2024	<b>51</b> H1 2025
-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	----------------------

Nettozinsmarge<sup>2</sup> (Basispunkte)

<b>145</b> 2021	<b>168</b> 2022	<b>214</b> 2023	<b>234</b> 2024	<b>224</b> H1 2025
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	-----------------------

## Kapital

CET1<sup>3</sup>-Quote (in %)

<b>28,9</b> 2021	<b>20,5</b> 2022	<b>19,5</b> 2023	<b>17,3</b> 2024	<b>22,1</b> H1 2025
---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	------------------------

## Assetqualität

NPL<sup>4</sup>-Quote (in %)

<b>2,3</b> 2021	<b>2,0</b> 2022	<b>4,3</b> 2023	<b>3,3</b> 2024	<b>3,2</b> H1 2025
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	-----------------------

Durch Rundungen können sich im vorliegenden Bericht geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben.

<sup>1</sup> Cost-Income-Ratio    <sup>2</sup> Zinsüberschuss (bis 2022: operativer Zinsüberschuss) dividiert durch durchschnittliche Bilanzsumme    <sup>3</sup> Common Equity Tier

<sup>4</sup> Non-performing Loans

# Inhalt

## Zwischenlagebericht

### **4 Wirtschaftsbericht**

- 4 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 9 Geschäftsverlauf
- 17 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 22 Segmentergebnisse

### **26 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

- 26 Prognosebericht mit Chancen und Risiken
- 31 Risikobericht

## Konzernzwischenabschluss

### **43 Konzernzwischenabschluss**

### **44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

### **45 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

### **46 Konzern-Bilanz**

### **48 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

### **49 Konzern-Kapitalflussrechnung**

## Konzernanhang

### **50 Konzernanhang**

- 50 Allgemeine Angaben
- 52 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 58 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 71 Segmentberichterstattung
- 74 Angaben zu Finanzinstrumenten
- 98 Sonstige Angaben

### **101 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

### **102 Kontakt/Impressum**

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Wesentliche geopolitische und wirtschaftliche Entwicklungen

Die geopolitische Lage blieb auch in der ersten Jahreshälfte 2025 angespannt. Der Krieg in der Ukraine setzte sich erwartungsgemäß fort und war von russischen Offensiven, die zu Gebietsgewinnen führten, gekennzeichnet. Der 2023 begonnene Konflikt zwischen Israel und der Hamas eskalierte 2025 weiter und weitete sich auf den Iran aus, wobei sich auch die USA mit Angriffen beteiligten. Mit der Zollpolitik des amtierenden US-Präsidenten Donald Trump stieg die geopolitische Unsicherheit. Für Europa stehen aktuell die Stahl- und Aluminium-Zölle im Vordergrund. Des Weiteren setzten sich die Zollverhandlungen zwischen den USA und China etwas gemäßiger fort.

#### Konjunkturentwicklung nach Regionen

Im ersten Halbjahr 2025 hat sich das **globale Wachstum** eher schwächelnd entwickelt, insbesondere aufgrund der USA, deren Wirtschaft im ersten Quartal geschrumpft ist. Für das zweite Quartal könnte jedoch eine Erholung in Sicht sein. Laut des Internationalen Währungsfonds dürfte sich das globale Wachstum von 3,3 % im Jahr 2024 auf 2,8 % im Jahr 2025 verlangsamen. Die Erwartung eines relativ niedrigen Wachstums ergibt sich unter anderem aus der großen Unsicherheit, die Investitionen und den Konsum beeinträchtigt, sowie den neuen US-Zöllen, die den internationalen Handel behindern. Auf der Sektorebene ist die Industrie besonders stark von der US-Zollpolitik betroffen, während der Dienstleistungssektor davon weniger tangiert ist und ein höheres Wachstum aufweist, wie die JPM World PMIs zeigen. Dieses Muster dürfte sich in den nächsten Monaten fortsetzen.

Die **US-Wirtschaft** schrumpfte im ersten Quartal um 0,5 % (annualisiert). Es zeichnet sich ab, dass die größte Volkswirtschaft der Welt im zweiten Quartal um knapp 3 % (annualisiert) gewachsen ist. Diese Wachstumsschwankungen sind vor allem auf zollinduzierte Veränderungen im Außenhandel zurückzuführen. Ebenfalls ist zu beobachten, dass sich der private Konsum abschwächt. Jüngste Konsum- und Einzelhandelsdaten zeigen ein nur sehr schwaches Wachstum und in Teilbereichen sogar eine Schrumpfung auf. Das große Haushaltsgesetz („One Big Beautiful Bill“) beinhaltet sowohl expansive Faktoren als auch dämpfende Faktoren und dürfte Inflationsimpulse zur Folge haben.

Im ersten Quartal 2025 wuchs die Wirtschaft der **Eurozone** um 0,4 %. Für das zweite Quartal zeichnet sich ab, dass die Eurozone um knapp 0,2 % zulegen dürfte. Damit befindet sich die Eurozone auf dem Wachstumspfad, den wir für das Gesamtjahr 2025 erwarten. Die Sparquote der privaten Haushalte ist im ersten Quartal weiter gestiegen (15,4 %), was vor allem erklärt, warum der private Konsum trotz moderater Inflation weiterhin schwächelt. Die geopolitischen Unsicherheiten, hohe Realzinsen und politische Instabilität in Teilen der Eurozone führten dazu, dass Haushalte derzeit weniger konsumieren. Die Inflationsrate lag zum Stichtag bei 2,0 %, die Kernrate bei 2,4 %. Damit hat die EZB das Stabilitätsziel erreicht, nun geht es um die längerfristige Sicherung dieses Niveaus, weshalb der Sieg über die Inflation noch nicht ausgerufen wird.

Im ersten Halbjahr 2025 wuchs **Chinas** Wirtschaft solide, wenn auch etwas langsamer als im Vorjahr. Das BIP dürfte um rund 4 % zulegen (2024: 5,0 %). Der private Konsum erholte sich leicht, blieb aber hinter den Erwartungen zurück. Die Inflation verharrte nahe der Nulllinie, im Juni lag die Teuerungsrate bei 0,1 %.

Die **deutsche** Wirtschaft wuchs im ersten Quartal 2025 um 0,4 %, was insbesondere auf höhere Exporte zurückzuführen ist. Die Ausfuhren profitierten in diesem Zeitraum von vorgezogenen Importen aus den USA, mit denen höhere Zölle umgangen werden sollten. Im zweiten Quartal ist allerdings als Gegeneffekt ein Einbruch bei den Exporten in die USA zu beobachten. Expertenschätzungen gehen für das zweite Quartal von einer Stagnation aus. Die Dienstleistungen entwickeln sich im Einklang zum globalen Trend weiterhin robust, während die Industrie und vor allem das Baugewerbe weiter schwächeln. Die hohen Materialkosten und die hohen Bauzinsen drücken den deutschen Bausektor weiter nach unten.

## Geldpolitik

Im ersten Halbjahr 2025 hat die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) die Zinsen auf dem im vergangenen Jahr erreichten Niveau belassen. Damit liegt die Fed Funds Rate weiterhin in der Spanne von 4,25 % bis 4,50 %. Die EZB hat ihre **Leitzinsen** auf 2,00 % (Einlagezinssatz) bzw. 2,15 % (Hauptrefinanzierungssatz) gesenkt. Die EZB und die Fed haben im ersten Halbjahr 2025 somit unterschiedlich agiert. Während die EZB angesichts rückläufiger Inflation ihren Zinssenkungspfad fortsetzte, blieb die Fed vorsichtig und hielt an ihrem restriktiveren Kurs fest, auch da der Arbeitsmarkt weiterhin robust blieb.

Die **HVPI-Inflation** (Harmonisierter Verbraucherpreisindex) entwickelte sich in der Eurozone stabil und lag im Juni bei 2,0 %, womit das mittelfristige Ziel der EZB erreicht wurde. In den USA hingegen blieb die Teuerung hartnäckiger, mit einer Jahresrate von rund 2,4 % nach CPI (Consumer Price Index).

Die langfristigen **Anleiherenditen** zeigten eine divergente Entwicklung: Während die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zum 30. Juni 2025 bei 2,59 % lag (31. Dezember 2024: 2,36 %), fielen die Renditen der US-Treasuries auf 4,23 % (nach 4,58 % zum Jahresende 2024). Die Märkte reagierten sensibel auf die fiskalpolitischen Pläne der neuen US-Regierung, insbesondere im Hinblick auf steigende Staatsausgaben und mögliche Inflationsimpulse. Immer wieder kommt es aber auch zu Rezessionsängsten, die sich dann in den Renditen widerspiegeln. Bei den Forward-Zinssätzen preisen die Märkte für die EZB eine weitere Zinssenkung ein, für die USA zwei bis drei Zinssenkungen in der Größenordnung von jeweils 25 Basispunkten.

Die **Aktienmärkte** in Deutschland und den USA verzeichneten in der ersten Jahreshälfte 2025 erneut Zuwächse. Die Gesamtpformance liegt seit Jahresbeginn beim DAX 40 bei +20 %, beim S&P 500 bei nur knapp +5,5 %. Der S&P 500 verlor im ersten Quartal deutlich, da insbesondere die Zollpolitik und weitere Ankündigungen der US-Regierung die Investor:innen verunsicherten. Auch wenn dies beim DAX ebenfalls der Fall war, waren die Auswirkungen auf den Indexstand nicht so erheblich, was möglicherweise damit zusammenhängt, dass Investor:innen ihre Anlagen von den USA nach Europa teilweise umgeschichtet haben.

Der **Euro** schwankte in den ersten sechs Monaten zwischen 1,04 und 1,18 US-Dollar und ist in diesem Zeitraum nahezu kontinuierlich angestiegen. Ende Juni lag der Euro am oberen Ende dieser Spanne.

## ENTWICKLUNGEN IN DEN FÜR DIE HAMBURG COMMERCIAL BANK RELEVANTEN MÄRKTEN/BRANCHEN

### Real Estate

Die deutschen **Immobilienmärkte** entwickelten sich im ersten Halbjahr 2025 auf den Investment- und Vermietungsmärkten unterschiedlich. Bei Gewerbeimmobilien stagnierte das Investmentvolumen insgesamt und blieb im langjährigen Vergleich auf sehr niedrigem Niveau. Dies resultierte aus deutlich weniger Transaktionen bei Einzelhandelsimmobilien, vor allem bei Geschäfts- und Kaufhäusern. Bei Fachmarktzentren stieg das Volumen hingegen erheblich an. Auch bei Büroobjekten legte es nach dem drastischen Einbruch in den Vorjahren zwar etwas zu, das Transaktionsgeschehen blieb dennoch sehr gering. Zur Zurückhaltung der Investor:innen trugen neben der konjunkturellen Schwäche und den geopolitischen Unsicherheiten, nicht zuletzt den zunehmenden Handelskonflikten, auch die Liquiditätsprobleme der offenen Immobilienfonds bei, denn diese fielen als traditionell starke Käufergruppe weiterhin aus. Der Aufwärtstrend bei Wohnungsportfolios setzte sich indes fort. Der Umfang der gehandelten Wohnungsbestände erreichte dank der hierfür gewachsenen Investorennachfrage inzwischen die Hälfte des Durchschnitts aus dem vorangegangenen Zyklus. Insbesondere die Büro- und Einzelhandelsimmobilienmärkte verharrten hingegen in der Konsolidierung, die weiterhin von Insolvenzen von Projektentwicklern und Mietern aus dem Handelsbereich sowie Refinanzierungsproblemen bei älteren Objekten in schwächeren Lagen geprägt blieb. Von diesen problembehafteten Immobilien kam mit deutlichen Preisabschlägen erst ein Teil auf den Markt. Weitere Objektverkäufe befinden sich noch in der Vorbereitung und sind im weiteren Jahresverlauf zu erwarten.

Auf den **deutschen Büroimmobilienmärkten** war die Netto-Flächennachfrage im ersten Halbjahr rückläufig. Ausschlaggebend blieb weiterhin die Zurückhaltung der Unternehmen, Personal einzustellen. Zudem berücksichtigten sie bei ihren Anmietungen, dass ihr Flächenbedarf bei flexiblen Arbeitsformen geringer ausfällt. Bei zugleich noch merklichem Umfang der Fertigstellungen stiegen die Leerstände spürbar an, in den meisten Städten auf ein mittleres bis erhöhtes Niveau, in einigen Städten allerdings schon auf ein hohes. Gleichwohl zogen die Spitzenmieten in zentralen Lagen mancherorts an, weil sich die verbliebene Nachfrage dort auf sehr attraktive Immobilien konzentrierte. In diesen Spitzenlagen behaupteten sich die Marktwerte im

Mittel zumeist noch. In den Nebenlagen einiger Städte dürften die Mieten hingegen merklich nachgegeben haben, die Marktwerte ebenso, teils sogar deutlicher.

Auch auf den meisten **europäischen Büroimmobilienmärkten** blieb die Netto-Flächennachfrage verhalten, sodass die Leerstände moderat anzogen. Ähnlich wie in Deutschland konzentrierte sich die Nachfrage in vielen Metropolen auf bevorzugte Lagen, sodass dort die Spitzenmieten moderat stiegen. Die Marktwerte blieben im Mittel stabil.

Die **Einzelhandelsimmobilienmärkte** in Deutschland wurden im ersten Halbjahr von der weiterhin schlechten Konsumstimmung beeinflusst. Denn obgleich der private Konsum dank realer Kaufkraftzuwächse zu Jahresbeginn anzog, blieben die Konsument:innen im stationären Einzelhandel im Non-Food-Bereich sehr zurückhaltend. Dies dürfte neben ihrer Verunsicherung durch virulentere Krisen auch an mehr Einkäufen im Online-Handel gelegen haben, der stark zulegen konnte. Dass die ladenbasierten Umsätze inflationsbereinigt bis Mai noch zulegen konnten, war nur höheren Zuwächsen im Lebensmitteleinzelhandel zu verdanken. Bei Mode und Bekleidung sowie Konsumenten-Elektronik und in Bau- und Möbelmärkten waren spürbare Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Dies belastete in Innenstadt- wie in Stadtteillagen, sodass Mieten oft stagnierten oder mancherorts leicht nachgaben. Die Marktwerte, nicht zuletzt von Geschäftshäusern, blieben zumeist nur stabil.

Auf den deutschen **Wohnungsmärkten** stiegen die Mieten weiter deutlich an, weil der Nachfrageüberhang unverändert dominiert, nicht zuletzt bei rückläufiger Bautätigkeit. Dank solidem Mietwachstum und inzwischen eher stabilen langfristigen Zinsen zogen die Preise von Mietwohnungen moderat an; die von Eigentumswohnungen legten hingegen kaum zu.

Auf den **Logistikimmobilienmärkten** hierzulande zog die Vermietungsnachfrage vom sehr niedrigen Vorjahresniveau nur leicht an und dürfte von den Fertigstellungen übertroffen worden sein, sodass Vakanzen zunahmen. Allerdings blieb der Leerstand dennoch niedrig. Gleichwohl konnten die Mieten kaum zulegen, auch in bevorzugten Logistikregionen nicht, und die Marktwerte behaupteten sich nur knapp.

### Global Transportation

Die **Schifffahrtsmärkte** wurden im ersten Halbjahr 2025 weiterhin stark von geopolitischen Impulsen beeinflusst. Während die Verlängerung der Handelsrouten durch die anhaltenden Effekte des Nahostkonflikts und die Sanktionen gegenüber Russland positive Wirkung hatten, verringerte der von den USA begonnene Handelskonflikt die Frachtvolumina tendenziell. Im Ergebnis konnten die durchschnittlichen Charraten von Containerschiffen gegenüber dem hohen Stand zum Jahreswechsel nochmals moderat zulegen, während sich Massengutfrachter und Öltanker nach vorangegangenen Rückschlägen stabilisierten.

Trotz der Unsicherheiten infolge der wechselhaften Zollpolitik der US-Regierung unter Präsident Trump bleibt der Bedarf der Reedereien an zusätzlichen **Containerschiffen** hoch. Und obwohl die Flottenkapazität angesichts kräftiger Ablieferungen und nur geringer Verschrottungsaktivität weiterhin stark wächst, sind verfügbare Schiffe rar. Die enorme Nachfrage ist vor allem das Resultat der großen Umwege aufgrund der anhaltenden Bedrohung durch die Huthi-Rebellen im Roten Meer. Außerdem mussten die Reedereien flexibel auf die US-Handelspolitik reagieren.

Das erste Halbjahr war für die **Massengutfrachter** wie schon zuvor von einem schwächeren Trend geprägt. Die Entwicklung in China ist hier der ausschlaggebende Faktor. Während zunächst vor allem das Neujahrsfest für einen saisonalen Rückgang der Transportnachfrage sorgte, belasteten hohe Lagerbestände und eingetrübte Wirtschaftsaussichten die Nachfrage nach Eisenerz und Kohle. Starke Nachfrage nach Bauxit sowie die weiterhin längeren Handelsrouten aufgrund der Sicherheitslage im Roten Meer waren hingegen unterstützende Faktoren. Die Secondhandpreise hielten sich auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

**Öltanker** konnten sich auf verringertem Marktniveau behaupten. Auf der einen Seite unterstützten weiterhin die durch westliche Sanktionen gegenüber Russland verschobenen Handelsmuster und auch die Störung der Passage des Roten Meeres, die jeweils die durchschnittlichen Transportdistanzen spürbar verlängert haben; zudem hat die OPEC+ seit April ihre Förderbeschränkungen deutlich gelockert. Für Belastung sorgten hingegen die anhaltend gedämpfte Ölnachfrage aus China und das sich beschleunigende Flottenwachstum der Produktentanker.

Im ersten Halbjahr 2025 setzte sich die Erholung der **globalen Luftfahrtbranche** fort. Das Passagieraufkommen stieg weiter an und erreichte neue Rekordwerte, auch wenn geopolitische Spannungen und ein nachlassendes Konsumentenvertrauen dämpfend wirken. Die Marktwerte gebrauchter Flugzeuge blieben stabil oder legten leicht zu. Trotz steigender Einnahmen bleibt die Rentabilität der Fluggesellschaften herausfordernd. Neben Lieferengpässen bei Neuflugzeugen belasten steigende Personal- und Sachkosten sowie ESG-getriebene Anforderungen an die Flottenmodernisierung die Airlines.

### Project Finance

Das globale **Projektfinanzierungsvolumen** ist im ersten Halbjahr des Jahres 2025 gestiegen und lag gemäß der Statistik des Finanzmarktdatenanbieters Refinitiv um 23 % über dem Volumen des Vorjahreszeitraums. Unverändert verzeichnete der Energieerzeugungssektor sowohl die meisten Transaktionen als auch das mit Abstand größte Transaktionsvolumen. Von einer deutlich geringeren Basis legten Projekte und Finanzierungen im Bereich der petrochemischen Industrie am stärksten zu und der Bereich Telekommunikation verzeichnete im Vorjahresvergleich den zweitstärksten Zuwachs. In den einzelnen Regionen verlief die Entwicklung des globalen Projektfinanzierungsvolumens allerdings sehr unterschiedlich, wobei nur Nordamerika und der Asien-Pazifik-Raum Zuwächse verzeichneten.

Der Ausbau der **erneuerbaren Energien** ist zum Anfang des Jahres 2025 sowohl in Europa insgesamt als auch in Deutschland in Summe weiter vorangeschritten. Bezogen auf die installierte (Brutto-)Leistung lag der Zubau bei Windenergieanlagen an Land in Deutschland im ersten Quartal bei 995 Megawatt und damit 39 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Wachstumsrate beim Ausbau im Solarsegment hat sich in Europa zum Jahresanfang allerdings weiter abgeschwächt und sollte – nach Schätzungen von Solar Power Europe – für das erste Halbjahr bei 3 % liegen. In Deutschland entwickelte sich der Solar-Zubau zum Anfang des Jahres ebenfalls schwächer: In den ersten fünf Monaten erfolgte – nach vorläufigen Angaben der Bundesnetzagentur – ein (Netto-)Zubau von rund 6,1 Gigawatt und lag damit 9 % unter dem Vorjahreszeitraum. Die installierte Solar-Gesamtleistung erreichte Ende Mai 106,3 Gigawatt und war damit 7,1 % höher als am Jahresende 2024.

### Corporates

Die **deutsche Wirtschaft** hatte in der ersten Jahreshälfte 2025 zusätzlich mit der handelspolitischen Unsicherheit ausgelöst durch die neue US-Regierung zu kämpfen und musste sich weiterhin an die sich ändernden strukturellen Rahmenbedingungen anpassen (u.a. hohe Energiekosten, wachsende Konkurrenz, grüne Transformation, Demografie). Das verarbeitende Gewerbe entwickelte sich in den ersten Monaten des Jahres etwas weniger schwach: Das Produktionsvolumen von Januar bis Mai 2025 wies (kalender- und saisonbereinigt) einen etwas geringeren Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf (-1,7 %), in dem das Produktionsvolumen bereits um 4,5 % gefallen war. Die deutsche Industrie profitierte zum Jahresanfang von vorgezogenen Käufen der US-Importeure zur Vermeidung der Belastung aus höheren Zöllen. Ab April gingen die Konjunkturindikatoren jedoch spürbar zurück. Zusätzlich zeigte sich der Einzelhandel schwach.

In **Europas** Volkswirtschaften zeigte sich zum Anfang des Jahres 2025 eine Fortsetzung der allmählichen Erholung und des vorsichtigen Aufwärtstrends (BIP-Zunahme der EU-Staaten insgesamt im ersten Quartal um 0,6 % im Vergleich zum Vorquartal und um 1,6 % im Vergleich zum Vorjahresquartal). Das erste Quartal wurde vor allem vom Dienstleistungssektor getragen und zudem gestützt durch Vorzieheffekte im Außenhandel im Zusammenhang mit der US-Zollpolitik. Die fortgesetzte Verbesserung der Kreditbedingungen in der ersten Jahreshälfte durch vier Zinssenkungen der EZB sorgte für eine weitere Aufhellung, zumal der andauernde Impuls durch die EU-Aufbau- und Resilienzfazilität und andere EU-Fonds die öffentlichen Investitionen stärkte. Die Unsicherheit durch geopolitische Spannungen und die US-Zollpolitik wirkte diesem positiven Trend entgegen.

Während in Deutschland das erste Quartal durch Vorzieheffekte angesichts der US-Zollpolitik und ein deutliches Wachstum der Exporte in die USA geprägt war, zeigte sich in den **USA** spiegelbildlich zum Jahresauftakt eine negative BIP-Entwicklung durch die starke Zunahme der Importe. Die Verzögerung bei der Zollumsetzung hat allerdings die Wahrscheinlichkeit einer Schockwirkung für die US-Wirtschaft inklusive einer US-Rezession eher reduziert. Während sich die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe der USA schon seit Anfang des Jahres verschlechterte und der Industrieproduktionsindex zum Ende des ersten Quartals zurückging, waren die Unternehmen des Dienstleistungssektors im ersten Halbjahr im Wesentlichen auf Expansionskurs, auch wenn nach zehn Monaten des ununterbrochenen Wachstums im Mai Indikatoren auf eine temporäre Verschlechterung hindeuteten.

## BANKENUMFELD

Das Marktumfeld für Banken wies im ersten Halbjahr 2025 für die Institute sowohl Licht als auch Schatten auf. Während die hohen geopolitischen Unsicherheiten anhielten und die Sorge um eine Ausweitung der Handelskonflikte noch als zusätzlicher Belastungsfaktor hinzukam, zeigte sich die Realwirtschaft nicht zuletzt aufgrund robuster Arbeitsmärkte und einer allmählichen Stabilisierung der Immobilienmärkte grundsätzlich widerstandsfähig, was dem Risikovorbedarft der Banken zugutekam. Die in Summe nochmals deutlich gestiegenen Börsennotierungen der Banken vor allem diesseits des Atlantiks spiegelten die insgesamt positive Stimmung wider, was sicherlich auch die Resilienz des Bankensektors insgesamt reflektiert.

Generell dürfte der Zinsüberschuss von Banken weiterhin vom Zinsumfeld profitiert haben, da die steilere Zinsstrukturkurve grundsätzlich positiv auf die Zinsmargen wirkt. Gleichzeitig hielten sich die Risikokosten der Institute trotz des eingetrübten makroökonomischen Umfelds bei vielen Instituten in Grenzen. Grund dafür war einerseits, dass die Banken von ihren noch immer sehr soliden Vorsorgebeständen zehren konnten. Andererseits profitierten insbesondere die Haushalte von soliden Reallohnzuwächsen, die einen stabilen Arbeitsmarkt reflektierten, während die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone und den USA zunahm.

Das sich allmählich beruhigende Inflationsumfeld dürfte sich hingegen in Form von steigenden Personal- und Sachaufwendungen weiterhin negativ auf die Ertragslage der Banken ausgewirkt haben. Bei den Sachaufwendungen dürften insbesondere die IT-Aufwendungen betroffen sein, die im Zuge der Technologisierung des Finanzsektors einen essenziellen Anteil an den Sachaufwendungen ausmachen.

## EINFLUSS DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DAS GESCHÄFT DER HAMBURG COMMERCIAL BANK

Die in den vorstehenden Abschnitten dargestellten gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben sich auch auf den Geschäftsverlauf der Hamburg Commercial Bank im ersten Halbjahr 2025 ausgewirkt.

Die anhaltend eingetrübte Lage an den Immobilienmärkten hat unter anderem dazu geführt, dass die HCOB in Verbindung mit ihrem risikobewussten Geschäftsansatz in diesem Segment auch im ersten Halbjahr 2025 nur auf selektiver Basis Neugeschäft abgeschlossen hat. Im Hinblick auf die Kreditqualität hat die marktbedingte Verschlechterung der Risikoparameter wie erwartet zu einem Anstieg der originären Risikovorbedarft auf den Stufen 1 und 2 des Risikovorbedarftmodells geführt. Auf der Stufe 3 waren für einzelne Engagements, insbesondere für ausgefallene Finanzierungen von Büroimmobilien, Nettozuführungen erforderlich.

Die im ersten Halbjahr zu beobachtende deutliche Abwertung des US-Dollars im Vergleich zum Euro führte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu einem positiven FX-Ergebnis, welches das Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten im ersten Halbjahr 2025 getragen hat. In einem deutlich geringeren Umfang hat sich der schwächere USD negativ auf den Zinsüberschuss ausgewirkt. Ferner trug die Abwertung des Dollars zur Minderung der Konzernbilanzsumme bei.

Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung und zur Lage der Bank werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

## Geschäftsverlauf – wesentliche Entwicklungen und Ereignisse im ersten Halbjahr 2025

### Strategische Neuausrichtung beschlossen

Der Vorstand der Hamburg Commercial Bank AG hat im ersten Halbjahr 2025 eine strategische Neuausrichtung beschlossen. Diese ist das Ergebnis einer umfassenden Neubewertung der langfristigen Positionierung der Bank. Die strategische Neuausrichtung umfasst im Wesentlichen folgende Eckpfeiler:

- Ein fokussierteres und risikoärmeres Geschäftsmodell
- Eine einfachere und effizientere Bank durch Straffung der Organisation und Vereinfachung und Automatisierung von Prozessen
- Weitere Diversifizierung der Finanzierungsstruktur durch eine deutliche Erhöhung der granularen, gesicherten Privatkundeneinlagen. Dies senkt gleichzeitig die Fundingkosten.

In diesem Zusammenhang ist es das mittelfristige Ziel der Bank, einen RoE nach Steuern von 10 % (bei einer CET1-Quote von 16 %) sowie ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 300 Mio. € zu erreichen.

Im Rahmen ihres **fokussierteren und risikoärmeren Geschäftsmodells** wird sich die HCOB künftig auf ihr Kerngeschäft in Deutschland und Europa konzentrieren („Franchise Focus“). Ziel dabei ist es, sich auf Bereiche zu konzentrieren, in denen die Bank Wettbewerbsvorteile hat, Komplexität zu reduzieren, wertschaffende Kerngeschäftsbereiche zu stärken und das nachhaltig profitable Geschäftsmodell effizienter und klarer zu strukturieren. Zu diesen Kerngeschäftsbereichen zählen Shipping, das deutsche Gewerbeimmobiliengeschäft, Projektfinanzierungen in den Geschäftsfeldern Infrastructure und Energy, das Geschäft mit deutschen Unternehmenskunden (einschließlich Leasing und Factoring) sowie internationalen Unternehmenskunden innerhalb Europas. Zusätzlich zu den oben erwähnten Kerngeschäftsbereichen wird die HCOB komplementäre, wenig kapitalintensive Geschäftsbereiche wie das Einlagenmanagement, den Zahlungsverkehr und die Handelsfinanzierung ausbauen bzw. erweitern mit dem Ziel, die Bank nachhaltig profitabler und attraktiver zu gestalten. Als Konsequenz dieses fokussierteren Geschäftsmodells wird sich die Bank aus einigen Geschäftsbereichen zurückziehen, die sie in der Vergangenheit betrieben hat und die künftig nicht mehr zu ihrem Kerngeschäft gehören werden. Zu den Bereichen, die aufgegeben werden sollen, zählen unter anderem International Real Estate, Aviation sowie weite Teile des dem Segment Corporates zugeordneten Bereichs Structured Portfolio Finance, während die liquiden Collateralized Loan Obligations (CLOs) sowie die Kredit-Spezialfonds (Loan Funds) weitergeführt werden. Entsprechende Marktopportunitäten vorausgesetzt, könnten im Rahmen der Neuausrichtung der Bank teilweise auch wertschonende Veräußerungen von Vermögenswerten erfolgen. Die bilanzielle Relevanz der aufzugebenden Geschäftsbereiche wird mit einem Anteil von rund 10 % an der Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2024 als nicht signifikant eingeschätzt.

Aufgrund der Fokussierung und der angestrebten Reduzierung des Geschäftsvolumens, die zwangsläufig mit einer Verringerung der Ertragsbasis einhergeht, soll auch die Kostenbasis der Organisation angepasst werden. In diesem Zuge soll die Anzahl der Mitarbeitenden im Konzern (30. Juni 2025: 925 VAK (Vollzeitäquivalente)) um 190 VAK bis Ende 2027 auf etwa 735 VAK reduziert werden. Die **Verschlinkung der Organisation** betrifft sowohl die künftig nicht mehr zum Kernbereich gehörenden Geschäftsbereiche als auch die entsprechenden Support-Funktionen, einschließlich Corporate- und Backoffice-Bereiche. Zur sozialverträglichen Umsetzung des anstehenden Personalabbaus wurden im April 2025 Verhandlungen mit den Interessenvertretungen aufgenommen, die mit der Verabschiedung eines Interessenausgleichs und Sozialplans im Juni 2025 abgeschlossen wurden. Die mit dem angestrebten Personalabbau voraussichtlich verbundenen Kosten wurden bereits im vorliegenden Halbjahresabschluss berücksichtigt (Rückstellungen in Höhe von 45 Mio. €).

Im Zuge der Verschlinkung der Organisation und der Adjustierung des Geschäftsmodells werden auch zentrale Prozesse angepasst, um **weiteres Effizienzpotenzial zu heben**. Im Fokus der Prozessanpassungen stehen eine Vereinfachung der Kernprozesse, die volle Ausnutzung von Automatisierungstechnologien (einschließlich der Nutzung von KI-Anwendungen) sowie die Identifikation von Synergien zur Erzielung von Skaleneffekten.

Zur weiteren **Optimierung der Refinanzierungsstruktur** hat die HCOB im Hinblick auf die Passivseite der Bilanz eine neue Initiative im Privatkundeneinlagengeschäft gestartet. Ziel dieser Initiative ist die Entwicklung einer Online-Plattform, über die Privatkund:innen, zunächst in Deutschland, direkt Einlagenkonten bei der Bank eröffnen können. Mit der Initiative soll das im Jahr 2024 aufgebaute indirekte Einlagengeschäft über die internetbasierte Plattform „WeltSparen“ von Raisin ergänzt werden. Die HCOB strebt an, innerhalb von drei

Jahren knapp 25 % (ca. 6 Mrd. €) ihres gesamten Refinanzierungsbedarfs durch Privatkundeneinlagen abzudecken und damit ihre Refinanzierung weiter zu diversifizieren. Damit geht sowohl eine absolute als auch relative Reduzierung von Unternehmenseinlagen (bei gleichzeitig angestrebter Ausweitung der Granularität) sowie des Kapitalmarktfundings einher. Die geplante Adjustierung der Passivseite wird sich positiv auf die Stabilität, Flexibilität und Resilienz der Fundingstruktur auswirken und eine Reduzierung der Refinanzierungskosten bewirken.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hat die Bank ihre im Dezember 2024 verabschiedete strategische Mittelfristplanung aktualisiert. Die auf dem fokussierteren Geschäftsmodell basierende Planung, die mittelfristig zu einem starken Franchise mit einer Eigenkapitalrendite (RoE) von mindestens 10 % (bei einer CET1-Quote von 16 %) und einem Gewinn vor Steuern von mindestens 300 Millionen Euro führen soll, wurde im Juni 2025 vom Aufsichtsrat verabschiedet.

Mit der strategischen Neuausrichtung ist auch eine Anpassung der im Lagebericht 2024 veröffentlichten Prognose für die Entwicklung einiger der bedeutsamsten Steuerungskennzahlen für das Geschäftsjahr 2025 verbunden. Für weitere Ausführungen hierzu wird auf das Kapitel „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“ im Abschnitt „Prognosebericht mit Chancen und Risiken“ verwiesen.

**Profitabilität: Solide operative Geschäftsentwicklung – Gesamtertrag über Vorjahresniveau – Risikovorsorge leicht gestiegen – Belastungen durch Einmaleffekte aus strategischer Neuausrichtung im Verwaltungsaufwand und den Ertragsteuern**

Die Ertragslage war von einer soliden operativen Geschäftsentwicklung, einem guten Sonstigen betrieblichen Ergebnis und negativen Einmaleffekten im Zuge der strategischen Neuausrichtung gekennzeichnet.

So konnte der Gesamtertrag um 4% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Aus der strategischen Neuausrichtung hingegen ergaben sich zwei wesentliche Belastungsfaktoren für die Ertragslage: Zum einen haben sich Rückstellungszuführungen für den anstehenden Personalabbau einmalig spürbar negativ auf den Verwaltungsaufwand in Höhe von 45 Mio. € ausgewirkt. Zum anderen fielen die Ertragsteuern durch die erforderliche Vornahme von Auflösungen aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge substanziell höher aus als in der Vergleichsperiode. Letzteres führte dazu, dass sich das Konzernergebnis zum 30. Juni 2025 trotz eines – infolge eines verbesserten Sonstigen betrieblichen Ergebnisses – gestiegenen Vorsteuerergebnisses auf 46 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 111 Mio. €) spürbar reduzierte. Die Risikovorsorge ist aufgrund einer Normalisierung der Kreditausfälle im Segment Corporates (Nettoaflösung im Vorjahr) leicht gestiegen. Die Risikovorsorge im Segment Real Estate ist im ersten Halbjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr deutlich gesunken. Detailliertere Informationen zur Entwicklung der Ertragslage enthält dieser Wirtschaftsbericht in den Abschnitten zur „Konzernentwicklung“ und zur „Ertragslage“.

**Risiko: NPL-Volumen trotz Neuausfällen durch stringente Umsetzung des NPL-Abbauplans gesunken**

Die Entwicklung der NPL-Quote war wie Ende 2024 prognostiziert auch in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres maßgeblich von den anhaltend herausfordernden Rahmenbedingungen auf den Immobilienmärkten geprägt. So waren im ersten Halbjahr 2025 weiterhin vereinzelt Neuausfälle im Real Estate-Portfolio der HCOB zu verzeichnen. Das Volumen dieser Neuausfälle konnte durch den Abbau bestehender NPLs im Segment Real Estate überkompensiert werden. Zudem wirkte sich auch der Rückgang des NPL-Volumens im Segment Project Finance positiv aus, so dass das NPL-Volumen auf Konzernebene zum Halbjahresstichtag auf 580 Mio. € sank (31. Dezember 2024: 650 Mio. €). Da der Rückgang des NPL-Bestands leicht überproportional zum Rückgang des Forderungsvolumens ausfiel, verbesserte sich die NPL-Quote zum 30. Juni 2025 leicht auf 3,2 % (31. Dezember 2024: 3,3 %).

**Moderates Neugeschäftsvolumen – Margenentwicklung im Rahmen der Erwartungen – Prolongationen unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums**

Das Neugeschäft war geprägt von der strategischen Neuausrichtung, einem vorsichtigen Geschäftsansatz im Segment Real Estate sowie einer soliden bis guten Kreditnachfrage in den Kerngeschäftsfeldern. So belief sich das Brutto-Neugeschäftsvolumen in den ersten sechs Monaten 2025 auf insgesamt 2,6 Mrd. € und lag damit unter dem Wert für den entsprechenden Vorjahreszeitraum (2,9 Mrd. €). Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen durch geringere Aktivitäten im Structured Portfolio Finance sowie im Real Estate. Im Shipping, der Projektfinanzierung sowie im Geschäft mit nationalen Unternehmenskunden lagen die Abschlüsse hingegen auf bzw. teilweise über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Neugeschäftsrentabilität, gemessen am RoE nach

Steuern, entsprach assetklassenübergreifend den Erwartungen. Das Volumen der Prolongationen lag infolge geringer Prolongationen bei Immobilienkunden unter dem Niveau im gleichen Vorjahreszeitraum. Weitere Informationen zur Neugeschäftsentwicklung in den einzelnen Lending Units sind dem Abschnitt „Segmentergebnisse“ zu entnehmen.

### **Bilanzsumme um 8 % geringer – Rückgang entfällt auf Kundenforderungen – Refinanzierungsbedarf entsprechend niedriger**

Die Bilanzsumme reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2025 um rund 8 % von 33,6 Mrd. € auf 30,8 Mrd. €. Der Rückgang entfällt vor allem auf die Kundenforderungen. Da die Tilgungen höher ausfielen als die Neuauszahlungen/Prolongationen, nahm die Bilanzposition um 8 % von 20,6 Mrd. € auf 18,8 Mrd. € ab. Aber auch die Finanzanlagen dotierten mit einem Rückgang um 9 % niedriger als zum Vorjahresresultimo. Auf der Passivseite schlug sich der niedrigere Refinanzierungsbedarf in einem Rückgang der Kundeneinlagen, die in den letzten Jahren stark gewachsen waren, sowie der Einlagen von Kreditinstituten und der Verbrieften Verbindlichkeiten nieder. Im Einklang mit der strategischen Zielsetzung nahm das Refinanzierungsvolumen über die Plattform „WeltSparen“ hingegen zu.

### **Moderate Emissionstätigkeit am Kapitalmarkt**

Der entsprechend der rückläufigen Bilanzentwicklung vergleichsweise moderate Refinanzierungsbedarf hat dazu geführt, dass die Bank ihre Emissionstätigkeit am Kapitalmarkt im Berichtszeitraum auf eine Benchmark-Transaktion beschränkt hat. So wurde im Januar 2025 eine Senior Preferred-Anleihe in Höhe von 500 Mio. € erfolgreich am Kapitalmarkt platziert, die im Juli in Ausnutzung eines hervorragenden Marktumfelds um 250 Mio. € aufgestockt worden ist. Die Anleihe, die von Moody's mit „A3“ geratet wurde, hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wurde mehrheitlich von Investor:innen in Deutschland, Großbritannien/Irland und Frankreich gezeichnet. Die starke Überzeichnung der Anleihe führte zu einem für die Bank attraktiven Pricing und reflektiert erneut das hohe Investorenvertrauen in die Bank. Mit der vorgenannten Emission hat die Hamburg Commercial Bank ihr langfristiges Funding weiter gestärkt und insbesondere ihre internationale Investorenbasis verbreitert. Weitere Refinanzierungsmittel wurden über Privatplatzierungen aufgenommen, einschließlich einer variabel verzinslichen Anleihe über 300 Mio. € mit 2-jähriger Laufzeit.

Im Mai hat die Bank ein Tender Offer auf eine ausstehende Benchmarkanleihe im Senior Non-Preferred-Format durchgeführt, das mit einer Rücknahmequote von über 50 % sehr erfolgreich war. Zweck der Transaktion ist unter anderem die Steuerung des Liquiditätsprofils und den Investor:innen die Möglichkeit zu geben, ihre Bestände an den Anleihen zu den aktuellen Marktbedingungen zu veräußern.

### **Hauptversammlung im April beschließt Dividendenzahlung wie vorgeschlagen**

Im Einklang mit ihrer Ausschüttungspolitik hatten Vorstand und Aufsichtsrat der HCOB AG im März 2025 der Hauptversammlung (HV) der Bank vorgeschlagen, den HGB-Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 214 Mio. € als Dividende auszuschütten (entspricht rund 0,71 € je Stückaktie). Die HV hat am 29. April 2025 diesen Ergebnisverwendungsvorschlag beschlossen und die Dividende wurde unmittelbar im Anschluss an die Aktionär:innen ausgeschüttet.

Die Hamburg Commercial Bank hatte die Dividendenzahlung im Rahmen der Ermittlung der CET1-Quote bereits zum Jahresende 2024 im Wege des Abzugs vom CET1-Kapital vorab berücksichtigt.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Bedeutsame Steuerungskennzahlen des Konzerns

(%)	30.06.2025	31.12.2024
RoE nach Steuern @equity <sup>1</sup>	2,5	6,2
CIR <sup>2</sup>	51	50
NPL-Quote	3,2	3,3
CET1-Kapitalquote	22,1 <sup>3</sup>	17,3 <sup>4</sup>
LCR	259	216

<sup>1</sup> Der RoE nach Steuern @equity basiert auf dem bilanziellen EK zum Jahresbeginn abzüglich der vorgeschlagenen Dividende. Bereinigt um die Einmaleffekte beträgt der RoE nach Steuern @equity für das erste Halbjahr 2025 7,1%

<sup>2</sup> Die um die Einmaleffekte bereinigte CIR beträgt für das erste Halbjahr 2025 41%.

<sup>3</sup> Es erfolgte keine Berücksichtigung der Gewinne für das erste Halbjahr 2025

<sup>4</sup> Die 2025 erfolgte Dividendenzahlung wurde mindernd im harten Kernkapital vorab berücksichtigt

### Entwicklung der Steuerungskennzahlen aufgrund von negativen Einmaleffekten im Zuge der strategischen Neuausrichtung insgesamt leicht unter den Erwartungen

Die Konzernentwicklung war im ersten Halbjahr 2025 einerseits dadurch gekennzeichnet, dass sich die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen für Liquidität und Kapital besser als erwartet, die Assetqualität sowie der Gesamtertrag und die operativen Kosten in Summe solide entwickelten. Andererseits führten die bilanziellen Auswirkungen der strategischen Neuausrichtung zu deutlichen Belastungen im Verwaltungsaufwand und insbesondere bei den Ertragsteuern, wodurch die Steuerungskennzahlen RoE nach Steuern und Cost-Income-Ratio (CIR) merklich beeinträchtigt wurden. Vor diesem Hintergrund lag die Entwicklung der Finanzkennzahlen im ersten Halbjahr 2025 in der Gesamtschau insgesamt leicht unter den Erwartungen gemäß Vorjahresprognose. Im Einzelnen haben insbesondere folgende Aspekte dazu beigetragen:

- Das Konzernergebnis (Ergebnis nach Steuern) belief sich auf 46 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 111 Mio. €) und führte zu einem **RoE nach Steuern @equity** von 2,5 % (31. Dezember/30. Juni 2024: 6,2 %/6,0 %). Damit liegt die Rentabilitätskennziffer deutlich unter der ursprünglichen Prognose, die für das Gesamtjahr 2025 einen RoE von >7 % vorsah. Ursächlich dafür waren folgende wesentliche Entwicklungen: Der Gesamtertrag nach Risikovorsorge lag mit 340 Mio. € nahezu auf dem Niveau der Vergleichsperiode (343 Mio. €) und entsprach in der Höhe und seiner Zusammensetzung in Summe den Erwartungen. Der Verwaltungsaufwand lag mit 216 Mio. € aufgrund eines ungeplanten Einmaleffekts (Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 45 Mio. €) um 48 Mio. € über dem Niveau der ersten sechs Monate des vorigen Geschäftsjahres (168 Mio. €). Der Anstieg des Verwaltungsaufwands konnte im Periodenvergleich des Ergebnisses vor Steuern allerdings durch ein verbessertes Sonstiges betriebliches Ergebnis überkompensiert werden. Dieses lag mit 23 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: -38 Mio. €) über der Prognose, die noch von einem ausgeglichenen Ergebnis ausging. Unter Berücksichtigung planmäßiger regulatorischer Aufwendungen belief sich das Ergebnis vor Steuern auf 139 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 129 Mio. €). Substanziell belastend auf den RoE nach Steuern wirkte sich aus, dass im Zuge der Aktualisierung der Unternehmensplanung Abwertungen von latenten Steuern (58 Mio. €) auf Verlustvorträge vorgenommen werden mussten. Demzufolge lagen die Ertragsteuern mit 93 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 18 Mio. €) deutlich über dem anteiligen Prognosewert. Ohne diese Einmaleffekte der strategischen Neuausrichtung wären das Konzernergebnis und der RoE nach Steuern @equity besser ausgefallen als ursprünglich prognostiziert. Zu den einzelnen weiteren Treibern für die Entwicklung der GuV-Positionen verweisen wir auf die Ausführungen im nächsten Abschnitt dieses Kapitels, dem Abschnitt „Ertragslage“.
- Die **CIR** belief sich zum 30. Juni 2025 auf 51 % (31. Dezember/30. Juni 2024: 50 %/49 %). Die Entwicklung der Ratio wurde im ersten Halbjahr 2025 spürbar von dem oben genannten Einmaleffekt im Verwaltungsaufwand negativ beeinträchtigt. Bereinigt um diesen negativen Einmaleffekt (45 Mio. €) sowie einen positiven Einmaleffekt im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (7 Mio. €) hätte sich eine CIR von rund 41 % ergeben, was unterhalb des Prognosewerts vom Jahresende 2024 (<45 %) liegt.
- Trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen auf den Immobilienmärkten konnte die nach FINREP ermittelte **NPL-Quote** im Berichtszeitraum auf 3,2 % (31. Dezember 2024: 3,3 %) leicht reduziert werden.

Ursächlich dafür war, dass sich der NPL-Bestand im ersten Halbjahr 2025 überproportional zum Rückgang des relevanten Forderungsvolumens vermindert hat. Das NPL-Volumen konnte um 70 Mio. € auf 580 Mio. € reduziert werden (31. Dezember 2024: 650 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war, dass die HCOB durch ihr konsequentes NPL-Management im Berichtszeitraum in einem höheren Umfang NPL-Volumen abbauen konnte, als durch Neuausfälle hinzukam. Sowohl die Abbauten als auch die Neuausfälle betrafen überwiegend das Immobilienportfolio.

- Die **CET1-Quote** hat sich gegenüber dem Vorjahresresultimo (17,3 %) deutlich erhöht und belief sich zum 30. Juni 2025 auf 22,1 %. Ursächlich für den Quotenanstieg war im Wesentlichen die Reduktion der aggregierten RWA. Diese verminderten sich zum 30. Juni 2025 insbesondere durch geringere RWA für Kreditrisiken auf 14,7 Mrd. € (31. Dezember 2024: 18,2 Mrd. €). Ein zentraler Treiber war hierbei die Erstanwendung des CRR III-Regelwerks, die sich wie antizipiert vorteilhaft auf Finanzierungen im Bereich Shipping und Commercial Real Estate ausgewirkt hat. Verstärkend trugen das geringere Geschäftsvolumen, die veränderte Portfoliostruktur sowie die Abwertung des US-Dollars zum Rückgang der RWA für Kreditrisiken bei. Das harte Kernkapital hat sich leicht erhöht und betrug zum 30. Juni 2025 3,3 Mrd. € (31. Dezember 2024: 3,2 Mrd. €). Ursächlich hierfür waren geringere regulatorische Abzüge als zum Vorjahresresultimo sowie die Erhöhung des Other Comprehensive Income (OCI). Der Halbjahresgewinn wurde im Vorgriff auf eine mögliche Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2025 nicht im CET1-Kapital berücksichtigt. Zum Halbjahr liegt die CET1-Quote deutlich über dem Prognosewert von ~17 %.
- Die Liquiditätsposition wurde im Berichtszeitraum angesichts des von globaler Unsicherheit geprägten Marktumfelds konservativ gesteuert. So lag die Liquiditätsdeckungsquote **LCR**, mit der die Widerstandskraft des Liquiditätsrisikoprofils eines Instituts in einem Stressszenario gemessen wird, zum Halbjahresstichtag 2025 mit 259 % deutlich über dem guten Wert des Vorjahresresultimos (216 %). Der Anstieg der Quote basiert auf der Tatsache, dass sich die gesamten Nettomittelabflüsse überproportional zum Liquiditätspuffer reduziert haben. Mit der zum Halbjahr ausgewiesenen Ratio, die mehr als das 2,5-Fache der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung von 100 % beträgt, hat die HCOB ihren Prognosewert für diese Steuerungskennzahl (>180 %) deutlich übertroffen.

Auf weitere Einzelheiten, die für den Geschäftsverlauf ursächlich waren, wird nachfolgend in den Abschnitten „Ertragslage“ und „Vermögens- und Finanzlage“ eingegangen. Die Ergebnisentwicklung in den Segmenten wird im Abschnitt „Segmentergebnisse“ dargestellt.

#### **Steuerungssystem und definierte Steuerungsgrößen des IFRS-Konzerns**

Das integrierte Steuerungssystem der Bank ist darauf ausgerichtet, die zentralen Werttreiber – Ertrag, Effizienz/Kosten und Rentabilität, Risiko, Kapital und Liquidität – zielgerichtet zu steuern. Dafür nutzt die Bank ein risikoadjustiertes Kennzahlensystem, das eine einheitliche und effektive Steuerung der Bank sicherstellt. Die Steuerung der Hamburg Commercial Bank erfolgt dabei im Wesentlichen auf der Basis von Konzernzahlen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. nach einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Im Rahmen der Lageberichterstattung konzentriert sich die Bank auf die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen für die einzelnen Werttreiber des IFRS-Konzerns. Dabei liegt der Fokus zum einen auf der Entwicklung dieser Kennzahlen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum und zum anderen auf deren erwarteter Entwicklung im weiteren Verlauf des Jahres 2025.

Weitere Informationen zum Steuerungssystem und zu definierten Steuerungsgrößen des Hamburg Commercial Bank-Konzerns sowie Angaben zu der für das Gesamtjahr 2025 erwarteten Entwicklung enthält der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Hamburg Commercial Bank im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Abschnitt „Steuerungssystem“ sowie im Kapitel „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

## Ertragslage

### Gewinn- und Verlustrechnung

(Mio. €)	Januar - Juni 2025	Januar - Juni 2024	Veränderung in %
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>357</b>	<b>376</b>	<b>-5</b>
Provisionsüberschuss	14	12	17
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-1	-4	75
Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten	18	-4	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen	6	1	>100
Ergebnis aus dem Abgang von AC-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	3	2	50
<b>Gesamtertrag</b>	<b>397</b>	<b>383</b>	<b>4</b>
Risikovorsorge	-57	-40	43
<b>Gesamtertrag nach Risikovorsorge</b>	<b>340</b>	<b>343</b>	<b>-1</b>
Verwaltungsaufwand	-216	-168	29
Sonstiges betriebliches Ergebnis	23	-38	>100
Aufwand für Regulatorik, Einlagensicherung und Bankenverbände	-8	-8	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>139</b>	<b>129</b>	<b>8</b>
Ertragsteuern	-93	-18	>100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>46</b>	<b>111</b>	<b>-59</b>
Den Hamburg Commercial Bank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	46	111	-59

#### Gesamtertrag durch höheres FVPL-Ergebnis um 4 % gestiegen

Die Hamburg Commercial Bank hat im ersten Halbjahr 2025 einen Gesamtertrag in Höhe von 397 Mio. € erzielt. Damit lag die Ergebnisgröße um 14 Mio. € bzw. 4 % über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (383 Mio. €). Der Anstieg des Gesamtertrags basiert bei einem um 19 Mio. € geringeren Zinsüberschuss insbesondere auf der erfreulichen Entwicklung des FVPL-Ergebnisses, das um 22 Mio. € höher ausfiel als in der Vergleichsperiode. Zudem trugen die übrigen Positionen des Gesamtertrags, darunter der solide Provisionsüberschuss, um insgesamt 11 Mio. € höher als im Vorjahreszeitraum zum Gesamtertrag bei. Nachfolgend werden die Entwicklungen in den einzelnen wesentlichen Positionen des Gesamtertrags sowie deren Ursachen dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2025 betrug der **Zinsüberschuss** 357 Mio. € und lag damit um 19 Mio. € (5 %) unter dem Wert für den gleichen Vorjahreszeitraum (376 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zinsüberschuss der Vergleichsperiode noch im Umfang von 21 Mio. € von einem Ergebniseffekt aus der Veräußerung von Schuldscheindarlehen profitiert hatte. Unter Vernachlässigung dieses Effekts war der Zinsüberschuss im ersten Halbjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil.

In den vier kreditnahen Segmenten (Lending Units) fiel der Zinsüberschuss trotz des insgesamt für Banken etwas ungünstigeren Zinsumfelds mit insgesamt 327 Mio. € nur um 7 Mio. € geringer aus als in der Vergleichsperiode. Ursächlich für den Rückgang waren moderat geringere Zinsüberschüsse in den Segmenten Corporates (überwiegend margenbedingt) und Real Estate (infolge eines geringeren durchschnittlichen Segmentvermögens). Diese Entwicklung konnte fast vollständig durch die im Periodenvergleich höheren Zinsüberschüsse in den Segmenten Global Transportation und Project Finance ausgeglichen werden. Der gestiegene Zinsüberschuss im Segment Global Transportation resultierte bei geringeren Margen im Wesentlichen aus der Tatsache, dass das erst zum Halbjahresende 2024 akquirierte Shipping-Portfolio im Berichtszeitraum über die volle Periode zum Zinsüberschuss beitrug. Im Project Finance haben sich die Nettozinsmargen bei einem gestiegenen durchschnittlichen Bestand weiter positiv entwickelt. Bei einem trotz der reduzierten Bilanzsumme leicht höheren durchschnittlichen Segmentvermögen in den Lending Units

insgesamt, sank die Nettozinsmarge (NIM) dort von 334 Basispunkten auf 316 Basispunkte. Im Konzern hat sich die NIM von 238 Basispunkten auf 224 Basispunkte reduziert.

Der **Provisionsüberschuss** belief sich auf 14 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 12 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Provisionserträgen im Kredit- und Bürgschaftsgeschäft.

Das im Rahmen der Erwartungen liegende **Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten** belief sich auf 18 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: -4 Mio. €) und trug damit maßgeblich zur Ausweitung des Gesamtertrags auf Halbjahresbasis bei. Treiber für den Anstieg war das von der Abwertung des USD gegenüber dem Euro geprägte Devisenergebnis (im Wesentlichen aus der FX-Margenabsicherung resultierend), das im ersten Halbjahr 2025 deutlich positiv ausfiel, während es in den ersten sechs Monaten der Vorperiode noch negativ war. Durch das verbesserte Devisenergebnis konnten geringere Ergebnisbeiträge aus der Steuerung des Bankbuchs sowie ein bonitätsinduzierter Bewertungsverlust bei einer Finanzanlage überkompensiert werden.

#### **Risikovorsorge durch die Segmente Real Estate und Corporates geprägt**

Die Entwicklung der Risikovorsorge (GuV) belief sich auf insgesamt 57 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 40 Mio. €) und war in den ersten sechs Monaten 2025 weiterhin durch das Segment Real Estate geprägt, wengleich sich die Risikovorsorge hier im Periodenvergleich reduziert hat. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem Segment Corporates, das in den ersten sechs Monaten 2024 noch Nettoauflösungen verzeichnen konnte.

In der Ergebnisposition waren im ersten Halbjahr 2025 Nettozuführungen in Höhe von 36 Mio. € auf Stufe 3 sowie in Höhe von 20 Mio. € auf den Stufen 1 und 2 zu verzeichnen. Das Ergebnis aus sonstigen Veränderungen der Kreditrisikovorsorge war nahezu ausgeglichen.

In der Stufe 3 entfielen die Nettozuführungen in Höhe von insgesamt 36 Mio. € im Wesentlichen auf die Segmente Real Estate (21 Mio. €) und Corporates (13 Mio. €). Infolge der anhaltend schwachen Nachfrage und unverändert niedriger Marktwerte waren insbesondere für ausgefallene Finanzierungen von Büroimmobilien in Deutschland (vor allem bei Objekten mit Entwicklungsbedarf) höhere Vorsorgen erforderlich. Hingegen konnte bei zwei ausgefallenen Finanzierungen von Büroimmobilien in den USA eine Nettoauflösung nach Realisierung begrenzter Verluste verzeichnet werden. Während eine dieser ausgefallenen US-Finanzierungen erfolgreich restrukturiert wurde, ist die andere durch Forderungsverkauf vollständig abgebaut worden.

Auch auf den Stufen 1 und 2 des Risikovorsorgemodells entfielen die Nettozuführungen von insgesamt 20 Mio. € (inklusive der Veränderung der Model Overlays) im Wesentlichen auf die Segmente Real Estate (12 Mio. €) und Corporates (6 Mio. €). Die Nettozuführungen im Segment Real Estate basierten hier vorwiegend auf veränderten Risikoparametern und der daraus resultierenden originären Risikovorsorge. In Summe übertraf diese die Verringerung der Model Overlays für Teilportfolien innerhalb der Immobilienfinanzierungen. Im Segment Corporates resultierten die Nettozuführungen auf den Stufen 1 und 2 vor allem aus einem Anstieg der Model Overlays. Diese adressieren in diesem Zusammenhang potenzielle konjunkturelle Folgewirkungen aus den aktuell erhöhten geopolitischen Unsicherheiten bzw. mögliche Belastungen durch die etwaige Verschärfung von Handels- und Zollkonflikten.

Für weitere Details, insbesondere zur Zusammensetzung und Entwicklung der Model Overlays, verweisen wir auf Notes 10 und 19 im Konzernanhang.

#### **Verwaltungsaufwand durch Rückstellungszuführungen für erwartete Kosten des Personalabbaus geprägt**

Der Verwaltungsaufwand betrug im Berichtszeitraum 216 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 168 Mio. €) und war von einem nachstehend erläuterten Einmaleffekt durch die strategische Neuausrichtung geprägt.

Der Personalaufwand belief sich auf 129 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 80 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist nahezu ausschließlich auf die erwarteten Kosten des Personalabbaus zurückzuführen. In diesem Zusammenhang hat die Bank im ersten Halbjahr 2025 Rückstellungszuführungen für Abfindungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von insgesamt 45 Mio. € vorgenommen.

Der Sachaufwand (einschließlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) lag mit 87 Mio. € in etwa auf dem Niveau der ersten sechs Monate des Vorjahres, als 88 Mio. € anfielen, und zeigte sich auch in der Struktur und Zusammensetzung weitestgehend stabil.

Die Sachkosten im laufenden Betrieb (sogenannte „Run the Bank“-Kosten) beliefen sich auf 72 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 74 Mio. €). Innerhalb dieser Kategorie wurden höhere planmäßige Abschreibungen durch geringere Belastungen in der Kategorie Rechts- und Beratungskosten (negativer Einmaleffekt in der Vorperiode in Höhe von 6 Mio. €) leicht überkompensiert. Die „Change the Bank“-Kosten beliefen sich auf 15

Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 14 Mio. €) und beinhalteten unverändert die Projektkosten der Bank, vorwiegend in den Bereichen IT und Regulatorik.

#### **Sonstiges betriebliches Ergebnis über Plan positiv**

Das über Plan liegende positive Sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf 23 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: -38 Mio. €), da die sonstigen betrieblichen Erträge (34 Mio. €) die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (11 Mio. €) überstiegen. Neben Erträgen aus der Auflösung von diversen Rückstellungen (in Summe 16 Mio. €) enthielt die Ergebnisposition auch Einmaleffekte in Form von Umsatzsteuererstattungen aus früheren Veranlagungszeiträumen (netto 7 Mio. €).

Im gleichen Vorjahreszeitraum wurde die Ergebnisposition im Wesentlichen durch insgesamt negative Einmaleffekte geprägt. Dabei konnten Belastungen durch Zuführungen für Rückstellungen für Rechtsrisiken (56 Mio. €) nicht durch Erträge aus einer Earn-out-Vereinbarung (17 Mio. €) kompensiert werden.

#### **Regulatorische Aufwendungen**

Der Aufwand für Regulatorik, Einlagensicherung und Bankenverbände betrug insgesamt 8 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 8 Mio. €) und betraf im Wesentlichen die erwarteten Jahresbeiträge für die Einlagensicherung. Wie im Vorjahr werden auch im Geschäftsjahr 2025 keine Beiträge zur Bankenabgabe erhoben, weil die Zielausstattung des Single Resolution Fund (SRF) erreicht ist.

#### **Ergebnis vor Steuern oberhalb des Vergleichszeitraums – Ertragsteuern durch hohen latenten Steueraufwand belastet**

Vor dem Hintergrund der oben genannten Entwicklungen in den einzelnen Positionen belief sich das Ergebnis vor Steuern zum 30. Juni 2025 auf 139 Mio. € und lag 8% oberhalb des Werts für den Vergleichszeitraum (129 Mio. €).

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 93 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 18 Mio. €) und waren dominiert von einem Aufwand aus latenten Steuern (91 Mio. €). Der Aufwand aus laufenden Steuern betrug 2 Mio. €.

Der latente Steueraufwand setzt sich aus einem Aufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen (33 Mio. €) sowie einem Aufwand aus der Minderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräte (58 Mio. €) zusammen. Die Minderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräte resultiert in Höhe von 58 Mio. € aus der im Juni 2025 erfolgten Aktualisierung der Mehrjahresplanung, nach der eine umfangsmäßig geringere Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorräte in den kommenden fünf Geschäftsjahren erwartet wird.

#### **Positives Konzernergebnis durch Einmaleffekte aus strategischer Neuausrichtung belastet**

Nach Ertragsteuern wies die Hamburg Commercial Bank zum Halbjahresstichtag ein Konzernergebnis von 46 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 111 Mio. €) aus.

Die Entwicklung der Ertragslage reflektiert zum einen den aus Sicht der Bank zufriedenstellenden operativen Geschäftsverlauf. Zum anderen waren im Verwaltungsaufwand sowie in der Ertragsteuerposition negative Einmaleffekte aus der strategischen Neuausrichtung zu verzeichnen.

Die zufriedenstellende operative Geschäftsentwicklung spiegelt sich im Gesamtertrag nach Risikovorsorge wider, der trotz des Rückgangs des Geschäftsvolumens nahezu auf dem Niveau der ersten sechs Monate der Vorperiode lag. Die Verwaltungsaufwendungen hingegen stiegen auf Halbjahresbasis um 48 Mio. € an, was nahezu ausschließlich auf die gebildeten Restrukturierungsrückstellungen im Zuge des beschlossenen Personalabbaus zurückzuführen ist. Dieser Anstieg konnte allerdings mehr als vollständig durch das Sonstige betriebliche Ergebnis ausgeglichen werden (Erhöhung um 61 Mio. €, insbesondere durch den Wegfall von im Vorjahr angefallenen negativen Einmaleffekten). Entsprechend lag das Ergebnis vor Steuern um 10 Mio. € über dem Wert für die Vergleichsperiode.

Ausschlaggebend für den Rückgang des Konzernergebnisses um insgesamt 65 Mio. € war die Tatsache, dass sich die Ertragsteuern trotz des leicht höheren Vorsteuerergebnisses um 75 Mio. € erhöht haben. Wesentlicher Treiber hierfür waren Auflösungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung und der damit verbundenen Aktualisierung der Mehrjahresplanung erforderlich waren.

## Vermögens- und Finanzlage

### Wesentliche Bilanzpositionen

#### Aktiva

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Barreserve	2.936	3.085	-5
Forderungen an Kreditinstitute	398	714	-44
Forderungen an Kunden	18.843	20.553	-8
Risikovorsorge	-300	-347	-14
Handelsaktiva	320	225	42
Finanzanlagen	7.792	8.523	-9
Latente Steueransprüche	420	540	-22
Übrige Aktiva	406	339	20
<b>Summe Aktiva</b>	<b>30.815</b>	<b>33.632</b>	<b>-8</b>

#### Passiva

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.128	3.718	-16
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.306	15.020	-5
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.942	9.128	-13
Handelsspassiva	138	309	-55
Rückstellungen	370	374	-1
Nachrangkapital	899	925	-3
Eigenkapital	3.787	3.892	-3
Übrige Passiva	246	266	-8
<b>Summe Passiva</b>	<b>30.816</b>	<b>33.632</b>	<b>-8</b>

#### Konzernbilanzsumme um 8 % geringer

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum Halbjahresstichtag 2025 auf 30.815 Mio. € und lag damit 8 % (rund 2,8 Mrd. €) unter dem Niveau vom 31. Dezember 2024 (33.632 Mio. €). Auf der Aktivseite entfiel der Bilanzrückgang zum überwiegenden Teil auf die Forderungen an Kunden (Rückgang um 1,7 Mrd. €), aber auch die Finanzanlagen (- 0,7 Mrd. €) sowie die Forderungen an Kreditinstitute (-0,3 Mrd. €) nahmen im Vergleich zum Berichtsumtmo des Vorjahres ab. Auf der Passivseite spiegelte sich der geringere Refinanzierungsbedarf vor allem im Rückgang der Verbrieften Verbindlichkeiten (-1,2 Mrd. €), der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (-0,7 Mrd. €) sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-0,6 Mrd. €) gegenüber dem 31. Dezember 2024 wider. Im Einzelnen haben sich die folgenden Entwicklungen ergeben:

Die Barreserve sowie die Forderungen an Kreditinstitute wurden im Rahmen der Liquiditätssteuerung an das geringere Bilanzvolumen angepasst und dotierten zum Halbjahresstichtag entsprechend niedriger als zum 31. Dezember 2024.

Im Rahmen der Entwicklung der Kundenforderungen zeigten sich unter anderem das moderate Neugeschäft sowie die ersten dämpfenden Effekte der strategischen Neuausrichtung. Im ersten Halbjahr 2025 überstiegen die planmäßigen und außerplanmäßigen Rückführungen in Summe die Neuauszahlungen und Prolongationen deutlich. Zudem wirkte die deutliche Abwertung des US-Dollars im Vergleich zum Euro reduzierend auf den Buchwert des Kreditbuchs. In der Folge reduzierte sich die Bilanzposition Forderungen an Kunden zum 30. Juni 2025 um 8 % auf 18.843 Mio. € (31. Dezember 2024: 20.553 Mio. €).

Der Risikovorsorgebestand (für Bilanzposten) reduzierte sich auf –300 Mio. € (31. Dezember 2024: –347 Mio. €). Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Vorsorge auf Stufe 3 des Risikovorsorgemodells. Diese konnte im Zuge des Verbrauchs von Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Abgang von leistungsgestörten Engagements um 44 Mio. € auf 168 Mio. € reduziert werden. Der Bestand der Risikovorsorge auf den Stufen 1 und 2 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 nur unwesentlich geändert (Rückgang um 3 Mio. € auf 132 Mio. €). Die hierin enthaltenen Model Overlays (66 Mio. €, 31. Dezember 2024: 77 Mio. €) adressieren neben potenziell adversen Einflüssen aus dem makroökonomischen Umfeld überwiegend die Risiken aus Teilportfolien innerhalb der Real Estate- und Corporates-Finanzierungen. Die Abdeckungsquote für das Gesamtportfolio AC betrug zum 30. Juni 2025 1,6 % (31. Dezember 2024: 1,7 %).

Die Handelsaktiva stiegen im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres auf 320 Mio. € (31. Dezember 2024: 225 Mio. €). Der Anstieg entfällt auf die Buchwerte der positiven Marktwerte aus währungs- und zinsbezogenen Derivaten, die gegenüber dem 31. Dezember 2024 zunahm.

Zum 30. Juni 2025 betrug der Buchwert der Finanzanlagen insgesamt 7.792 Mio. €, was einen Rückgang um 9 % gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 2024: 8.523 Mio. €) darstellt. Maßgeblich dafür waren im Wesentlichen die im Einklang mit der strategischen Neuausrichtung bewusst vorgenommene Reduzierung des Exposures in einzelnen Anlageklassen sowie der Effekt aus der Abwertung des US-Dollars.

Die latenten Steueransprüche lagen mit 420 Mio. € unter dem Niveau zum 31. Dezember 2024 (540 Mio. €). Sie betreffen in Höhe von 266 Mio. € latente Steuern auf Verlustvorträge und mit 154 Mio. € latente Steueransprüche, die für temporäre Differenzen gebildet werden. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert neben der Minderung latenter Steuern aufgrund des Verbrauchs von Verlustvorträgen bzw. der Umkehr temporärer Differenzen im Wesentlichen aus der Auflösung latenter Steuern auf Verlustvorträge im Zuge der aktualisierten Unternehmensplanung.

Die Übrigen Aktiva lagen mit 406 Mio. € um 67 Mio. € über dem Buchwert per Ende Dezember 2024 (339 Mio. €). In dieser zusammengefassten Position bewegten sich die Immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen sowie die laufenden Ertragsteuernansprüche in etwa auf dem Niveau vom Vorjahresende. Ausschlaggebend für den Anstieg der Übrigen Aktiva war die Zunahme der Bilanzposition „Sonstige Aktiva“ um 65 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung des Fair Values des Planvermögens, welcher die durch dieses Planvermögen abgedeckten Pensionsverbindlichkeiten weiterhin übersteigt, bzw. der Erstattungsansprüche aus dem Planvermögen.

Auf der Passivseite lagen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 3.128 Mio. € um 16 % unter dem Niveau des Vorjahresendes (31. Dezember 2024: 3.718 Mio. €). Innerhalb dieser Position haben sich unter anderem die Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften als auch die Einlagen von Förderbanken reduziert.

Auch in der Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden kommt der analog zum Geschäftsvolumen gesunkene Fundingbedarf zum Ausdruck. Entsprechend ging der Buchwert der Bilanzposition zum 30. Juni 2025 um 5 % auf 14.306 Mio. € zurück (31. Dezember 2024: 15.020 Mio. €). Der Rückgang ergab sich unter anderem aus der bewussten Reduktion des Einlagenbestands von Corporates-Kunden.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten beliefen sich zum Halbjahresstichtag auf 7.942 Mio. € und lagen damit 13 % unter dem Buchwert vom Jahresende 2024 (9.128 Mio. €). Ursächlich für die Entwicklung war, dass auslaufende Anleihen auch aufgrund des geringeren Refinanzierungsbedarfs nicht in vollem Umfang durch neu begebene Schuldverschreibungen ersetzt wurden.

Die Handelspassiva lagen zum Berichtsstichtag mit 138 Mio. € infolge niedrigerer negativer Marktwerte von zins- und währungsbezogenen derivativen Finanzinstrumenten unter dem Buchwert des Vorjahresresultimos (309 Mio. €).

Die Rückstellungen lagen mit 370 Mio. € (31. Dezember 2024: 374 Mio. €) leicht unter dem Niveau des Vorjahresresultimos. Erhöhend wirkten sich die bereits erwähnten Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem im Berichtszeitraum beschlossenen Personalabbau aus. Diese Entwicklung konnte in der Gesamtposition leicht dadurch überkompensiert werden, dass sich in den übrigen Rückstellungskategorien die Rückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2024 jeweils verringerten.

Das Nachrangkapital hat sich in der strukturellen Zusammensetzung nicht verändert. Im Wesentlichen aufgrund der Abwertung des US-Dollars lag sein Buchwert zum 30. Juni 2025 mit 899 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahresresultimos (925 Mio. €).

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich trotz des positiven Periodenergebnisses und des positiven Sonstigen Ergebnisses (OCI) gegenüber dem Vorjahresresultimo vermindert und betrug zum 30. Juni 2025 insgesamt

3.787 Mio. € (31. Dezember 2024: 3.892 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war die im zweiten Quartal erfolgte Dividendenzahlung in Höhe von 214 Mio. €.

#### Geschäftsvolumen analog zur Bilanzsumme um 8 % gesunken

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich außerbilanzielles Geschäft) nahm um 8 % von 38.823 Mio. € (31. Dezember 2024) auf 35.630 Mio. € ab. Der Rückgang des außerbilanziellen Geschäfts verlief mit einer Veränderung von -7 % leicht unterproportional zur Bilanzsumme und entfiel auf die unwiderruflichen Kreditzusagen. Diese verminderten sich zum 30. Juni 2025 um 375 Mio. € auf 4.103 Mio. € (31. Dezember 2024: 4.478 Mio. €). Die Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften und Garantien) lagen zum Halbjahresstichtag mit 712 Mio. € nahezu auf dem Level wie zum Vorjahresende (713 Mio. €).

#### Struktur der Verbindlichkeiten nach Finanzinstrumenten

(Mio. €)	30.06.2025		31.12.2024	
	Gesamt	davon > 1Jahr	Gesamt	davon > 1Jahr
Besichert: Pfandbriefe und Asset-based Funding	6.623	4.843	7.744	6.206
Pfandbriefe	3.855	2.970	4.412	3.751
Sonstiges besichertes Funding	2.768	1.873	3.332	2.456
Unbesicherte Verbindlichkeiten (Senior Preferred)	17.240	3.745	18.256	3.482
Unbesicherte Verbindlichkeiten (Senior Non-Preferred)	1.513	1.420	1.866	1.730
Genussrechte und sonstige Nachträge	899	893	925	918
<b>Gesamt</b>	<b>26.275</b>	<b>10.901</b>	<b>28.791</b>	<b>12.336</b>

Die vorstehende Tabelle gliedert die Verbindlichkeiten der Hamburg Commercial Bank nach Finanzinstrumenten und trägt damit Anforderungen von Kapitalmarktteilnehmern Rechnung. Dabei werden die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr separat gezeigt. Die Finanzinstrumente lassen sich auf die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital überleiten. Dabei werden in der vorstehenden Tabelle die Buchwerte der Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung von Tilgung und anteiligen Zinsen den Laufzeitbändern zugeordnet.

Im Rahmen der langfristigen Refinanzierung bilden die besicherten Schuldtitel (Pfandbriefe, Asset-based Funding) einen Schwerpunkt. Hierunter fallen im Wesentlichen die im Rahmen der Pfandbriefprogramme (Hypotheken-, Öffentliche und Schiffspfandbriefprogramme) begebenen Schuldtitel sowie weitere Asset-based-Funding-Emissionen, Repo-Geschäfte sowie Einlagen von Förderbanken. Das Volumen der gesamten ausstehenden besicherten Schuldtitel belief sich zum 30. Juni 2025 auf 6.623 Mio. € (31. Dezember 2024: 7.744 Mio. €). Die unbesicherten Verbindlichkeiten, die sich in die Kategorien „Senior Preferred“ und „Senior Non-Preferred“ einstufen lassen, umfassen die im Wesentlichen aus Kundeneinlagen bestehenden Tages- und Termingelder sowie sonstige unbesicherte Finanzierungsinstrumente. Sie betragen zum Stichtag in Summe 18.753 Mio. € (31. Dezember 2024: 20.122 Mio. €). Die Tages- und Termingelder werden zusammen mit strukturierten unbesicherten Finanzinstrumenten in der Kategorie „Senior Preferred“ abgebildet und beliefen sich in Summe auf 17.240 Mio. € (31. Dezember 2024: 18.256 Mio. €). Die Kategorie „Senior Non-Preferred“ besteht im Wesentlichen aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, die keine strukturierten Elemente ausweisen, und beträgt zum 30. Juni 2025 1.513 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.866 Mio. €).

Unter „Genussrechte und sonstige Nachträge“ (899 Mio. €, 31. Dezember 2024: 925 Mio. €) werden die nachrangigen Verbindlichkeiten der HCOB ausgewiesen. Stille Einlagen bzw. Genussrechte bestanden wie zum Berichtsumfuss des Vorjahres nicht.

**Kapital und Funding****RWA, anrechenbare Eigenmittel und Kapitalquoten**

	30.06.2025 <sup>1</sup>	31.12.2024 <sup>2</sup>
Risikoaktiva (RWA) (Mrd. €)	14,7	18,2
Eigenmittel (Mrd. €)	3,9	4,1
davon: CET1-Kapital (Mrd. €)	3,3	3,2
Gesamtkapitalquote (%)	26,2	22,4
Kernkapitalquote (%)	22,1	17,3
CET1-Kapitalquote (%)	22,1	17,3
Leverage Ratio (%)	10,1	9,0

<sup>1</sup> Es erfolgte keine Berücksichtigung der Gewinne für das erste Halbjahr 2025

<sup>2</sup> Die 2025 erfolgte Dividendenzahlung wurde mindernd im harten Kernkapital vorab berücksichtigt.

**Kapitalquoten auf sehr hohem Niveau**

Die CET1-Quote ist zum 30. Juni 2025 gegenüber dem 31. Dezember 2024 (17,3 %) auf 22,1 % deutlich gestiegen. Die Entwicklung resultiert primär aus dem Rückgang der RWA für Kreditrisiken, der im Wesentlichen auf die Einführung des CRR III-Regelwerks zurückzuführen ist. Das harte Kernkapital lag mit 3,3 Mrd. € leicht oberhalb des Niveaus des Vorjahres (3,2 Mrd. €). Die Kernkapitalquote und die Gesamtkapitalquote haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 analog zur harten Kernkapitalquote entwickelt. Hierbei ist zu beachten, dass die Kapitalquoten vor Berücksichtigung des erzielten Halbjahresgewinns 2025 ausgewiesen werden.

Die Kapitalquoten übersteigen weiterhin sehr deutlich die aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus dem SREP-Prozess. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Zur Darstellung der bankaufsichtsrechtlichen Mindestvorgaben wird auf den Risikobericht verwiesen.

Die Leverage Ratio ist gegenüber dem 31. Dezember 2024 (9,0 %) auf 10,1 % gestiegen. Die Entwicklung basiert primär auf dem Rückgang der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure). Mit dem zum 30. Juni 2025 ausgewiesenen Wert übersteigt die Leverage Ratio weiterhin deutlich die regulatorische Anforderung von 3 % und unterstreicht, zusammen mit den hohen Kapitalquoten, die sehr robuste Kapitalposition der Bank.

**Ausschüttungspolitik**

Im Einklang mit der Ausschüttungspolitik für das Jahr 2024 hatten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hamburg Commercial Bank AG der Hauptversammlung der Bank vorgeschlagen, den HGB-Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von rund 214 Mio. € als Dividende auszuschütten (entspricht rund 0,71 € je Aktie). Die Hauptversammlung hat am 29. April 2025 diesen Ergebnisverwendungsvorschlag wie vorgeschlagen beschlossen und die Dividende wurde unmittelbar im Anschluss an die Aktionär:innen ausgeschüttet.

Die Ausschüttungspolitik wurde durch den Vorstand – im Rahmen der angepassten Unternehmensstrategie „Franchise Focus“ – im Juni 2025 erneut überprüft. Demnach strebt die Bank nun im Rahmen ihrer Ausschüttungspolitik an, ihre Kapitalpuffer weiter zu normalisieren, zunächst unter Berücksichtigung einer CET1-Kapitalisierung von mindestens 16 %, bei gleichzeitiger Reduktion des Kredit- und Liquiditätsrisikos durch den Abbau der nicht strategiekonformen Geschäftsaktivitäten wie im aktuellen Unternehmensplan zugrundegelegt.

In ihrer Unternehmensplanung berücksichtigt die Bank dabei spezifische und messbare finanzielle und nichtfinanzielle Ziele, die stets darauf abzielen, die Rentabilität zu verbessern sowie Kapitalpuffer vorzuhalten, damit das Geschäftsmodell auch unter deutlich ungünstigen Umständen eine Fortführung des Unternehmens ermöglicht und einen nachhaltigen Wert für die Aktionär:innen schafft.

Die Ausschüttung von Dividenden ist eine diskretionäre Entscheidung. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat steht es daher frei, Abweichungen von der geplanten Dividende der Hauptversammlung vorzuschlagen.

### Refinanzierung im Rahmen der reduzierten Bilanzsumme mit Senior Preferred Benchmark-Emission und gesteigertem Volumen an Privatplatzierungen erfolgreich umgesetzt

Die Refinanzierungssituation war im Berichtszeitraum zunächst von volatilen Kapitalmärkten geprägt, hervorgerufen durch Handelsstreitigkeiten infolge der Ankündigung massiver Zollerhöhungen seitens der USA sowie geopolitischer Spannungen im Mittleren Osten. Die sich abzeichnende leichte Entspannung im Zollstreit und eine Beruhigung der kriegerischen Auseinandersetzung haben im Laufe des ersten Halbjahres 2025 allerdings zu einer deutlichen Stabilisierung der Finanzmärkte geführt.

Die Fundingeinwerbung liegt im Rahmen der Erwartungen. Insgesamt hat die Bank im ersten Halbjahr 2025 0,6 Mrd. € an langfristigen Mitteln aufgenommen. Im Berichtszeitraum hat die Bank eine Benchmark-Transaktion über 500 Mio. € vorgenommen. Weitere Informationen hierzu sind dem Abschnitt zum Geschäftsverlauf zu entnehmen. Die vorgenannte Anleihe stärkt die Fundingbasis der Bank nachhaltig und trägt zu einer weiteren Verbreiterung der Investorenbasis bei. Die Bank plant in den kommenden Jahren weitere Benchmark-Emissionen im unbesicherten Segment sowie von Pfandbriefen. Weitere Refinanzierungsmittel wurden über Privatplatzierungen aufgenommen, einschließlich einer variabel verzinslichen Anleihe über 300 Mio. € mit 2-jähriger Laufzeit, mit Valuta Anfang Juli.

Im Rahmen der diversifizierten Refinanzierungsstruktur erfolgten im ersten Halbjahr 2025 die Auszahlung einer Dividende in Höhe von rund 0,2 Mrd. € und ein Tender Offer auf eine ausstehende Benchmarkanleihe im Senior Non-Preferred-Format, das mit einer Rücknahmequote von über 50 % sehr erfolgreich war.

Neben der langfristigen Refinanzierung haben auch die starke Einlagenposition in Höhe von 10,9 Mrd. € aus dem Kundengeschäft der Bank (Corporate Deposits) und ein um rund 300 Mio. € gesteigertes Volumen an Retaileinlagen zur Umsetzung der Fundingstrategie beigetragen.

### Wichtige Liquiditätskennzahlen

	30.06.2025	31.12.2024
Corporate Deposits (Mrd. €)	10,9	11,3
LCR (%)	259	216
NSFR (%)	121	116

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Liquiditätskennzahlen wurden in der Berichtsperiode erfüllt.

Ergänzende Informationen zur Kapital- und zur Refinanzierungslage der Hamburg Commercial Bank enthält der Risikobericht.

### Rating

#### Ratingübersicht zum 30. Juni 2025

	Moody's
Emittentenrating (langfristig)	A3, stabil
Kurzfristige Verbindlichkeiten	P-2
Stand-alone-Rating (Finanzkraft)	baa3
Einlagenrating	A3
„Preferred“ Senior Unsecured Debt	A3
„Non-Preferred“ Senior Unsecured Debt	Baa2
Subordinated Debt (Tier 2)	Ba1
Hypothekenspfandbrief	Aaa
Schiffspfandbrief	Aa3

Vorstehende Tabelle enthält eine Übersicht über die Ratings der Hamburg Commercial Bank AG bei Moody's zum 30. Juni 2025. Die Ratings sind im Einklang mit der Prognose unverändert seit der am 17. Februar 2023 erfolgten Heraufstufung des Emittenten- und Stand-alone-Ratings der HCOB sowie wesentlicher Instrumentenratings.

Informationen zu den Nachhaltigkeitsratings für die Hamburg Commercial Bank AG sind in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (CSR-Report) enthalten sowie auf der Homepage der Bank verfügbar.

## Segmentergebnisse

### Segmentüberblick Januar - Juni 2025

(Mio. €/%)		Real Estate	Global Transportation	Project Finance	Corporates	Lending Units	Treasury & Group Functions	Überleitung	Konzern
Gesamtertrag	<b>2025</b>	<b>109</b>	<b>90</b>	<b>65</b>	<b>127</b>	<b>391</b>	<b>6</b>	-	<b>397</b>
	2024	98	74	50	122	344	55	-16	383
Risikovorsorge	<b>2025</b>	<b>-36</b>	<b>-3</b>	<b>-1</b>	<b>-18</b>	<b>-58</b>	<b>1</b>	-	<b>-57</b>
	2024	-50	3	-4	9	-42	1	1	-40
Verwaltungsaufwand & regulatorische Kosten	<b>2025</b>	<b>-49</b>	<b>-46</b>	<b>-29</b>	<b>-49</b>	<b>-173</b>	<b>-51</b>	-	<b>-224</b>
	2024	-46	-37	-23	-56	-162	-13	-1	-176
Ergebnis nach Steuern	<b>2025</b>	<b>16</b>	<b>29</b>	<b>24</b>	<b>48</b>	<b>117</b>	<b>-14</b>	<b>-57</b>	<b>46</b>
	2024	2	32	18	60	112	4	-5	111
RoE nach Steuern (%) <sup>1</sup>	<b>2025</b>	<b>4,6</b>	<b>13,2</b>	<b>12,5</b>	<b>11,3</b>	<b>9,8</b>	<b>-12,2</b>		<b>2,5</b>
	2024	0,4	17,2	9,8	14,6	9,6	2,6		6,0
Segmentvermögen (Mrd. €)	<b>30.06.2025</b>	<b>6,8</b>	<b>3,2</b>	<b>3,6</b>	<b>6,0</b>	<b>19,6</b>	<b>11,2</b>	-	<b>30,8</b>
	31.12.2024	7,4	3,7	3,9	6,6	21,6	12,0	-	33,6
Neugeschäft (Mrd.€)	<b>2025</b>	<b>0,2</b>	<b>0,9</b>	<b>0,6</b>	<b>0,9</b>	<b>2,6</b>			<b>2,6</b>
	2024	0,3	0,7	0,6	1,3	2,9			2,9

<sup>1)</sup> Der RoE nach Steuern für die Segmente basiert auf einer normierten Eigenkapitalunterlegung (Durchschnittliche Risk Weighted Assets (RWA) und normierte CET1-Quote von 15 Prozent). Für den Konzern wird der RoE nach Steuern auf Basis des bilanziellen Eigenkapitals zum Jahresbeginn abzüglich der vorgeschlagenen Dividende berechnet.

## Struktur der Segmentberichterstattung

Die Steuerung des Konzerns umfasst vier kreditnahe Segmente („Real Estate“, „Global Transportation“, „Project Finance“ und „Corporates“), die zusammenfassend zusätzlich als „Lending Units“ dargestellt werden, sowie das Segment „Treasury & Group Functions“. Das Segment Global Transportation fasst die Bereiche Shipping und Aviation zusammen. Mittels der Spalte „Überleitung“ erfolgt die vollständige Transformation der Steuerungsgrößen auf den IFRS-Konzern. Für weitere detailliertere Informationen zur Struktur und Methodik der Segmentberichterstattung siehe Note 35 im Konzernanhang.

Weitere Informationen zu den Segmenten und deren strategischer Ausrichtung enthält der zusammengefasste Lagebericht der Hamburg Commercial Bank für das Geschäftsjahr 2024 im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Abschnitt „Strategische Stoßrichtung der Geschäftsfelder“. Informationen zur im Berichtszeitraum beschlossenen strategischen Neuausrichtung („Franchise Focus“) enthält das Kapitel „Geschäftsverlauf“.

## Geschäftsentwicklung der Segmente

Vor dem Hintergrund des noch immer günstigen Zinsumfelds, der konsequent auf Profitabilität ausgerichteten Asset-Allokation sowie eines verbesserten FVPL-Ergebnisses, das im Berichtszeitraum im Wesentlichen positive Effekte aus der FX-Margenabsicherung beinhaltet, konnte der Gesamtertrag über alle Krediteinheiten (Lending Units) hinweg weiter ausgebaut werden (391 Mio. €, +14 % gegenüber Vorjahreszeitraum). Bei einem leicht gestiegenen durchschnittlichen Segmentvermögen der Krediteinheiten ist die Nettozinsmarge NIM leicht gesunken (3,2 % nach 3,3 % im gleichen Vorjahreszeitraum). Der Anstieg des durchschnittlichen Segmentvermögens ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das im Vorjahr angekaufte Shipping-

Portfolio erst zum Halbjahresultimo 2024 akquiriert wurde. Per Halbjahresstichtag 2025 lag das Segmentvermögen hingegen spürbar unter dem Wert vom Jahresende 2024, da das auf die Franchise-Portfolios konzentrierte Neugeschäft (2,6 Mrd. € nach 2,9 Mrd. € zum 30. Juni 2024) die bewusste Reduzierung des Non-Franchise-Exposures des Geschäftsportfolios sowie den Einfluss aus der Abwertung des US-Dollars nicht kompensieren konnte. Angesichts des schwierigen Wirtschaftsumfelds und der vorsichtigen Risikopolitik war die Risikovorsorge von den Segmenten Real Estate und Corporates geprägt. Während sich das Ausmaß im Bereich Real Estate moderat rückläufig zeigte, waren im Corporates-Umfeld Nettozuführungen zu verzeichnen (nach Nettoauflösungen in der Vergleichsperiode). Die erfreuliche Ertragsentwicklung konnte die höhere Risikovorsorge und die höheren Kosten kompensieren, so dass in Kombination mit den RWA-Entlastungseffekten aus Basel IV die Profitabilität der Kreditbereiche insgesamt, gemessen am RoE nach Steuern auf 9,8 % leicht anstieg (gleicher Vorjahreszeitraum: 9,6 %).

Das Segment **Real Estate** wies im ersten Halbjahr 2025 ein positives Ergebnis nach Steuern von 16 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 2 Mio. €) auf, auch wenn sich das durch ein hohes Zinsniveau geprägte schwierige Marktumfeld in Summe erneut deutlich niederschlug. Das operative Geschäft war weiterhin von einer risikobewussten und ertragsoptimierenden Weiterentwicklung des Portfolios in einem herausfordernden Marktumfeld geprägt, wobei der Fokus weniger auf dem Neugeschäft als auf dem Bestandsmanagement lag. So wurden einige leistungsgestörte Engagements erfolgreich zurückgeführt sowie das Exposure in den USA reduziert. Bei einem auf 6,8 Mrd. € gesunkenen Segmentvermögen (31.12.2024: 7,4 Mrd. €) hat sich der operative Gesamtertrag durch ein von der FX-Margenabsicherung profitierendes FVPL-Ergebnis und trotz eines volumensbedingt geringeren Zinsüberschuss leicht erhöht. Im gestiegenen Nachsteuerergebnis hat sich zudem die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 geringere, wenngleich weiterhin verhältnismäßig hohe Risikovorsorge ausgewirkt. Das auf Deutschland und Europa konzentrierte Bruttoneugeschäft blieb aufgrund der geringen Kreditnachfrage (angesichts des Zinsumfelds) und des konservativen Geschäftsansatzes mit insgesamt 0,2 Mrd. € weiterhin verhalten (gleicher Vorjahreszeitraum: 0,3 Mrd. €). Bei einer unverändert guten Margensituation zeigt sich im Neugeschäft insbesondere der vorsichtige und selektive Ansatz. Der moderate Anstieg des RoE des Segments auf 4,6 % (gleicher Vorjahreszeitraum: 0,4 %) spiegelt die in Summe weiterhin herausfordernde Situation im Immobilienmarkt wider, weist aber auch auf eine sich allmählich abzeichnende Trendwende hin.

Im Segment **Global Transportation** betrug das Ergebnis nach Steuern 29 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 32 Mio. €). Der gestiegene Gesamtertrag war von der in den vergangenen 12 Monaten – insbesondere durch den Ankauf eines Shippingportfolios und das Wachstum im Aviationportfolio (gestartet Anfang 2024) – vorangetriebenen Geschäftsausweitung geprägt. So stieg der Zinsüberschuss trotz spürbarem Margenrückgang, auch der Provisionsüberschuss und das von der FX-Margenabsicherung profitierende FVPL-Ergebnis lag über dem Niveau der ersten sechs Monate des Vorjahres. Im Nachsteuerergebnis wurde der Anstieg im Gesamtertrag durch höhere Verwaltungsaufwendungen, auf niedrigem Niveau gestiegene Risikokosten sowie höhere Ertragsteuern überkompensiert. Entsprechend hat sich die operative Profitabilität, gemessen am RoE, aufgrund des Margendrucks und einer höheren Steuerquote abgeschwächt, blieb mit 13,2 % (gleicher Vorjahreszeitraum: 17,2 %) aber auf einem guten Niveau. Das fokussierte Bruttoneugeschäft im Bereich Shipping mit nationalen und internationalen Reedereien guter Bonität lag mit 0,7 Mrd. € leicht oberhalb des Niveaus des entsprechenden Vorjahreszeitraums (0,6 Mrd. €), konnte aber den Volumensrückgang aufgrund der USD-Abschwächung sowie der guten Liquiditätslage der Reeder nicht kompensieren. Der Bereich Aviation trug mit einem bis zur Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten bewusst verhaltenden Neugeschäft (0,1 Mrd. €) mit insgesamt 0,4 Mrd. € zum Segmentvermögen von 3,2 Mrd. € bei (31.12.2024: 3,7 Mrd. €).

Das Segment **Project Finance** erzielte im ersten Halbjahr ein über dem Niveau der Vorperiode liegendes Ergebnis nach Steuern von 24 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 18 Mio. €). Maßgeblich dafür war die gute Entwicklung im operativen Geschäft. So erhöhte sich der Gesamtertrag – auch gestützt auf den im Zuge einer leichten Ausweitung der NIM gestiegenen Zinsüberschuss – spürbar auf 65 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 50 Mio. €). Der Verwaltungsaufwand fiel in Summe leicht höher als in den ersten sechs Monaten von 2024 aus; allerdings verbesserte sich die Cost-Income-Ratio. Die Risikovorsorge ging auf -1 Mio. € zurück (gleicher Vorjahreszeitraum: -4 Mio. €). Aufgrund des verbesserten Ergebnis vor Steuern ergaben sich höhere Ertragsteuern, so dass die Zunahme des Ergebnisses nach Steuern mit einem Anstieg um 6 Mio. € entsprechend geringer ausfiel als die Ausweitung des Gesamtertrags. Das Segmentvermögen reduzierte sich auf 3,6 Mrd. € (31.12.2024: 3,9 Mrd. €), während das Neugeschäft (0,6 Mrd. €) auf Vorperiodenniveau blieb. Die Profitabilität des Segments lag getragen von der Ausweitung des Gesamtertrags mit 12,5 % über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (9,8 %) und zeigt die grundsätzlich positiven Aussichten in diesem Sektor, nicht zuletzt durch den hohen Finanzierungsbedarf für Infrastrukturprojekte im Markt.

Das Ergebnis nach Steuern im Segment **Corporates** reduzierte sich im ersten Halbjahr auf 48 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 60 Mio. €) als Folge einer Normalisierung der Risikovorsorge von einer Auflösung im Vorjahreszeitraum zu einer Nettozuführung im ersten Halbjahr 2025. Der operative Gesamtertrag konnte trotz eines margenbedingt geringeren Zinsüberschuss gegenüber der ersten Jahreshälfte 2024 ausgebaut werden. Zudem haben sich die Verwaltungsaufwendungen in diesem Segment reduziert. Überkompensiert wurden diese positiven Aspekte im Ergebnis nach Steuern durch die Veränderung der Risikovorsorge. Nachdem die Vergleichsperiode noch von Nettoauflösungen profitiert hatte, waren im ersten Halbjahr 2025 – auch angesichts des von hoher Unsicherheit behafteten schwierigen Marktumfelds – Nettozuführungen auf den Stufen 1/2 sowie für NPE-Engagements (Stufe 3) zu verzeichnen. Im Einklang mit der Neuausrichtung der Bank auf das Kerngeschäft war die Neugeschäftsentwicklung von den deutlich verringerten Aktivitäten im Structured Portfolio Finance gekennzeichnet. Entsprechend lag das Bruttoneugeschäft von 0,9 Mrd. € spürbar unterhalb des Werts für den gleichen Vorjahreszeitraumes (1,3 Mrd. €). In der Folge verringerte sich auch das Segmentvermögen deutlich auf 6,0 Mrd. € (31.12.2024: 6,6 Mrd. €). Angesichts der im Vorperiodenvergleich höheren Risikovorsorge verminderte sich die operative Profitabilität des Segments, gemessen am RoE, insgesamt auf 11,3 % (gleicher Vorjahreszeitraum: 14,6 %).

Das Segment **Treasury & Group Functions** erzielte ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von –14 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 4 Mio. €). Trotz schwieriger Marktbedingungen wurden positive, wenn auch ggü. dem Vorjahreszeitraum deutlich geringere operative Gesamterträge im strategische Investmentportfolio und im kapitalmarktbezogenen Asset Liability Management erzielt. Insgesamt betrug der Gesamtertrag 6 Mio. € gegenüber 55 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Vorjahr enthielt noch einen positiven Zinseffekt von 21 Mio. € aus der Veräußerung von Schuldscheindarlehen. Im Ergebnis nach Steuern zeigt sich der Rückgang im Gesamtertrag sowie die Belastung aus dem Einmaleffekt im Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit dem geplanten Personalabbau (–45 Mio. €). Gegenläufig wirkte die deutlich positive Entwicklung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (23 Mio. €; gleicher Vorjahreszeitraum: –38 Mio. €), das im Vorjahr Netto-Belastungen aus Einmaleffekten enthielt.

Unter „Überleitung“ im Ergebnis nach Steuern ist die Differenz der in den Segmenten auf Basis einer einheitlichen kalkulatorischen Steuerquote angesetzten Besteuerung zu den tatsächlichen Ertragsteuern im Konzern ausgewiesen. Die wesentliche Überleitungsposition betrifft die Abschreibung latenter Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von 58 Mio. €.

Eine detaillierte Sicht auf Methodik und enthaltene Effekte befindet sich in der Note 35 im Konzernanhang.

## Abschließende Beurteilung der Lage der Hamburg Commercial Bank

Das Marktumfeld war im Berichtszeitraum angesichts der zunehmenden Anzahl geopolitischer Krisenherde sowie der von der neuen US-Administration ausgehenden Verschärfung globaler Handelskonflikte in besonders hohem Maße von Unsicherheit und Volatilität gekennzeichnet. Unter diesen sehr herausfordernden externen Rahmenbedingungen konnte die Bank ihre Marktpositionierung standfest behaupten, was sich in einer insgesamt plankonformen und zufriedenstellenden operativen Geschäftsentwicklung widerspiegelt.

Die zufriedenstellende **operative Profitabilität** zeigte sich sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Kostenseite. Mit Blick auf die Ertragsbasis konnte die Bank in den vergangenen sechs Monaten einen Anstieg des Gesamtertrags um 4 % im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode verzeichnen. Die operative Performance in den Lending Units, gemessen an der Entwicklung der Nettozinsmarge, entsprach trotz des leichten Rückgangs in Summe den Erwartungen. Bei der Kostenentwicklung liegt die Bank – ohne Berücksichtigung der negativen Einmaleffekte aus dem beschlossenen Personalabbau (Rückstellungszuführungen) – zum Halbjahr klar auf Kurs zur Erreichung ihrer Ziele für den Verwaltungsaufwand des Gesamtjahres, was die Effektivität des konsequenten Kostenmanagements unterstreicht. Aus der strategischen Neuausrichtung ergeben sich im Geschäftsjahr 2025 – und auch schon zum Halbjahr – ungeplante und temporäre Belastungen der Ertragslage. Unabhängig davon bildet die solide operative Performance in den ersten sechs Monaten eine gute Basis, um die im Berichtszeitraum eingeleitete strategische Neuausrichtung fokussiert fortzusetzen.

Im Berichtszeitraum ist es der Bank erneut gelungen, dem weiterhin herausfordernden Umfeld auf den Immobilienmärkten und dem daraus resultierenden Druck auf die **Assetqualität** erfolgreich zu begegnen. So konnten einzelne Neuausfälle im Real Estate-Portfolio der Bank durch die konsequente Umsetzung des NPL-Abbauplans insgesamt überkompensiert werden, was im Ergebnis zu einem leichten Rückgang der NPL-Quote zum Berichtsstichtag geführt hat.

Mit den zum Halbjahresstichtag ausgewiesenen **Kapitalquoten**, die sich gegenüber dem Jahresende 2024 spürbar erhöht haben, zählt die Bank zu den sehr gut kapitalisierten Banken im europäischen Bankenmarkt. Die Einführung des CRR III-Regelwerks zum 1. Januar 2025 hat sich erwartungsgemäß deutlich entlastend auf die Höhe der RWA für Kreditrisiken ausgewirkt. Die Bank wird im Rahmen der Ausschüttungspolitik, ihre Kapitalpuffer weiter normalisieren, zunächst unter Berücksichtigung einer CET1-Kapitalisierung von mindestens 16 %, bei gleichzeitiger Reduktion des Kredit- und Liquiditätsrisikos durch den Abbau der nicht strategiekonformen Geschäftsaktivitäten wie im aktuellen Unternehmensplan zugrunde gelegt.

Mit den zum Teil sehr deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und gegenüber dem 31. Dezember 2024 weiter verbesserten zentralen **Liquiditätsmetriken** (LCR und NSFR), die auf einer vorsichtigen Liquiditätssteuerung basieren, sieht sich die Bank auch in einem von hoher Unsicherheit geprägten Marktumfeld solide positioniert.

Angesichts der oben dargestellten Entwicklungen und Positionierungen sieht sich die Hamburg Commercial Bank zum Berichtsstichtag insgesamt gut aufgestellt, um auch in dem aktuellen schwierigen Umfeld ihre Ziele zu erreichen. Einzelheiten zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung, den weiter bestehenden Herausforderungen sowie den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung enthält der „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht mit Chancen und Risiken

Der nachfolgende Abschnitt sollte im Zusammenhang mit den anderen Kapiteln in diesem Zwischenlagebericht gelesen werden. Die in diesem Prognosebericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren grundsätzlich auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den der Bank zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Zwischenlageberichts vorliegenden Informationen. Die Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und die in die Unternehmensplanung der Hamburg Commercial Bank eingeflossen sind. Bezüglich des Eintritts der zukünftigen Ereignisse bestehen Ungewissheiten, Risiken und andere Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit der Einflussnahme durch die Hamburg Commercial Bank steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse von den nachfolgend getätigten Zukunftsaussagen abweichen.

### Voraussichtliche Rahmenbedingungen

Die Prognosen zum Wirtschaftswachstum und zur Inflation stammen von nationalen und internationalen Institutionen (Deutschland: Bundesbank, Eurozone: EZB, USA: Fed, China: OECD, Welt: Berechnung der Hamburg Commercial Bank auf der Basis von IWF-Gewichten und oben angegebenen Wachstumsprognosen sowie IWF-Prognosen für den Rest der Welt). Die Zinsprognosen beruhen auf den entsprechenden Forwardsätzen. Der prognostizierte Wechselkurs zwischen dem Euro und dem US-Dollar ergibt sich ebenfalls aus den Terminmärkten. Die Aussagen zu den Rahmenbedingungen für relevante Märkte basieren, soweit nicht gesondert angegeben, auf internen Einschätzungen, auch unter Berücksichtigung von externen Informationsquellen wie am Markt etablierten Research-Unternehmen (Immobilienmärkte: z. B. bulwiengesa und PMA, Schiffsmärkte: z. B. Marsoft und MSI).

### GESAMTWIRTSCHAFT UND FINANZMÄRKTE

**Weltwirtschaft:** Die globale Wirtschaftsleistung wird unseren Prognosen zufolge 2025 voraussichtlich nur um 2,8 % expandieren und damit schwächer wachsen als 2024 (3,3 %). Ein Treiber dafür ist, dass die USA ihr Wachstumstempo nicht halten werden können. Nicht nur der private Konsum wird schwächer, sondern auch die derzeitige US-Zollpolitik sorgt für weitere Unsicherheit. Für 2025 gehen wir in unserer Prognose für die Vereinigten Staaten nur noch von einem Gesamtjahreswachstum von 1,4 % aus (2024: 2,8 %). Aber auch für China gehen wir von einer schwächeren Wachstumsdynamik aus und prognostizieren einen Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 4,0 % (2024: 5,0 %). Nach einem Wachstum von nur 0,7 % im vergangenen Jahr zeichnet sich hingegen für die Eurozone 2025 eine etwas größere Dynamik ab (erwartete Zunahme um 0,9 %), wenn auch auf schwachem Niveau. 2025 erwarten wir eine Stagnation für die deutsche Wirtschaft (2024: -0,2 %).

**Geldpolitik:** Die Gesamtinflationsrate lag Ende Juni 2025 bei 2 % in der Eurozone und 2,4 % in den USA. Aufgrund der geopolitischen Unsicherheit, insbesondere durch die US-Zollpolitik, ist es unsicher, ob die US-Notenbank ihr 2 %-Ziel 2025 noch erreichen wird. Zudem gehen wir in der zweiten Jahreshälfte von einer schwächeren US-Wirtschaft aus. In der Eurozone hat die EZB das Inflationsziel bereits erreicht. Hier gehen wir nicht davon aus, dass die Inflation signifikant durch die geopolitischen Unsicherheiten ansteigen wird. Der Hauptrefinanzierungssatz der EZB betrug zum Berichtsstichtag 2,15 %, während die Fed Funds Rate in einer Spanne von 4,25 % bis 4,50 % lag. Für 2025 werden für beide Wirtschaftsräume weitere Zinssenkungen erwartet, jedoch dürfte es beim Zinsniveau unverändert einen erheblichen Abstand zwischen den USA und der Eurozone geben. Die langfristigen Renditen der deutschen Staatsanleihen (Bundesanleihen) lagen zum Stichtag bei 2,59 %, etwas höher als Ende 2024 (2,36 %). Die zehnjährigen US-Treasury Notes (T-Notes) lagen bei etwa 4,23 %, niedriger als noch zum Jahreswechsel (4,58 %). Der EUR/USD-Kurs ist in den vergangenen Monaten deutlich von knapp 1,04 auf fast 1,18 angestiegen und könnte zumindest kurzfristig noch weiter ansteigen.

## MÄRKTE/BRANCHEN

Nach dem Verlauf im ersten Halbjahr 2025 passt die Bank ihre im Hinblick auf die Entwicklung der relevanten Märkte/Branchen im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 gemachten Prognoseaussagen für wenige Teilbereiche der Immobilienmärkte marginal nach unten und für die Schifffahrtsmärkte assetklassenspezifisch uneinheitlich an. Für die Industrie und die sonstigen relevanten Branchen können die eher gedämpften Erwartungen sowie der positive Ausblick für den Sektor der erneuerbaren Energien bestätigt werden. Im Einzelnen geht die Bank nun von folgender Entwicklung aus:

**Real Estate:** Für die deutschen Immobilienmärkte bestätigt die Bank weitgehend ihre Prognosen vom Jahresende 2024. Lediglich bei den deutschen Büro- und Einzelhandelsimmobilien werden die Marktwertprognosen leicht nach unten angepasst. So sind bei Büroimmobilien nun auch in zentralen Lagen leichte und in Randlagen zumindest spürbare Werteinbußen nicht mehr auszuschließen. Ebenso dürfte sich bei Shopping-Centern und Geschäftshäusern die Preisstabilisierung etwas verzögern, sodass doch mit moderaten Einbußen zu rechnen ist. Wesentlich dafür sind die anhaltende Zurückhaltung der Investoren und die etwas höher erwarteten langfristigen Zinsen.

**Global Transportation:** Die Prognosen zur Entwicklung der Schifffahrtsmärkte aus dem zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2024 für 2025 werden für Massengutfrachter nach unten angepasst. Ausschlaggebend sind allen voran geringer erwartete Rohstoffimporte Chinas. Bei den Containerschiffen verschiebt sich der prognostizierte Rückgang der Raten auf historisch durchschnittliche Niveaus weiter in die Zukunft. Der Effekt der Handelskonflikte hängt stark vom Ausgang der laufenden Verhandlungen ab.

Für die globale Luftfahrt wird in der zweiten Jahreshälfte 2025 weiterhin mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Die Marktwerte gebrauchter Flugzeuge dürften stabil bleiben.

**Project Finance:** Trotz der hohen Unsicherheit durch die geopolitischen Spannungen und die US-Zollpolitik dürfte der Ausbau der erneuerbaren Energien seine positive Entwicklung fortsetzen. Treiber hierfür sollten die Anstrengungen zur „Grünen Transformation“ sein sowie die Umsetzung des Handlungsdrucks infolge der Neuorientierung bei den Energiequellen nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

**Corporates:** Für die Industrie und die sonstigen relevanten Branchen bestätigt die Bank im Wesentlichen ihre Prognosen vom Jahresende 2024. Die fortgesetzte Belastung durch die weiterhin hohe Unsicherheit vor allem in handelspolitischen Fragen, der andauernde Krieg in der Ukraine und dessen Folgen, die geopolitischen Risiken und nicht zuletzt das weiterhin vorhandene Eskalationspotenzial durch die Auseinandersetzungen im Nahen Osten sorgen in Summe für eine gewisse globale Wachstumsdämpfung und dafür, dass sich die Branchen für den Rest des Jahresverlaufs – trotz eines starken ersten Quartals – eher gedämpft entwickeln werden, auch wenn sich zunehmend Gewöhnungseffekte und positive Zukunftserwartungen in den Stimmungsumfragen erkennen lassen. Das Rückschlagpotenzial ist weiterhin vorhanden und – der Unsicherheit geschuldet – gegenwärtig hoch.

## Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Hamburg Commercial Bank und Ausblick

Die Hamburg Commercial Bank geht zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass die operative Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2025 einen ähnlichen Verlauf nimmt wie in den ersten sechs Monaten.

Im Fokus für das zweite Halbjahr steht die weitere Umsetzung der strategischen Neuausrichtung. Um die damit verbundenen Veränderungen in der Bank (u.a. Organisationsstruktur, Portfolio- und Refinanzierungsstruktur, Prozesse) sowie die einzelnen Maßnahmen strategisch und operativ zu begleiten, wurde im ersten Halbjahr ein Transformation Office (TMO) als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle eingerichtet.

Die strategische Neuausrichtung umfasst unter anderem eine Adjustierung der Neugeschäftsplanung und Asset-Allokation sowie eine Verbreiterung der Refinanzierungsbasis. Für das Brutto-Neugeschäftsvolumen hatte die Bank am Jahresende 2024 prognostiziert, dass die Volumina im Gesamtjahr 2025 das im Vorjahr kontrahierte Geschäft von insgesamt 6,1 Mrd. € übersteigen sollten. Nunmehr erwartet die HCOB in der zweiten Jahreshälfte 2025 eine Entwicklung analog der ersten Jahreshälfte. Demzufolge sollte – unter Berücksichtigung des bereits im ersten Halbjahr kontrahierten Geschäfts (2,6 Mrd. €) – am Jahresende ein Neugeschäftsvolumen in

der Größenordnung von ca. 5 Mrd. € erreicht werden. Wesentliche Treiber für die angepassten Erwartungen sind die Einstellung des Neugeschäfts in Aviation und International Real Estate sowie die bewusste Reduktion im Structured Portfolio Finance.

Für die Konzernbilanzsumme geht die Bank bei einer zunehmenden Bedeutung der Kerngeschäftsfelder zum Jahresende 2025 nunmehr von einem Wert unter 30 Mrd. € aus, was ungefähr 10 % unter dem ursprünglichen Prognosewert von rund 33 Mrd. € liegt. Der Rückgang gegenüber der ursprünglichen Planung entfällt auf der Aktivseite im Wesentlichen auf das Kreditbuch. Entsprechend dem strategischen Ansatz der Fokussierung auf die künftigen Kernbereiche ("Franchise Focus") sieht die aktualisierte Unternehmensplanung geringere Bestände in den nicht mehr zum Kernbereich gehörenden Geschäftsbereichen/Assetklassen wie Aviation, dem internationalen Bereich Real Estate sowie Teilen des Structured Portfolio Finance vor. Gleichzeitig wird auf der Passivseite die Refinanzierungsstruktur neu ausgerichtet. Die aktualisierte Unternehmensplanung sieht einen sukzessiv ansteigenden Anteil des Fundings über Einlagen von Privatkunden bei gleichzeitiger Verringerung der Abhängigkeit von Kapitalmarktfunding und Unternehmenseinlagen vor. Damit soll die Widerstandsfähigkeit und Kosteneffizienz in der Liquiditätssteuerung gesteigert werden. Dies wird begleitet durch eine neue Initiative für einen eigenständigen Fundingkanal in Bezug auf Einlagen von Privatkunden.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geht die Bank für die zweite Jahreshälfte im Wesentlichen von folgenden Entwicklungen aus:

- Wie oben dargestellt wird die Umsetzung der Maßnahmen aus der strategischen Neuausrichtung zu einer Reduktion der Bilanzsumme führen. In Verbindung mit einer leicht unter den Erwartungen bleibenden Nettozinsmarge (NIM) wird die Bank ihre im zusammengefassten Lagebericht 2024 veröffentlichte Prognose eines Gesamtertrags auf dem Niveau von 2024 annahmegemäß um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz unterschreiten.
- Im Rahmen der Projektionen für die Risikovorsorge geht die Bank davon aus, dass die Risikovorsorge (GuV) für das Gesamtjahr 2025 – ausgehend von der Entwicklung in den ersten sechs Monaten – moderat über dem Niveau von 2024 liegen und weiterhin vom Segment Real Estate geprägt sein wird.
- Ohne Berücksichtigung der im ersten Halbjahr verbuchten Rückstellungen für den beschlossenen Personalabbau sollte sich der Verwaltungsaufwand in der zweiten Jahreshälfte 2025 weitestgehend proportional zum ersten Halbjahr entwickeln. Ausschließlich durch den oben genannten Einmaleffekt wird der Verwaltungsaufwand für das Geschäftsjahr 2025 um mehr als 10 % über dem Niveau von 2024 liegen. Bereinigt um diese Sonderbelastung hingegen erwartet die Bank Gesamtkosten unterhalb des Niveaus von 2024. Die Einsparungen aus dem Personalabbau, der bis Ende 2027 vollständig umgesetzt sein wird, werden sich sukzessive in den Folgejahren realisieren. Nach dem Halbjahresstichtag wurden bereits grundsätzlich Einigungen mit Mitarbeitenden erzielt, die in Summe rund 2/3 des angestrebten Personalabbaus in Höhe von 190 VAK ausmachen.
- Für die Ergebnispositionen „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ sowie „Aufwand für Regulatorik, Einlagensicherung und Bankenverbände“ erwartet die Bank für das zweite Halbjahr keine wesentlichen Effekte.
- Angesichts der bereits zum Halbjahr ausgewiesenen außergewöhnlich hohen Ertragsteuerquote von 67 % werden die Steuern für das Geschäftsjahr 2025 deutlich höher ausfallen als im Vorjahr sowie als in der Vorjahresprognose. Hauptursache dafür ist die im Juni erfolgte Aktualisierung der Unternehmensplanung und deren Auswirkungen auf den Umfang des Ansatzes von latenten Steuern auf Verlustvorträge.

**Aktualisierung der Prognose der Entwicklung der bedeutsamsten Steuerungskennzahlen für das Geschäftsjahr 2025**

	Aktuelle Prognose	Ursprüngliche Prognose
RoE nach Steuern @equity (%) <sup>1)</sup>	~3 bei einem Ergebnis vor Steuern ~250 Mio. €	>7 bei einem Ergebnis vor Steuern >300 Mio. €
CIR (%)	<50	<45
CET1-Kapitalquote (%)	16	~17
LCR (%)	unverändert	>180
NPL-Quote (%)	~3,2	~3
Rating	unverändert	A3, stabil

<sup>1)</sup> Der RoE nach Steuern @equity basiert auf dem bilanziellen EK zum Jahresbeginn abzüglich der vorgeschlagenen Dividende

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der strategischen Neuausrichtung, insbesondere:

- des Einmaleffekts im Verwaltungsaufwand durch den Personalabbau,
- der Abwertungen von latenten Steuern auf Verlustvorträge,
- des geringeren Bilanzvolumens mit den Implikationen auf die Ertragsbasis sowie
- des verringerten strategischen Ziels für die Kapitalausstattung,

passt die HCOB ihre im zusammengefassten Lagebericht 2024 veröffentlichten Prognosen für die Entwicklung des RoE nach Steuern @equity, der CIR sowie der CET1-Kapitalquote im Geschäftsjahr 2025 an. Für die Steuerungskennzahlen LCR und Rating bestätigt die Bank ihre ursprünglichen Prognosen bzw. hebt diese für die NPL-Quote leicht an.

Für das IFRS-Ergebnis vor Steuern reduziert die Bank ihre Vorjahresprognose von >300 Mio. € auf ~250 Mio. €. Der Rückgang der Erwartungen ist nahezu ausschließlich auf Effekte aus der strategischen Neuausrichtung zurückzuführen. Diese betreffen zum einen die bereits im Halbjahresabschluss verarbeiteten Belastungen aus dem beschlossenen Personalabbau (Belastungen im Verwaltungsaufwand in Höhe von 45 Mio. €). Zudem wird der Zinsüberschuss und damit der Gesamtertrag im Zuge des niedrigeren Bilanzvolumens geringer ausfallen als am Jahresende 2024 unterstellt. Gegenläufig dürfte das Sonstige betriebliche Ergebnis angesichts der im ersten Halbjahr angefallenen Erträge besser ausfallen als geplant. Trotz eines erwarteten Vorsteuerergebnisses, das in der Höhe mit dem des Geschäftsjahres 2024 vergleichbar sein sollte (2024: 248 Mio. €), werden die Ertragsteuern durch Auflösungen von latenten Steuern auf Verlustvorträge deutlich höher ausfallen als am Jahresende 2024 angenommen. In der Folge wird die Prognose für den **RoE nach Steuern** von ursprünglich >7 % auf ~3 % gesenkt.

Gegenüber der Planung vom Jahresende 2024 geht die Bank von einem leicht niedrigeren operativen Verwaltungsaufwand aus. Diese Entwicklung wird aber durch die Einmalbelastungen aus den gebildeten Rückstellungen für den Personalabbau deutlich überkompensiert. Zudem wird der Gesamtertrag im Vergleich zu den ursprünglichen Planannahmen, insbesondere aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens, niedriger ausfallen. Vor dem Hintergrund der vorgenannten Aspekte passt die Bank ihre Prognose für die **CIR** für das Gesamtjahr 2025 von <45 % auf <50 % an.

Im Zuge der Neuausrichtung und der damit einhergehenden Reduzierung ihres Risikoprofils sowie ihrer starken Kapitalgenerierungsfähigkeit, die einen soliden Puffer gegen negative Entwicklungen bietet, hat die Bank ihre strategische Zielsetzung für die Kapitalisierung (gemessen an der **CET1**-Quote) von ~17 % auf 16 % reduziert. Die RWA haben sich vor allem aufgrund der Einführung der CRR III-Regelungen und des geringeren Geschäftsvolumens deutlich reduziert. In Bezug auf das harte Kernkapital (CET1) wird die Bank ihr Überschusskapital im Rahmen ihrer Ausschüttungspolitik steuern und sicherstellen, dass zum 31. Dezember 2025 eine CET1-Quote von mindestens 16 % erreicht wird.

Ferner bestätigt die Bank ihre im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlichten Prognosen hinsichtlich der **LCR** (zum 31. Dezember 2025 oberhalb von 180 %) sowie der **Rating**position (stabil auf dem aktuellen Niveau). Hinsichtlich der **NPL-Quote** hebt die Bank ihre Prognose zum Jahresende 2025 leicht von ~3 % auf ~3,2 % an, um den weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen auf den Immobilienmärkten Rechnung zu tragen.

Bei den vorstehenden Prognosen ist zu berücksichtigen, dass das aktuelle wirtschaftliche Umfeld weiterhin herausfordernd und von einer hohen Unsicherheit gekennzeichnet bleibt. Die ultimativen Auswirkungen der

geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten sind unverändert schwer vorherzusagen und können die Fähigkeit der Hamburg Commercial Bank, ihre finanziellen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen.

**Gesamtaussagen und Ergebnisprognose**

Im Rahmen des Ausblicks auf das zweite Halbjahr 2025 geht die Bank davon aus, dass das externe Umfeld insgesamt weiterhin herausfordernd und mit Unsicherheiten behaftet bleiben wird. Für die HCOB steht intern die weitere Umsetzung der eingeleiteten strategischen Transformation zu einem risikoärmeren und fokussierteren Geschäftsmodell im Vordergrund, deren Maßnahmen in die im Juni aktualisierte Unternehmensplanung eingeflossen sind. Während die Bank operativ (Neugeschäft, Nettozinsmargen, operative Kosten) für die zweite Jahreshälfte eine ähnliche Entwicklung wie in den ersten sechs Monaten erwartet, wird sich die strategische Transformation im Geschäftsjahr 2025 in der Ertragslage und demzufolge in den profitabilitätsbezogenen bedeutsamsten Steuerungskennzahlen (RoE nach Steuern und CIR) niederschlagen. Ursächlich hierfür sind das im Einklang mit der angepassten Strategie bewusst verringerte Bilanzvolumen sowie die Einmaleffekte aus dem Personalabbau und die Abwertungen von aktiven Steuerlatenzen. Entsprechend hat die Bank die Prognosen für diese beiden Steuerungskennzahlen für das Geschäftsjahr 2025 nach unten angepasst. Zudem hat die HCOB ihr strategisches Ziel für die CET1-Quote adjustiert. Für die übrigen bedeutsamsten Steuerungskennzahlen bestätigt die Bank ihre Prognosen aus dem zusammengefassten Lagebericht 2024 bzw. hebt diese für die NPL-Quote leicht an.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Aspekte, zuvorderst der Belastungen der Ertragslage 2025 durch die strategische Neuausrichtung, reduziert die Bank ihre Prognose für das IFRS-Ergebnis vor Steuern von vormals >300 Mio. € und geht nunmehr davon aus, ein Ergebnis vor Steuern von ~250 Mio. € zu erzielen.

Diese Ergebnisprognose versteht sich vorbehaltlich eines adversen Verlaufs des internen Transformationsprozesses, des Entstehens eines Handelskriegs als Folge der Zollpolitik der US-Administration und potenzieller Gegenmaßnahmen ihrer Handelspartner sowie einer Eskalation der bestehenden geopolitischen Krisen und Spannungen (insbesondere Naher Osten, Ukraine).

Für die Ergebnisprognose sowie die zukünftige Entwicklung der Hamburg Commercial Bank ergeben sich insgesamt Herausforderungen, die detailliert im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2024 dargestellt worden sind. Zusätzlich zu den dort genannten Chancen und Risiken besteht die Herausforderung für die Bank, den Transformationsprozess zur Begleitung der strategischen Neuausrichtung erfolgreich und plankonform umzusetzen.

## **Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Das aktive Risikomanagement ist eine wesentliche Komponente der Gesamtbanksteuerung der Hamburg Commercial Bank. Die Methoden, Instrumente und Prozesse zur Steuerung der Risiken sind im Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 ausführlich dargestellt.

### **Festlegung Risikoappetit und Risikolimitsystem**

Das Strategic Risk Framework (SRF) als gesamtbankbezogene strategische Richtlinie bildet das Fundament der Risikokultur, beschreibt die Ausrichtung des Risikomanagements der Bank und definiert die Ziele der Risikosteuerung sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Durch die mit der Geschäftsstrategie und Bankplanung abgestimmten Vorgaben unterstützt das SRF die Umsetzung der geschäftsstrategischen Ziele und stellt die Einhaltung regulatorischer Vorgaben sicher.

Im Vordergrund stehen dabei die Sicherstellung und Verteilung der begrenzten Ressourcen Kapital und Liquidität unter Berücksichtigung des Risikoappetits. Die Operationalisierung des Risikoappetits wird über die Risikostrategie sowie die Ableitung adäquater Risikolimits sichergestellt. Das Limitsystem dient dazu, adverse Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, mit geeigneten Gegenmaßnahmen abzuwenden und die risikostrategischen Ziele zu erreichen.

Das SRF wird vom Vorstand beschlossen und mindestens jährlich überprüft. Es ist umfassend in die Bankprozesse integriert, beispielsweise durch Verankerung in den Bankzielen, der Definition von Vorgaben für den Strategie- und Planungsprozess, im Risikoreporting und im Code of Conduct.

### **Anforderungen aus dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess**

Im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) werden das Geschäftsmodell, die Governance, die Risikosituation sowie die Kapital- und Liquiditätsausstattung der Bank überprüft. Auf Basis der Analysen kann die Aufsicht über die bestehenden aufsichtlichen Mindestvorgaben hinausgehende Anforderungen an die Kapital- bzw. Liquiditätsausstattung erlassen. Die von der EZB der Bank zugewiesenen und im Rahmen des SREP jährlich überprüften individuellen Kapitalanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten.

Einen Überblick über die für die Hamburg Commercial Bank geltenden Kapitalanforderungen bietet die folgende Tabelle. Zusätzlich besteht eine Säule 2-Empfehlung für das harte Kernkapital (P2G).

**Kapitalanforderungen<sup>1</sup>**

(%)	30.06.2025	31.12.2024
<b>Säule 1</b>		
Mindestkapitalanforderung	8,0	8,0
davon: zu unterlegen mit hartem Kernkapital	4,5	4,5
davon: zu unterlegen mit zusätzlichem Kernkapital	1,5	1,5
davon: zu unterlegen mit Ergänzungskapital	2,0	2,0
Kombinierter Kapitalpuffer – zu unterlegen mit hartem Kernkapital	3,3	3,3
<b>Säule 2</b>		
Säule 2-Anforderungen (P2R)	2,1	1,8
davon: zu unterlegen mit hartem Kernkapital	1,2	1,0
davon: zu unterlegen mit zusätzlichem Kernkapital	0,4	0,3
davon: zu unterlegen mit Ergänzungskapital	0,5	0,5
<b>Gesamtkapitalanforderungen</b>		
Hartes Kernkapital	9,0	8,8
Kernkapital	10,8	10,6
Gesamtkapital	13,4	13,1

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

Die Einhaltung der regulatorischen Kapitalanforderungen über die normative Perspektive im ICAAP wird über einen mehrjährigen Zeithorizont im Base-Szenario und in Stress-Szenarien geprüft.

**Aufsichtsrechtliche Kapitalquoten<sup>1</sup>**

(%)	30.06.2025 <sup>2</sup>	31.12.2024 <sup>3</sup>
Gesamtkapitalquote	26,2	22,4
Kernkapitalquote	22,1	17,3
CET1-Kapitalquote	22,1	17,3

<sup>1)</sup> Aufsichtsrechtliche Gruppe nach CRR

<sup>2)</sup> Es erfolgte keine Berücksichtigung der Gewinne für das erste Halbjahr 2025

<sup>3)</sup> Die 2025 erfolgte Dividendenzahlung wurde mindernd im harten Kernkapital vorab berücksichtigt

**Eigenmittel<sup>1,2</sup>**

(Mrd. €)	30.06.2025 <sup>2</sup>	31.12.2024 <sup>3</sup>
Eigenmittel	3,9	4,1
davon: Kernkapital	3,3	3,2
davon: CET1-Kapital	3,3	3,2
davon: Zusätzliches Kernkapital	-	-
davon: Ergänzungskapital	0,6	0,9

<sup>1)</sup> Aufsichtsrechtliche Gruppe nach CRR

<sup>2)</sup> Es erfolgte keine Berücksichtigung der Gewinne für das erste Halbjahr 2025

<sup>3)</sup> Die 2025 erfolgte Dividendenzahlung wurde mindernd im harten Kernkapital vorab berücksichtigt

**Risikogewichtete Aktiva (RWA)<sup>1,2</sup>**

(Mrd. €)	30.06.2025	31.12.2024
Kreditrisiken	13,3	16,5
Marktrisiken	-	-
Operationelle Risiken	1,3	1,4
Sonstige RWA	0,1	0,3
<b>RWA gesamt</b>	<b>14,7</b>	<b>18,2</b>

<sup>1)</sup> Aufsichtsrechtliche Gruppe nach CRR

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

Die CET1-Quote hat sich gegenüber dem Vorjahresresultimo (17,3 %) deutlich erhöht und belief sich zum 30. Juni 2025 auf 22,1 %. Ursächlich für den Quotenanstieg war die Reduktion der aggregierten risikogewichteten Aktiva (RWA). Diese verminderten sich zum 30. Juni 2025 auf 14,7 Mrd. € (31. Dezember 2024: 18,2 Mrd. €). Treiber hierfür war die Verringerung der RWA für Kreditrisiken, die wie antizipiert durch die Erstanwendung des CRR III-Regelwerks deutlich sanken. Verstärkend trugen das geringere Geschäftsvolumen sowie die Abwertung des US-Dollars zum Rückgang der RWA für Kreditrisiken bei. Das harte Kernkapital hat sich leicht erhöht und betrug zum 30. Juni 2025 3,3 Mrd. € (31. Dezember 2024: 3,2 Mrd. €). Ursächlich hierfür waren geringere regulatorische Abzüge gegenüber dem Vorjahresresultimo sowie die Erhöhung des Sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income - OCI). Der Halbjahresgewinn wurde im Vorgriff auf eine mögliche Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2025 nicht im CET1-Kapital berücksichtigt.

Die aufsichtsrechtliche CET1-Quote für das Einzelinstitut nach den HGB-Rechnungslegungsstandards belief sich zum 30. Juni 2025 auf 21,3 % (31. Dezember 2024: 17,1 %). Die entsprechende Kernkapitalquote erreichte einen Wert von 21,3 % (31. Dezember 2024: 17,1 %), die entsprechende Gesamtkapitalquote betrug 25,3 % (31. Dezember 2024: 22,2 %). Die Kapitalquoten per 30. Juni 2025 werden für das Einzelinstitut ebenfalls ohne Anrechnung des Halbjahresgewinns der Periode ausgewiesen. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen des Einzelinstituts (HGB) wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten.

Die BRRD (Bank Recovery and Resolution Directive der EU) fordert, dass Banken in EU-Mitgliedsstaaten eine hinreichende Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität in Form von aufsichtsrechtlichem Eigenkapital und definierten Verbindlichkeiten vorhalten (MREL- Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities). Die Bank hat die Anforderungen im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Zum 30. Juni 2025 belief sich die MREL-Quote auf 61,8 % des Gesamtrisikobetrags (TREA) und die Verschuldungsquote auf 28,5 % (Leverage Ratio Exposure Measure, LRE). Für die Hamburg Commercial Bank bestehen für 2025 keine über die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen hinausgehenden MREL-Anforderungen.

Die Entwicklung der Kapitalquoten kann durch makroökonomische und branchenspezifische Entwicklungen negativ beeinflusst werden. Zudem können sich Risiken aus dem regulatorischen Umfeld, etwa aus aufsichtsrechtlichen Auslegungsentscheidungen oder Prüfungen, ergeben.

So wäre es möglich, dass sich aus dem turnusmäßigen SREP-Prozess in der Bankenunion zusätzliche individuelle und erhöhte Kapitalanforderungen ergeben. Zusätzliche Ermessensentscheidungen der Aufsicht und branchenweite Kapitalanforderungen (Kapitalpuffer für systemische und zyklische Risiken) können damit zu höheren Kapitalanforderungen führen. Ermessensentscheidungen der Aufsicht in Bezug auf Modellrisiken bzw. -validierungen können bei den zukünftigen PD-Schätzungen in den internen Modellen zu RWA-Erhöhungen und damit Belastungen der Kapitalquoten führen.

**ICAAP/Risikotragfähigkeit**

Die Hamburg Commercial Bank beurteilt gemäß EZB-Leitfaden zum Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) die Kapitaladäquanz in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive.

Die ökonomische Perspektive dient dazu, zeitpunktbezogen zu überprüfen, ob alle wesentlichen Risiken durch internes Kapital unterlegt sind. Im Rahmen der Überwachung der Risikotragfähigkeit stellt die Hamburg Commercial Bank regelmäßig die Summe des ökonomischen Eigenkapitalbedarfs für alle wesentlichen Risikoarten (Gesamtrisiko) dem verfügbaren ökonomischen Risikodeckungspotenzial gegenüber.

Hierbei werden die ökonomischen Eigenkapitalbedarfe des Ausfallrisikos, des Marktrisikos, des operationellen Risikos sowie des Liquiditätsfristentransformationsrisikos als Teil des Liquiditätsrisikos ohne risikomindernde Korrelationen zwischen den Risikoarten zum ökonomischen Gesamtrisiko aggregiert.

Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials ist gegenüber dem Vorjahresresultimo gesunken und lag zum Berichtsstichtag bei 54 % (31. Dezember 2024: 60 %).

Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt.

### ICAAP/Risikotragfähigkeit des Konzerns<sup>1</sup>

(Mrd. €)	30.06.2025	31.12.2024
Ökonomisches Risikodeckungspotenzial	3,4	3,2
Ökonomisches Gesamtrisiko	1,8	1,9
davon: Ausfallrisiken	1,0	1,1
davon: Marktrisiken	0,7	0,7
davon: Liquiditätsrisiken	-	0,02
davon: operationelle Risiken	0,1	0,1
Auslastung des Risikodeckungspotenzials (%)	54 %	60 %

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

Neben der oben beschriebenen ökonomischen Perspektive wird zudem die Einhaltung der regulatorischen Kapitalanforderungen über einen mittelfristigen Horizont (mindestens 3-Jahres-Perspektive im Base und Stress Case) innerhalb der normativen internen Perspektive gemäß dem ICAAP-Leitfaden beurteilt. Der normative Ansatz beschränkt sich nicht auf die in den regulatorischen Kapitalanforderungen erfassten Säule I-Risiken, sondern berücksichtigt über wechselseitige Beziehungen auch ökonomische Effekte auf die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen. Durch die vierteljährliche Ermittlung der regulatorischen Kapitalquoten zum Stichtag und über einen mehrjährigen Szenariohorizont wird die Einhaltung der aufsichtlichen Kapitalanforderungen inklusive interner Managementpuffer geprüft. Diese Anforderungen beziehen sich explizit auf die Kapitalplanung sowie auf dynamische Szenariorechnungen im Basis- und adversen Szenario (Base- und Downside-Planung).

### Ausfallrisiko

Korrespondierend zur geschäftsstrategischen Ausrichtung der Hamburg Commercial Bank als Geschäftsbank und Spezialfinanzierer ist das Ausfallrisiko ein bedeutendes Risiko.

Die Hamburg Commercial Bank überwacht laufend und systematisch potenzielle Auswirkungen des makroökonomischen und geopolitischen Umfelds auf Ebene von Teilportfolien und Einzelkunden.

Der Berichtszeitraum war gekennzeichnet sowohl durch geopolitische als auch makroökonomische Unsicherheiten und Volatilität. Kund:innen, die durch direkte sowie indirekte Folgewirkungen der Kriege, US-amerikanischer Zollpolitik, Deglobalisierung, niedrigen Wirtschaftswachstums sowie der Entwicklung des Zinsumfeldes und der Energie- und Rohstoffversorgung eine Beeinträchtigung in ihrem Geschäftsmodell zu erwarten haben, werden im Wesentlichen im Rahmen des Credit-Watchlist-Prozesses überwacht und der Bedarf für Maßnahmen zur Steuerung des Kreditrisikos laufend überprüft.

Das EaD des Gesamtexposure belief sich zum 30. Juni 2025 auf 33.633 Mio. € (31. Dezember 2024: 36.692 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle ist das EaD aufgegliedert nach den bankinternen Ratingklassen dargestellt. Der Anteil des EaD mit Investment-Grade-Rating (Ratingklasse 1 bis 5) auf Konzernebene ist mit 70 % des Gesamtengagements unverändert hoch (31. Dezember 2024: 69 %).

Die Hamburg Commercial Bank hat ihr NPE-Portfolio im ersten Halbjahr 2025 auf 628 Mio. € reduziert (31. Dezember 2024: 686 Mio. €). Vereinzelt Neuausfälle im Wesentlichen im Real-Estate-Portfolio hat die Bank durch den konsequenten Abbau leistungsgestörter Engagements überkompensiert. Bei einem gleichzeitigen Rückgang des Gesamtexposures lagen die NPE-Quote mit 1,9 % sowie die NPL-Quote mit 3,2 % zum 30. Juni 2025 auf dem Niveau des Vorjahresresultimos (NPE: 1,9 %/NPL: 3,3 %).

**Ausfallrisikostruktur nach Ratingklassen<sup>1</sup>**

	30.06.2025		31.12.2024	
	EaD (Mio. €)	relativer Anteil (%)	EaD (Mio. €)	relativer Anteil (%)
1 (AAAA) bis 1 (AA+)	6.184	18,4	5.764	15,7
1 (AA) bis 1 (A-)	9.512	28,3	11.237	30,6
2 bis 5	7.722	23,0	8.320	22,7
6 bis 9	7.488	22,3	8.705	23,7
10 bis 12	1.515	4,5	1.140	3,1
13 bis 15	486	1,4	746	2,0
16 bis 18 (Ausfallklassen)	628	1,9	686	1,9
Sonstige <sup>2</sup>	97	0,3	94	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>33.633</b>	<b>100</b>	<b>36.692</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> Mittlere Ausfallwahrscheinlichkeiten (%): 1 (AAAA) bis 1 (AA+): 0,00–0,02; 1 (AA) bis 1 (A-): 0,03–0,09; 2 bis 5: 0,12–0,39; 6 bis 9: 0,59–1,98; 10 bis 12: 2,96–6,67; 13 bis 15: 10,00–20,00; 16 bis 18: 100,00

<sup>2)</sup> In der Position Sonstige werden Geschäfte berücksichtigt, für die keine interne oder externe Ratingeinstufung vorliegt, wie zum Beispiel Forderungen konsolidierter Beteiligungen der Bank gegenüber Dritten und Sachkonten

Die folgende Tabelle gliedert das EaD nach den für die Hamburg Commercial Bank wesentlichen Branchen:

**Ausfallrisikostruktur nach Branchen**

	30.06.2025		31.12.2024	
	EaD (Mio. €)	relativer Anteil (%)	EaD (Mio. €)	relativer Anteil (%)
Öffentlicher Sektor	6.785	20,2	6.446	17,6
Grundstücke und Gebäude	5.465	16,2	6.085	16,6
Kreditinstitute	5.042	15,0	6.046	16,5
Sonstige Finanzinstitute	4.256	12,7	5.846	15,9
Sonstige Dienstleistungen	5.220	15,5	4.592	12,5
Schifffahrt	2.581	7,7	3.058	8,3
Industrie	2.661	7,9	2.753	7,5
Handel und Transport	1.505	4,5	1.742	4,7
Private Haushalte	103	0,3	103	0,3
Luftfahrt	16	-	21	0,1
Sonstige	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>33.633</b>	<b>100</b>	<b>36.692</b>	<b>100</b>

Die folgende Tabelle stellt das EaD nach Restlaufzeiten dar:

#### Ausfallrisikostruktur nach Restlaufzeiten

	30.06.2025		31.12.2024	
	EaD (Mio. €)	relativer Anteil (%)	EaD (Mio. €)	relativer Anteil (%)
<3 Monate	4.671	13,9	4.736	12,9
3 Monate bis <6 Monate	672	2,0	1.273	3,5
6 Monate bis <1 Jahr	2.461	7,3	1.979	5,4
1 Jahr bis <5 Jahre	14.882	44,2	16.940	46,2
5 Jahre bis ≤10 Jahre	6.875	20,4	6.969	19,0
>10 Jahre	4.071	12,1	4.795	13,1
<b>Gesamt</b>	<b>33.633</b>	<b>100</b>	<b>36.692</b>	<b>100</b>

Einen Überblick über die Aufteilung des EaD nach Regionen gibt nachfolgende Tabelle:

#### Ausfallrisikostruktur nach Regionen

	30.06.2025		31.12.2024	
	EaD (Mio. €)	relativer Anteil (%)	EaD (Mio. €)	relativer Anteil (%)
Eurozone	21.994	65,4	23.316	63,5
davon: Deutschland	11.467	34,1	11.885	32,4
davon: Griechenland	-	-	-	-
davon: Italien	187	0,6	227	0,6
davon: Portugal	87	0,3	104	0,3
davon: Spanien	506	1,5	661	1,8
Westeuropa	4.247	12,6	4.521	12,3
Osteuropa <sup>1</sup>	48	0,1	47	0,1
Afrikanische Länder <sup>2</sup>	421	1,3	487	1,3
Nordamerika	4.866	14,5	6.108	16,6
Lateinamerika	819	2,4	777	2,1
Mittlerer Osten	-	-	-	-
Asien-Pazifik-Raum <sup>3</sup>	1.036	3,1	1.255	3,4
Internationale Börsenplätze	202	0,6	181	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>33.633</b>	<b>100</b>	<b>36.692</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> Die Hamburg Commercial Bank hat ein Brutto-Exposure in den folgenden osteuropäischen Ländern, die zum Berichtsstichtag kein Mitglied der Eurozone waren: Polen, Rumänien, Tschechische Republik, Türkei und Ungarn

<sup>2)</sup> Das Exposure in afrikanischen Ländern besteht im Wesentlichen gegenüber dem als Registerland für das Shipping-Geschäft relevanten Liberia sowie aus einem sehr geringen Exposure gegenüber Südafrika

<sup>3)</sup> Das Exposure im Asien-Pazifik-Raum besteht im Wesentlichen gegenüber den als Registerland für das Shipping-Geschäft relevanten Marshallinseln

Grundlage für die Zuordnung der Geschäfte zu den Regionen und für die Darstellung ausgewählter Länder ist das Brutto-Exposure auf Basis des juristischen Sitzlands. Der Ausweis erfolgt ohne weitere Sicherheitenallokation.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Hamburg Commercial Bank erfolgte bereits im ersten Halbjahr 2025 eine stärkere Fokussierung auf Geschäft in Deutschland und Europa. Dabei wurde insbesondere begonnen, das Engagement in Nordamerika zu reduzieren.

Die Hamburg Commercial Bank verfügt über kein Brutto-Exposure in Russland, Belarus oder der Ukraine. Das Neugeschäft mit Russland, Belarus und der Ukraine bleibt weiterhin untersagt. In der internen Risikosicht,

die das dem Transferrisiko unterliegende Netto-Exposure (nach länderrisikorelevanten Sicherheiten) berücksichtigt, besteht lediglich ein einzelnes Engagement gegenüber Russland. Nach Berücksichtigung der Absicherung durch eine Export Credit Agency liegt das verbleibende Transferrisiko inzwischen deutlich unter einer Million Euro.

In den vom andauernden und seit Mitte Juni zeitweise ausgeweiteten Nahostkonflikt betroffenen Ländern weist die Hamburg Commercial Bank bei der potenziellen direkten Betroffenheit kein Brutto-Exposure mehr aus. Die indirekte Betroffenheit zeigte insbesondere im Shipping-Portfolio bisher unverändert eher positive Effekte. Durch die Gefährdung der Handelsschifffahrt im Roten Meer und deswegen geänderte Schifffahrtsrouten stieg der Kapazitätsbedarf und infolgedessen die Charraten. Ein enges Monitoring der Entwicklung der Lage erfolgt weiterhin, um mögliche Auswirkungen von Ansteckungseffekten im Rahmen einer potenziellen regionalen Eskalation zu identifizieren.

Das Neugeschäft mit der Türkei bleibt im gegenwärtigen wirtschaftlichen und innen- sowie geopolitischen Umfeld weiterhin ausgesetzt.

### Risikovorsorge

Die Veränderung der Kreditrisikovorsorge belief sich zum Berichtsstichtag auf eine Nettozuführung von 57 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: Nettozuführung in Höhe von 40 Mio. €).

In der Stufe 3 entfielen die Nettozuführungen von insgesamt 36 Mio. € im Wesentlichen auf das Segment Real Estate (21 Mio. €) sowie auf das Segment Corporates (13 Mio. €). Infolge der anhaltend schwachen Nachfrage und der unverändert niedrigen Marktwerte waren insbesondere für ausgefallene Finanzierungen von Büroimmobilien in Deutschland (vor allem bei Objekten mit Entwicklungsbedarf) höhere Vorsorgen erforderlich. Hingegen konnte bei zwei ausgefallenen Finanzierungen von Büroimmobilien in den USA eine Nettoauflösung nach Realisierung begrenzter Verluste erzielt werden. Während eine dieser ausgefallenen US-Finanzierungen erfolgreich restrukturiert wurde, ist die andere durch Forderungsverkauf vollständig abgebaut worden.

Auch auf den Stufen 1 und 2 des Risikovorsorgemodells entfielen die Nettozuführungen von insgesamt 20 Mio. € (inklusive der Veränderung der Model Overlays) im Wesentlichen auf die Segmente Real Estate (12 Mio. €) und Corporates (6 Mio. €). Die Nettozuführungen im Segment Real Estate basieren vorwiegend auf veränderten Risikoparametern und der daraus resultierenden originären Risikovorsorge. In Summe übertrafen diese die Verringerung der Model Overlays für immobilien-spezifische Teilportfolien. Im Segment Corporates stammen die Nettozuführungen auf den Stufen 1 und 2 vor allem aus einem Anstieg der Model Overlays, die aufgrund möglicher konjunktureller Folgewirkungen aus den aktuell erhöhten geopolitischen Unsicherheiten sowie der Gefahr von Belastungen durch die etwaige Verschärfung von Handels- und Zollkonflikten gebildet wurden.

Für weitere Details, insbesondere zur Zusammensetzung und Entwicklung der Model Overlays, verweisen wir auf die Notes 10 und 19 im Konzernanhang.

### Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft

(Mio. €)	Januar – Juni 2025			Gesamt
	Risikovorsorge Stufe 3 inkl. POCI	Risikovorsorge Stufe 1 und 2	Sonstige <sup>1)</sup>	
Corporates	-13	-6	1	-18
Project Finance	-3	2	-	-1
Real Estate	-21	-12	-3	-36
Global Transportation	-	-3	-	-3
Treasury & Group Functions	-	-	1	1
Überleitung	1	-1	-	-
<b>Konzern</b>	<b>-36</b>	<b>-20</b>	<b>-1</b>	<b>-57</b>

<sup>1)</sup> Die Position Sonstige umfasst das Ergebnis aus sonstigen Veränderungen der Risikovorsorge (direkte Abschreibungen, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, Ergebnis aus nicht substantiellen Modifikationen)

**Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

(Mio. €)	Januar – Juni 2024			Gesamt
	Risikovorsorge Stufe 3 inkl. POCI	Risikovorsorge Stufe 1 und 2	Sonstige <sup>1</sup>	
Corporates	15	-6	-	9
Project Finance	-1	-3	-	-4
Real Estate	-36	-13	-1	-50
Global Transportation	-	-1	4	3
Treasury & Group Functions	-	-	1	1
Überleitung	-	-	1	1
<b>Konzern</b>	<b>-22</b>	<b>-23</b>	<b>5</b>	<b>-40</b>

<sup>1)</sup> Die Position Sonstige umfasst das Ergebnis aus sonstigen Veränderungen der Risikovorsorge (direkte Abschreibungen, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, Ergebnis aus nicht substanzialen Modifikationen)

**Risikovorsorgebestand**

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
<b>Forderungsvolumen AC</b>	<b>18.746</b>	<b>20.731</b>
davon: wertberechtigtes Forderungsvolumen (Bruttobuchwerte Stufe 3) <sup>1</sup>	604	670
davon: Bruttobuchwerte (Stufe 2)	2.544	2.696
davon: Bruttobuchwerte (Stufe 1)	15.598	17.365
<b>Risikovorsorgebestand für Bilanzposten</b>	<b>-300</b>	<b>-347</b>
davon: Risikovorsorgebestand (Stufe 3) <sup>1</sup>	-168	-212
davon: Risikovorsorgebestand (Stufe 2)	-92	-93
davon: Risikovorsorgebestand (Stufe 1)	-40	-42

<sup>1)</sup> Stufe 3 inklusive POCI

Der nach IFRS 9 ermittelte Risikovorsorgebestand für Bilanzposten betrug per 30. Juni 2025 300 Mio. € (31. Dezember 2024: 347 Mio. €). Darüber hinaus bestanden zum Berichtsstichtag Rückstellungen für außerbilanzielle Posten in Höhe von 26 Mio. € (31. Dezember 2024: 28 Mio. €).

Die Abdeckungsquote des Gesamtforderungsvolumens AC lag mit 1,6 % per 30. Juni 2025 leicht unter dem Niveau des Vorjahresresultimos (1,7 %). Im Segment Real Estate wurde die Abdeckungsquote im Berichtszeitraum auf 2,7 % erhöht (31. Dezember 2024: 2,7 %). Der Bestand an Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 dient zur Abfederung der Auswirkungen potenzieller zukünftiger negativer Einflüsse.

Die NPE Coverage Ratio AC hat sich durch die weitere Veränderung des NPE-Portfolios gegenüber dem Niveau des Vorjahres (33 %) auf 30 % per 30. Juni 2025 reduziert.

Details zum Bestand der Risikovorsorge im Kreditgeschäft werden in den Notes 10 und 19 des Konzernanhangs dargestellt.

**Marktrisiko**

Grundlage des Systems zur Messung und Steuerung von Marktrisiken sind das ökonomische (barwertige) Tagesergebnis und ein Value-at-Risk-Ansatz (VaR). Zur taggleichen Messung und Steuerung von Marktrisiken nutzt die Hamburg Commercial Bank ein VaR-Modell nach der Methode der historischen Simulation. Die Berechnung basiert auf einem Konfidenzniveau von 99,0 % und einer Haltedauer von einem Tag bei einem historischen Beobachtungszeitraum von gleichgewichteten 250 Handelstagen.

Zur diversifizierten Vermögensunterlegung und Absicherung der langfristigen Pensionsverpflichtungen der Bank wurde 2020 ein Contractual Trust Agreement (CTA) implementiert. Das Vermögen besteht überwiegend aus langfristigen Investments in liquide Exchange Traded Funds und Alternative Investment Funds. Das hieraus entstehende Aktien-/Fondsrisiko ist Bestandteil des Marktrisikos der Hamburg Commercial Bank. Aufgrund der

vom Rest des Konzerns stark abweichenden Portfoliostruktur wird für das CTA ein Cornish-Fisher-VaR mit einer Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9 % verwendet, der entsprechend dem langfristigen Investmenthorizont auf eine Marktdatenhistorie bis 2008 zurückgreift und damit auch den Zeitraum der Finanzkrise einschließt. Dieser Wert geht mit entsprechender Skalierung als Add-on in den Konzern-VaR ein.

Zum 30. Juni 2025 belief sich das tägliche Marktrisiko der Handelsbuchpositionen auf 0,7 Mio. €, das der Anlagebuchpositionen auf 36,4 Mio. €. Das aggregierte Marktrisiko, das sich aufgrund von risikoreduzierenden Korrelationseffekten nicht additiv aus dem VaR der Handels- und Anlagebuchpositionen ergibt, betrug 34,9 Mio. €. Neben dem systemgestützt ermittelten Risiko enthielt der VaR der Hamburg Commercial Bank per 30. Juni 2025 einen VaR-Add-on in Höhe von 1,4 Mio. € zur Berücksichtigung der aktuellen Backtesting-Ergebnisse. Für das CTA ergab sich per 30. Juni 2025 ein Add-on in Höhe von 13,9 Mio. €. Angaben zum Verlauf des täglichen VaR für die einzelnen Marktrisikokategorien in den ersten sechs Monaten 2025 finden sich in unten stehender Tabelle. Haupttreiber für den VaR-Auftrieb gegenüber dem Jahresultimo 2024 war ein leichter Anstieg der VaR-Add-ons.

### Täglicher Value at Risk des Konzerns

(Mio. €)	Zinsrisiko <sup>1</sup>		Credit-Spread-Risiko <sup>1</sup>		Währungsrisiko		Aktien-/Fondsrisiko		Gesamt <sup>2</sup>	
	Jan. - Juni 2025	Jan. - Dez. 2024	Jan. - Juni 2025	Jan. - Dez. 2024	Jan. - Juni 2025	Jan. - Dez. 2024	Jan. - Juni 2025	Jan. - Dez. 2024	Jan. - Juni 2025	Jan. - Dez. 2024
Durchschnitt	18,7	24,7	6,2	5,8	2,0	3,5	13,9	12,7	34,2	36,3
Maximum	25,8	30,3	6,8	9,0	4,9	9,1	14,3	14,8	37,8	39,9
Minimum	13,4	14,9	5,0	3,9	0,2	0,2	13,2	10,9	28,6	30,2
Periodenendwert	18,6	21,5	6,2	6,0	0,9	1,7	13,9	13,2	34,9	32,4

<sup>1</sup> Zinsrisiko ohne Credit-Spread-Risiko

<sup>2</sup> Aufgrund von Korrelationen ergibt sich der VaR nicht additiv

### Liquiditätsrisiko

Die Hamburg Commercial Bank beurteilt gemäß EZB-Leitfaden zum Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) die Liquiditätsadäquanz in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive.

Die normative Perspektive erstreckt sich über einen mehrjährigen Betrachtungshorizont und fokussiert hierbei auf die Fähigkeit, alle regulatorischen, aufsichtlichen und teilweise internen Liquiditätsanforderungen und -vorgaben jederzeit zu erfüllen. Ziel ist die zukunftsgerichtete Beurteilung der Liquiditätsadäquanz. Dabei werden für die Prognose der Messgrößen neben einem Basisszenario auch adverse Szenarien berücksichtigt.

Die ökonomische Perspektive stellt hingegen sicher, dass alle wesentlichen Risiken, die sich negativ auf die Zahlungsfähigkeit auswirken können, mit eigenen Methoden identifiziert, quantifiziert und durch interne Liquiditätspotenziale abgesichert sind, sodass die Geschäftsstrategie fortwährend verfolgt werden kann und so der Fortbestand des Unternehmens laufend gesichert ist. Ziel der ökonomischen Perspektive ist es, die wirtschaftlichen Risiken zu steuern und zusätzlich durch Stresstestprogramme die Liquiditätsadäquanz sicherzustellen. Für die ökonomische Liquiditätssteuerung werden interne Messgrößen (Säule II-Kennzahlen) betrachtet, die auf Basis der aktuellen Bankbestände berechnet werden.

Der Risikoappetit der Hamburg Commercial Bank im Hinblick auf die Liquiditätsrisiken spiegelt sich unter anderem in der Definition einer Survival Period im Sinne einer Mindestüberlebensdauer wider.

Alle Limite werden innerhalb des betrachteten 12-Monats-Zeitraums eingehalten. Die Stress-Case-Liquiditätsablaufbilanz weist im steuerungsrelevanten Szenario eine Survival Period per 30. Juni 2025 von mehr als 9 Monaten aus. Kritische Limitauslastungen waren im Laufe des Berichtszeitraums weder in der Normal-Case- noch in der Stress-Case-Liquiditätsablaufbilanz zu verzeichnen.

Für die aufsichtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) gilt jeweils eine regulatorische Mindestquote von 100 %, die im Berichtszeitraum stets eingehalten wurden. Die LCR als aufsichtsrechtliche Steuerungsgröße für kurzfristige Liquiditätsrisiken soll die Liquidität in einer akuten Stressphase von 30 Tagen gewährleisten. Bei der Berechnung der LCR wird der Bestand an

hochliquiden Aktiva ins Verhältnis zu den Nettoabflüssen in den nächsten 30 Tagen gesetzt. Zum 30. Juni 2025 betrug der Wert 259 % (31. Dezember 2024: 216 %).

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ergibt sich aus der Relation der verfügbaren stabilen Refinanzierungsmittel über alle Laufzeiten zu den erforderlichen stabilen Refinanzierungsmitteln. Zum 30. Juni 2025 betrug die NSFR der Bank gemäß CRR 121 % (31. Dezember 2024: 116 %).

### **Refinanzierungslage**

Die Hamburg Commercial Bank hat ihre Fundingstrategie in der ersten Jahreshälfte 2025 erfolgreich umgesetzt. Die Refinanzierungssituation war im Berichtszeitraum von volatilen Kapitalmärkten geprägt, hervorgerufen durch Handelsstreitigkeiten infolge der Ankündigung massiver Zollerhöhungen seitens der USA sowie geopolitische Spannungen im Mittleren Osten. Die sich abzeichnende Entspannung im Zollstreit und eine Beruhigung der kriegerischen Auseinandersetzung haben im Laufe des ersten Halbjahres 2025 zu einer deutlichen Stabilisierung der Finanzmärkte geführt.

Die Fundingeinwerbung liegt im Rahmen der Erwartungen. Insgesamt hat die Bank 2025 0,6 Mrd. € an langfristigen Mitteln aufgenommen. Im Berichtszeitraum hat die Bank eine Benchmark-Emission über 500 Mio. € erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Diese Anleihe stärkt die Fundingbasis der Bank nachhaltig und trägt zu einer weiteren Verbreiterung der Investorenbasis bei. Die Bank plant in den kommenden Jahren weitere Benchmark-Emissionen im unbesicherten Segment sowie von Pfandbriefen. Weitere Refinanzierungsmittel wurden über Privatplatzierungen aufgenommen, einschließlich einer variabel verzinslichen Anleihe über 300 Mio. € mit 2-jähriger Laufzeit, mit Valuta Anfang Juli.

Im Rahmen der diversifizierten Refinanzierungsstruktur erfolgten im ersten Halbjahr 2025 die Auszahlung einer Dividende in Höhe von etwa 0,2 Mrd. € und ein Tender Offer auf eine ausstehende Benchmarkanleihe im Senior Non-Preferred-Format, das mit einer Rücknahmequote von über 50 % sehr erfolgreich war.

Neben der langfristigen Refinanzierung haben auch die starke Einlagenposition in Höhe von 10,9 Mrd. € aus dem Kundengeschäft der Bank (Corporate Deposits) und ein um rund 300 Mio. gesteigertes Volumen an Retaileinlagen zur Umsetzung der Fundingstrategie beigetragen.

Eine Verschärfung der derzeitigen geopolitischen Spannungen und eine Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds könnten Fundingmaßnahmen am Markt erschweren. Auch könnte eine restriktiver als erwartete Geldpolitik der Notenbanken die Refinanzierungsmöglichkeiten einschränken und die Fundingkosten weiter erhöhen.

Der Bundesverband deutscher Banken (BdB) hat ab 2023 eine Reform des Schutzes des Einlagensicherungsfonds für alle Mitglieder des ESF umgesetzt. Vor dem Hintergrund des im Jahr 2025 sich weiter reduzierenden Schutzzumfangs des Einlagensicherungssystems besteht grundsätzlich das Risiko erhöhter Liquiditätsabflüsse. Zum 30. Juni 2025 sind 69 % (31. Dezember 2024: 72 %) der entschädigungsfähigen Einlagen über die freiwillige und gesetzliche Einlagensicherung abgesichert.

Die Liquiditäts- und Fundingplanung der Hamburg Commercial Bank basiert für kurzfristige Einlagen auf Verhaltensannahmen der Kund:innen auf Basis von Bodensätzen und Verweildauern. Daher besteht in kritischen marktweiten oder insbesondere idiosynkratischen Sondersituationen das Risiko, dass selbst entsprechend konservativ gewählte Verhaltensannahmen für die Simulation von Stressszenarien nicht wie angenommen eintreten, sondern es im wesentlichen Umfang zu ungeplanten Liquiditätsabflüssen kommen könnte. Dies würde ohne bewusste Steuerungsmaßnahmen zu einer Verschlechterung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie der ökonomischen Überlebensdauer führen.

Ein Teil der Refinanzierung von Fremdwährungsaktiva erfolgt über Derivate (z. B. durch EUR/USD-Basiswaps). Somit hat die Entwicklung der Wechselkurse einen Einfluss auf den Fundingbedarf der Hamburg Commercial Bank.

Im Rahmen des turnusmäßigen SREP-Prozesses in der Bankenunion ist es möglich, dass sich im Rahmen von Ermessensentscheidungen der Bankenaufsicht zusätzliche Anforderungen in verschiedenen bankaufsichtlichen Regelungsbereichen, wie zum Beispiel Liquidität, ergeben.

### **Non-Financial Risk**

Neben dem operationellen Risiko zählen das geschäftsstrategische Risiko und das Reputationsrisiko zu den Non-Financial Risks (NFR) der Hamburg Commercial Bank. Um der Vielfältigkeit dieser Risiken, den aktuellen geopolitischen Herausforderungen und auch aufsichtsrechtlichen Entwicklungen angemessen gerecht zu werden, hat die Bank ein entsprechendes Rahmenwerk (NFR Framework) verabschiedet, das einen Überblick

über Rollen und Verantwortlichkeiten im Three Lines of Defence-Modell, Verfahren, Methoden und Ablauf des NFR-Managements der Bank gibt.

Die verschärfte Sanktionslage hält infolge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der aktuellen Entwicklungen des Nahostkonflikts unverändert an. Die Hamburg Commercial Bank setzt sämtliche Sanktionen vollumfänglich um und führt die verstärkte Überwachung der laufenden Entwicklungen fort.

Die Gefahr durch Cybercrime bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau, wobei Ransomware die am meisten verbreitete Bedrohung darstellt. Angriffe finden hochprofessionell und zunehmend automatisiert statt. Dabei steht die Bankenindustrie insgesamt im Fokus der Angriffe, wobei aktuell keine erhöhte Bedrohungslage gegen die Hamburg Commercial Bank zu verzeichnen ist. Die Weiterentwicklung der künstlichen Intelligenz und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten manipulativer Handlungen stellen die Cybersicherheit insgesamt vor große Herausforderungen. Die Bank verfolgt die Entwicklungen in Bezug auf Cybercrime regelmäßig und arbeitet kontinuierlich mit ihren Partner:innen daran, die bestehenden Instrumente und Verfahren zu verbessern und Cyberrisiken entgegenzuwirken. Dazu trägt auch der im Abschluss befindliche Umbau der IT zu einer modernen, kosteneffizienten und cloudbasierten IT-Architektur bei. Die operationellen Risiken, die sich im Verlauf der IT-Anpassungen ergeben oder verändern könnten, werden durch eine entsprechende Governance, Prozesse, langjährige Zusammenarbeit mit IT-Providern und eine unabhängige Qualitätssicherung wirksam gesteuert.

Für die Kategorie Rechtsrisiken, als Bestandteil der operationellen Risiken, hat die Hamburg Commercial Bank insbesondere für Prozessrisiken und -kosten zum Berichtsstichtag Rückstellungen in Höhe von 141 Mio. € (31. Dezember 2024: 151 Mio. €) gebildet. Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten.

Die Staatsanwaltschaft Köln führt seit April 2018 ein Ermittlungsverfahren gegen zwei ehemalige leitende Mitarbeitende der HSH Nordbank wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung bzw. der Beteiligung daran im Zusammenhang mit Aktiengeschäften rund um den Dividendenstichtag (sogenannter Cum-Ex-Geschäfte). Die Bank wurde im Rahmen dieses Verfahrens als mögliche Nebenbeteiligte angehört. Im Juli 2021 durchsuchte die Staatsanwaltschaft Köln die Räumlichkeiten der Bank. Seitdem wurde der Vorwurf auf weitere (größtenteils ehemalige) Mitarbeitende erstreckt. Die HSH Nordbank, als Vorgängerinstitut der Hamburg Commercial Bank, hatte die relevanten Sachverhalte bereits lange vor Einleitung des Ermittlungsverfahrens durch die Staatsanwaltschaft Köln aufgeklärt. Die Erkenntnisse aus der damaligen Aufklärung der Cum-Ex-Geschäfte hat die Bank proaktiv gegenüber dem zuständigen Finanzamt für Großunternehmen Hamburg und der Staatsanwaltschaft Hamburg offengelegt, im Jahresabschluss 2013 Rückstellungen in Höhe von 127 Mio. € gebildet und im Januar 2014 Steuern in Höhe von insgesamt rund 112 Mio. € zuzüglich Zinsen zurückbezahlt. Auch die weiteren mittlerweile zum Verfahrensgegenstand gemachten Geschäfte rund um den Dividendenstichtag hat die Bank mithilfe externer Berater aufgeklärt und gegenüber den zuständigen Behörden offengelegt. Die Hamburg Commercial Bank kooperiert mit der Staatsanwaltschaft Köln. Das Verfahren kann für die Bank gegebenenfalls mit einem Bußgeld enden. Aufgrund des aktuellen Ermittlungsstandes sehen wir derzeit keine überwiegende Wahrscheinlichkeit für die Verhängung einer Unternehmensgeldbuße.

Steuerrisiken als Bestandteil der Rechtsrisiken resultieren vor allem daraus, dass sich die verbindliche Auslegung interpretierbarer steuerlicher Vorschriften teils erst nach mehreren Jahren herausstellen kann. Derzeit sind die Veranlagungszeiträume ab 2012 verfahrensrechtlich noch änderbar. Im Zusammenhang mit den derzeit laufenden Betriebsprüfungen, neuen bzw. geänderten Veröffentlichungen der Finanzverwaltung sowie zwischenzeitlich ergangener Rechtsprechung zu steuerlichen Themen wird erforderlichenfalls bilanzielle Vorsorge für daraus resultierende steuerliche Risiken getroffen.

Weitere Informationen zu den Non-Financial Risks enthält der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.

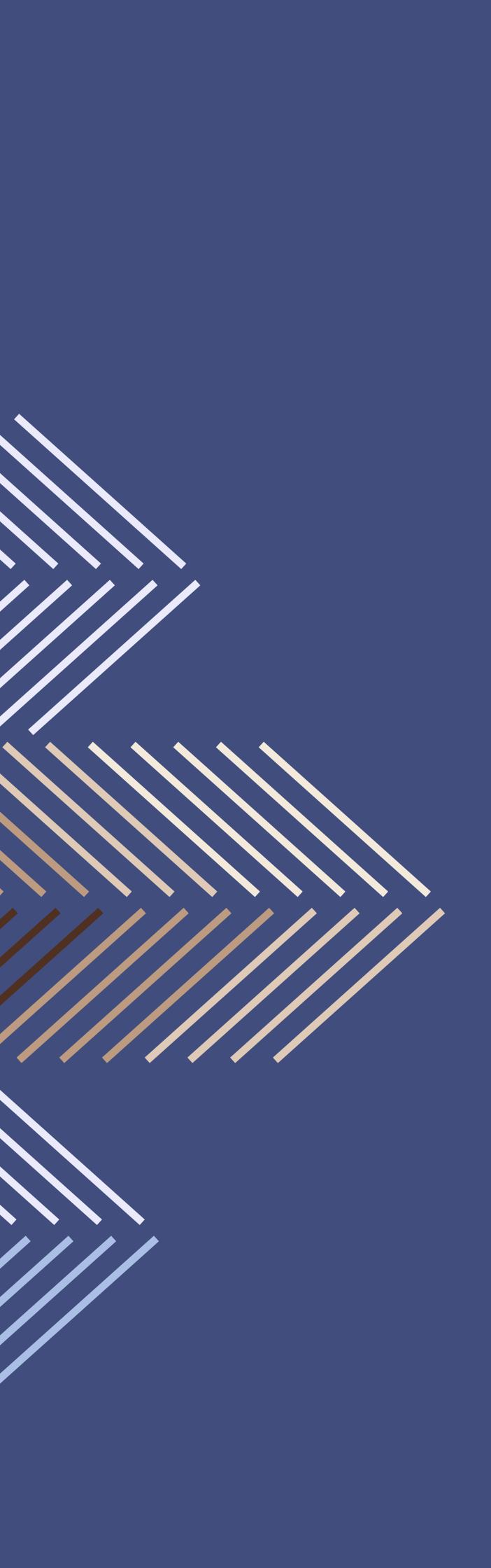
Hamburg, den 15. August 2025

Luc Popelier

Ulrik Lackschewitz

Christopher Brody

Marc Ziegner



# Konzernzwischenabschluss

**43 Konzernzwischenabschluss**

**44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

**45 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

**46 Konzern-Bilanz**

**48 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

**49 Konzern-Kapitalflussrechnung**

# Konzernanhang

**50 Konzernanhang**

50 Allgemeine Angaben

52 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

58 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

71 Segmentberichterstattung

74 Angaben zu Finanzinstrumenten

98 Sonstige Angaben

**101 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

**102 Kontakt/Impressum**

# Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

(Mio. €)	Note	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024	Veränderung in %
Zinserträge aus AC- und FVOCI-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten		756	849	-11
Zinserträge aus sonstigen Finanzinstrumenten		45	45	-
Zinsaufwendungen		-444	-518	-14
<b>Zinsüberschuss</b>	(4)	<b>357</b>	<b>376</b>	<b>-5</b>
Provisionsüberschuss	(5)	14	12	17
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(6)	-1	-4	75
Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten	(7)	18	-4	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen	(8)	6	1	>100
Ergebnis aus dem Abgang von AC-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	(9)	3	2	50
<b>Gesamtertrag</b>		<b>397</b>	<b>383</b>	<b>4</b>
Risikovorsorge	(10)	-57	-40	43
<b>Gesamtertrag nach Risikovorsorge</b>		<b>340</b>	<b>343</b>	<b>-1</b>
Verwaltungsaufwand	(11)	-216	-168	29
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(12)	23	-38	>100
Aufwand für Regulatorik, Einlagensicherung und Bankenverbände	(13)	-8	-8	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>139</b>	<b>129</b>	<b>8</b>
Ertragsteuern	(14)	-93	-18	>100
<b>Konzernergebnis</b>		<b>46</b>	<b>111</b>	<b>-59</b>
Den Hamburg Commercial Bank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis		46	111	-59

## Ergebnis je Aktie

(€)	Note	30.06.2025	30.06.2024
Unverwässert	(15)	0,15	0,37
Verwässert	(15)	0,15	0,37
<b>Anzahl der Aktien (Mio. Stück)</b>		<b>302</b>	<b>302</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

## Überleitung zum Gesamtergebnis

(Mio. €)	Januar- Juni 2025	Januar- Juni 2024
<b>Konzernergebnis</b>	<b>46</b>	<b>111</b>
<b>Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können oder wurden</b>		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von verpflichtend FVOCI-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten (vor Steuern)		
Unrealisierte Gewinne und Verluste (vor Steuern)	51	-55
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne und Verluste (vor Steuern)	-6	-26
Darauf erfasste Ertragsteuern	-15	25
	<b>30</b>	<b>-56</b>
Differenzen aus Währungsumrechnung	-	-1
<b>Zwischensumme</b>	<b>30</b>	<b>-57</b>
<b>Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Kreditrisikoinduzierte Wertänderungen der zum FV designierten Verbindlichkeiten (vor Steuern)	3	1
Darauf erfasste Ertragsteuern	-1	-
	2	1
Veränderungen aus Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (vor Steuern)	44	22
Darauf erfasste Ertragsteuern	-14	-7
	<b>29</b>	<b>15</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>32</b>	<b>16</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>62</b>	<b>-41</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>108</b>	<b>70</b>
Den Hamburg Commercial Bank-Aktionären zurechenbares Gesamtergebnis	108	70

# Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2025

## Aktiva

(Mio. €)	Note	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Barreserve	(16)	2.936	3.085	-5
Forderungen an Kreditinstitute	(17)	398	714	-44
Forderungen an Kunden	(18)	18.843	20.553	-8
Risikovorsorge	(10)	-300	-347	-14
Handelsaktiva	(21)	320	225	42
Finanzanlagen	(22)	7.792	8.523	-9
Immaterielle Vermögenswerte	(23)	78	81	-4
Sachanlagen	(24)	19	22	-14
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(24)	1	1	-
Laufende Ertragsteueransprüche		24	16	50
Latente Steueransprüche	(25)	420	540	-22
Sonstige Aktiva	(26)	284	219	30
<b>Summe Aktiva</b>		<b>30.815</b>	<b>33.632</b>	<b>-8</b>

**Passiva**

(Mio. €)	Note	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(27)	3.128	3.718	-16
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(28)	14.306	15.020	-5
Verbriefte Verbindlichkeiten	(29)	7.942	9.128	-13
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	(20)	48	58	-17
Handelsspassiva	(30)	138	309	-55
Rückstellungen	(31)	370	374	-1
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		81	94	-14
Sonstige Passiva	(32)	116	114	2
Nachrangkapital	(33)	899	925	-3
Eigenkapital	(34)	3.787	3.892	-3
Grundkapital		302	302	-
Kapitalrücklage		1.538	1.536	-
Gewinnrücklagen		1.859	1.815	2
Neubewertungsrücklage		42	9	393
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-1	1	>-100
Konzernergebnis		46	228	-80
Gesamt vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		3.786	3.891	-3
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1	1	-56
<b>Summe Passiva</b>		<b>30.815</b>	<b>33.632</b>	<b>-8</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(Mio. €)	Note	Grundkapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Währungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage	Konzern- ergebnis	Gesamt vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2024</b>		<b>302</b>	<b>1.533</b>	<b>1.838</b>	<b>-1</b>	<b>65</b>	<b>271</b>	<b>4.008</b>	<b>1</b>	<b>4.009</b>
Konzernergebnis		-	-	-	-	-	111	111	-	111
Veränderungen aus Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		-	-	15	-	-	-	15	-	15
Kreditrisikoinduzierte Wertänderungen der zum FV designierten Verbindlichkeiten <sup>1</sup>		-	-	-	-	1	-	1	-	1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von verpflichtend FVOCI-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten		-	-	-	-	-57	-	-57	-	-57
Wechselkursänderungen <sup>2</sup>		-	-	-	1	-	-	1	-	1
Sonstiges Ergebnis		-	-	15	1	-56	-	-40	-	-40
<b>Gesamtergebnis 30. Juni 2024</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>-56</b>	<b>111</b>	<b>71</b>	<b>-</b>	<b>71</b>
Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Hamburg Commercial Bank AG		-	-	-302	-	-	-	-302	-	-302
Ausgleich des Konzernbilanzergebnisses des Vorjahres		-	-	271	-	-	-271	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütung		-	2	-	-	-	-	2	-	2
<b>Stand 30. Juni 2024</b>		<b>302</b>	<b>1.535</b>	<b>1.822</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>111</b>	<b>3.779</b>	<b>1</b>	<b>3.780</b>
<b>Stand 1. Januar 2025</b>		<b>302</b>	<b>1.536</b>	<b>1.815</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>228</b>	<b>3.891</b>	<b>1</b>	<b>3.892</b>
Konzernergebnis		-	-	-	-	-	46	46	-	46
Veränderungen aus Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		-	-	30	-	-	-	30	-	30
Kreditrisikoinduzierte Wertänderungen der zum FV designierten Verbindlichkeiten <sup>1</sup>		-	-	-	-	2	-	2	-	2
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von verpflichtend FVOCI-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten		-	-	-	-	32	-	32	-	32
Wechselkursänderungen <sup>2</sup>		-	-	-	-2	-	-	-2	-	-2
Sonstiges Ergebnis		-	-	30	-2	34	-	62	-	62
<b>Gesamtergebnis 30. Juni 2025</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>-2</b>	<b>34</b>	<b>46</b>	<b>108</b>	<b>-</b>	<b>108</b>
Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Hamburg Commercial Bank AG		-	-	-214	-	-	-	-214	-	-214
Ausgleich des Konzernbilanzergebnisses des Vorjahres		-	-	228	-	-	-228	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütung		-	2	-	-	-	-	2	-	2
<b>Stand 30. Juni 2025</b>	<b>(34)</b>	<b>302</b>	<b>1.538</b>	<b>1.859</b>	<b>-1</b>	<b>42</b>	<b>46</b>	<b>3.786</b>	<b>1</b>	<b>3.787</b>

<sup>1)</sup> Hintergrund für die Umbuchung der kreditrisikoinduzierten Wertänderungen der zum FV designierten Verbindlichkeiten in die Gewinnrücklage sind Rückkäufe aus begebenen Emissionen/Schuldscheindarlehen.

<sup>2)</sup> inkl. des Hedge Adjustments im Rahmen der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe gemäß IFRS 9.6.5.13

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

(Mio. €)	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1. Januar</b>	<b>3.085</b>	<b>3.857</b>
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-328	-327
Cashflow aus Investitionstätigkeit	395	-384
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-216	-304
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni</b>	<b>2.936</b>	<b>2.842</b>

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und umfasst damit den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel.

Die Berechnung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Dabei wird der Konzernüberschuss/-fehlbetrag um zahlungsunwirksame Aufwendungen (erhöhend) und Erträge (vermindernd) adjustiert und es werden zahlungswirksame Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, die der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, berücksichtigt.

In der Berichtsperiode wurden wesentliche neue Emissionen mit einem Volumen in Höhe von 910 Mio. € begeben (Vorjahr: 2.365 Mio. €). Das Volumen der Rückzahlungen/Rückkäufe belief sich in diesem Zeitraum auf 14 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) sowie das Volumen der fälligen Emissionen auf 2.049 Mio. € (Vorjahr: 1.101 Mio. €).

Beeinflusst wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch die in der Berichtsperiode erfolgte Dividendenzahlung in Höhe von 214 Mio. € (Vorjahr: 302 Mio. €).

Weitere Informationen zur Liquiditätslage der Hamburg Commercial Bank werden im Konzernlagebericht in den Teilen Vermögens- und Finanzlage sowie im Risikobericht dargestellt.

# Konzernanhang

## (ausgewählte erläuternde Anhangangaben)

### Allgemeine Angaben

#### 1. Grundlagen der Rechnungslegung

---

Die Hamburg Commercial Bank AG, mit Sitz in Hamburg, stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf.

Die Hamburg Commercial Bank AG hat Schuldtitel im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 11 WpHG emittiert und ist deshalb gemäß Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verpflichtet, ihren Konzernabschluss gemäß den International Financial Reporting Standards aufzustellen. Internationale Rechnungslegungsstandards, im Folgenden IFRS oder Standards, bezeichnen die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie damit verbundene Auslegungen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben und gemäß IAS-Verordnung im Rahmen des EU-Endorsements angenommen worden sind.

Der Halbjahresfinanzbericht besteht unter Berücksichtigung der Anforderungen des IAS 34 aus einem verkürzten Konzernzwischenabschluss und einem Konzernzwischenlagebericht. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss besteht aus einer Gewinn- und Verlustrechnung, einer Gesamtergebnisrechnung, einer Bilanz, einer Eigenkapitalveränderungsrechnung, einer verkürzten Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Notes.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 wurde in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie im International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet und veröffentlicht und durch die Europäische Union übernommen wurden, aufgestellt. Dabei ist insbesondere die Anwendung des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) beachtet worden.

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Abschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Im Konzernzwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss der Hamburg Commercial Bank AG zum 31. Dezember 2024.

Die Hamburg Commercial Bank erstellt gemäß IAS 34.C4 keine unterjährigen Gutachten für Pensionsverpflichtungen und legt die Daten des letzten Gutachtens per 31. Dezember 2024 zugrunde. In jedem Quartal werden die Pensionsrückstellungen auf die Veränderung wesentlicher Parameter untersucht, die dann ggf. angepasst und bei der Bilanzierung berücksichtigt werden (insbesondere Veränderungen des Abzinsungssatzes). Das Planvermögen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Im laufenden Geschäftsjahr sind erstmals die folgenden Rechnungslegungsvorschriften grundsätzlich anzuwenden:

#### **Amendments to IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability**

Durch die Änderungen des IAS 21 wird der Standard um Regelungen zur Währungsumrechnung ergänzt, die anzuwenden sind, wenn eine Währung nicht in eine andere Währung umtauschbar ist. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Hamburg Commercial Bank.

Neben den IFRS hat die Hamburg Commercial Bank für den Zwischenlagebericht den Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 16 Zwischenberichterstattung beachtet.

Es wurden alle Erkenntnisse bis zum 12. August 2025 berücksichtigt.

## Annahme der Unternehmensfortführung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern). Grundlage der getroffenen Annahme der Unternehmensfortführung ist die Unternehmensplanung der Bank.

## 2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Am 11. Juli 2025 wurde vom Bundestag ein neues Steuergesetz (Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland) beschlossen. Hiernach wird der Körperschaftsteuersatz in Deutschland über einen Fünf-Jahreszeitraum von 2028 bis 2032 von derzeit 15 % auf 10 % sinken. Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen im Zusammenhang mit den deutschen Gesellschaften der HCOB, deren Umkehr nach dem 31. Dezember 2027 erwartet werden, sind auf Basis der reduzierten Steuersätze neu zu bewerten.

Die im Zuge der Neubewertung vorzunehmenden Anpassungen werden nach aktueller Einschätzung voraussichtlich Auswirkungen im unteren zweistelligen Millionenbereich auf den Konzernabschluss der HCOB für das Geschäftsjahr 2025 haben.

## 3. Konsolidierungskreis

---

Der Konsolidierungskreis schließt neben dem Mutterunternehmen Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg, 14 vollkonsolidierte Tochterunternehmen ein (31. Dezember 2024: 13).

Wie zum 31. Dezember 2024 bestehen keine nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen.

Die einzige Veränderung im Konsolidierungskreis in der ersten Jahreshälfte 2025 betrifft die nachfolgend aufgeführte Tochtergesellschaft.

### I. Angaben zu Tochterunternehmen – Veränderungen im Konsolidierungskreis

#### A) ZUGÄNGE

Folgende neu gegründete Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2025 erstmals als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

- Pemberton Volkspark Unlevered Direct Lending Fund, SCSp, Luxemburg

Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen übt die Bank seit dem 28. Mai 2025 eine beherrschende Stellung gegenüber der Gesellschaft Pemberton Volkspark Unlevered Direct Lending Fund, SCSp aus, da diese Regelungen zur Folge haben, dass die Entscheidungsträger:innen der Gesellschaft als Agenten der Hamburg Commercial Bank zu klassifizieren sind. Der primäre Geschäftszweck dieses Spezialfonds (Loan Fund) besteht in der Investition in Forderungen gegenüber Dritten. Seine Gründung erfolgte für Zwecke der Bank, die über den Loan Fund ihre Aktivitäten im internationalen Corporates Business diversifiziert, wobei der Fokus auf Kreditnehmern aus Nord- und Westeuropa liegt.

#### B) ABGÄNGE

Im Berichtszeitraum war kein Abgang eines Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

### II. Angaben zu konsolidierten strukturierten Einheiten

Im Konsolidierungskreis der Hamburg Commercial Bank sind acht vollkonsolidierte strukturierte Einheiten enthalten. Diese Gesellschaften werden aufgrund von vertraglichen Rechten und/oder Prinzipal-Agenten-Beziehungen beherrscht. Bei drei dieser Gesellschaften liegt zudem die Mehrheit der Stimmrechte vor.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 4. Zinsüberschuss

#### Zinsüberschuss

(Mio. €)	Januar - Juni 2025	Januar - Juni 2024
Zinserträge aus		
AC- und FVOCI-kategorisierten Kredit- und Geldmarktgeschäften	610	697
AC- und FVOCI-kategorisierten festverzinslichen Wertpapieren	136	137
wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten	8	13
Abzinsung Rückstellungen	2	2
<b>Zinserträge aus AC- und FVOCI-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>756</b>	<b>849</b>
davon entfallen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu AC bewertet werden	606	666
davon entfallen auf finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden	150	183
Zinserträge aus		
Sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	1	4
Sonstigen festverzinslichen Wertpapieren	7	15
derivativen Finanzinstrumenten	37	26
<b>Zinserträge aus sonstigen Finanzinstrumenten</b>	<b>45</b>	<b>45</b>
Zinsaufwendungen für		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45	66
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	190	233
Verbriefte Verbindlichkeiten	125	118
Nachrangkapital	17	21
derivative Finanzinstrumente	67	80
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>444</b>	<b>518</b>
davon entfallen auf finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden	357	462
<b>Gesamt</b>	<b>357</b>	<b>376</b>

Der Zinsüberschuss enthält Erträge und Aufwendungen aus der Amortisierung des Line Items von Grundgeschäften aus Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen sowie entsprechende Auflösungsbeträge bei Abgängen dieser Grundgeschäfte, sofern das realisierte Ergebnis im Zinsüberschuss auszuweisen ist.

Für einzelwertberichtigte Forderungen sind sowohl der Zinsertrag als auch die Risikovorsorge durch Multiplikation mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz im Zinsergebnis fortzuschreiben.

**5. Provisionsüberschuss****Provisionsüberschuss**

(Mio. €)	Januar - Juni 2025	Januar - Juni 2024
Provisionserträge aus		
Kreditgeschäft	9	8
Bürgschaftsgeschäft	4	2
Zahlungs- und Kontenverkehr sowie Dokumentengeschäft	10	10
Sonstige Provisionserträge	1	1
<b>Provisionserträge</b>	<b>24</b>	<b>21</b>
Provisionsaufwendungen aus		
Kreditgeschäft	2	2
Zahlungs- und Kontenverkehr sowie Dokumentengeschäft	1	1
Sonstige Provisionsaufwendungen	7	6
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>10</b>	<b>9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>12</b>

Der Provisionsüberschuss entfällt vollumfänglich auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

**6. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen**

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfolgt der Ausweis der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Wertänderungen für designierte Grund- und Sicherungsgeschäfte in effektiven Hedge-Beziehungen. Die Position enthält die Ergebnisbeiträge aus Micro-Fair-Value-Hedge-Beziehungen und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen. Hedge Accounting wird ausschließlich für Zinsrisiken abgebildet.

**Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen**

(Mio. €)	Januar - Juni 2025	Januar - Juni 2024
Fair-Value-Änderungen aus Sicherungsgeschäften	39	-52
Micro-Fair-Value-Hedge	5	11
Portfolio-Fair-Value-Hedge	34	-63
Fair-Value-Änderungen aus Grundgeschäften	-40	48
Micro-Fair-Value-Hedge	-5	-12
Portfolio-Fair-Value-Hedge	-35	60
<b>Gesamt</b>	<b>-1</b>	<b>-4</b>

**7. Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten**

Das Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten umfasst das realisierte Ergebnis und das Bewertungsergebnis von Finanzinstrumenten der Kategorien FVPL Handel, FVPL-Designiert und FVPL Sonstige. Die Zinserfolge und Ergebnisse aus laufenden Dividenden dieser Bestandskategorien werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Ergebnisse aus der Währungsumrechnung werden grundsätzlich in diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In den sonstigen Produkten sind Ergebnisse aus Devisengeschäften und Kreditderivaten enthalten.

### Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten

(Mio. €)	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024
Kredite, Schuldverschreibungen und Zinsderivate		
FVPL Handel	-18	3
FVPL-Designiert	-1	1
FVPL Sonstige	4	7
<b>Summe</b>	<b>-15</b>	<b>11</b>
Aktien und Aktienderivate		
FVPL Sonstige	-	-1
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>
Sonstige Produkte		
FVPL Handel	4	1
FVPL Sonstige	29	-15
<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>-14</b>
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>-4</b>

Im Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten ist ein Devisenergebnis in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: -14 Mio. €) enthalten.

Im Berichtszeitraum sowie im entsprechenden Vorjahreszeitraum wurden keine Fair-Value-Änderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „FVPL-designiert“ festgestellt, die auf Veränderungen des Credit Spreads und nicht auf Marktzinsänderungen zurückzuführen sind. Kumulativ ist ein Betrag von 7 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) auf die Credit-Spread-Änderungen zurückzuführen.

## 8. Ergebnis aus Finanzanlagen

An dieser Stelle werden die realisierten Ergebnisse der FVOCI-kategorisierten Finanzanlagen inklusive der Auflösungsbeträge aus den Portfolio-Fair-Value-Hedges ausgewiesen.

### Ergebnis aus Finanzanlagen

(Mio. €)	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024
Realisierte Ergebnisse aus FVOCI-kategorisierten Finanzanlagen	6	1
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>1</b>

## 9. Ergebnis aus dem Abgang von AC-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten

Diese Position umfasst realisierte Ergebnisse aus Verkäufen und vorzeitigen Tilgungen sowie aus substanziellen Modifikationen von zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisierten finanziellen Vermögenswerten.

Im Berichtszeitraum setzt sich das „Ergebnis aus dem Abgang von AC-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten“ im Wesentlichen aus Erträgen im Zusammenhang mit vorzeitigen Tilgungen auf Forderungen an Kunden und Finanzanlagen zusammen.

### Ergebnis aus dem Abgang von AC-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten

(Mio. €)	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024
Gewinne aus dem Abgang von AC-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten		
Forderungen an Kunden	2	1
Finanzanlagen	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>2</b>

## 10. Risikovorsorge

In dieser Position wird die Veränderung der Risikovorsorge sämtlicher als AC oder FVOCI kategorisierten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Finanzanlagen sowie Leasingforderungen ausgewiesen.

### Risikovorsorge

(Mio. €)	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024
<b>Forderungen an Kunden</b>		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 1/12-Monats-ECL)	2	5
davon AC	2	5
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 2/Lifetime ECL)	-25	-26
davon AC	-25	-26
Beeinträchtigte Bonität (Stufe 3/Lifetime ECL)	-35	-36
davon AC	-35	-36
<b>Ergebnis aus der Veränderung der Wertberichtigungen bei Forderungen an Kunden</b>	<b>-58</b>	<b>-57</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 1/ 12-Monats-ECL)	1	-
davon FVOCI	1	-
<b>Ergebnis aus der Veränderung der Wertberichtigungen bei Finanzanlagen</b>	<b>1</b>	<b>-</b>
<b>Außerbilanzielles Geschäft</b>		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 1/12-Monats-ECL)	-	2
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 2/Lifetime ECL)	2	-4
Beeinträchtigte Bonität (Stufe 3/Lifetime ECL)	-1	14
<b>Ergebnis aus der Veränderung der Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>1</b>	<b>12</b>
Direkte Abschreibungen	-1	-2
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	2	7
Ergebnis aus nicht-substanziellen Modifikationen	-2	-
<b>Ergebnis aus sonstigen Veränderungen der Risikovorsorge</b>	<b>-1</b>	<b>5</b>
<b>Risikovorsorge gesamt</b>	<b>-57</b>	<b>-40</b>

## 11. Verwaltungsaufwand

### Verwaltungsaufwand

(Mio. €)	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024
Personalaufwand	129	80
davon Restrukturierungsaufwand	45	-
Sachaufwand	78	83
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, Leasingvermögen, Investment Properties und Immaterielle Vermögenswerte	9	5
<b>Gesamt</b>	<b>216</b>	<b>168</b>

Der Anstieg des Personalaufwands ist nahezu ausschließlich auf die hier enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Diese resultieren aus den erwarteten Kosten des Personalabbaus, für den in der Berichtsperiode Rückstellungszuführungen für Abfindungen und Vorruhestandsregelungen vorgenommen wurden.

## 12. Sonstiges betriebliches Ergebnis

### Sonstiges betriebliches Ergebnis

(Mio. €)	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024
Sonstige betriebliche Erträge	34	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	67
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>-38</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Umsatzsteuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 8 Mio. € und Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 16 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus verauslagten Rechtskosten in Höhe von 4 Mio. € und mit Streitwertverzinsungen in Höhe von 3 Mio. € und aus Umsatzsteuernachzahlungen von rd. 1 Mio. € zusammen.

## 13. Aufwand für Regulatorik, Einlagensicherung und Bankenverbände

### Aufwand für Regulatorik, Einlagensicherung und Bankenverbände

(Mio. €)	Januar – Juni 2025	Januar – Juni 2024
Aufwand für Einlagensicherung	5	6
Aufwand für Bankenaufsicht	2	1
Aufwand für Bankenverbände	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

In diesem Abschnitt weist die Bank regulatorische Aufwendungen (europäische Bankenabgabe und Beiträge an die Aufsicht), die Einlagensicherung sowie Mitgliedsbeiträge an Bankenverbände aus. Nach Abschluss der Aufbauphase des Abwicklungsfonds entfällt die Bankenabgabe für 2024 und 2025.

## 14. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand von 93 Mio. € (gleicher Vorjahreszeitraum: 18 Mio. €) setzt sich aus einem laufenden Steueraufwand von 2 Mio. € und einem latenten Steueraufwand von 91 Mio. € zusammen.

Der laufende Steueraufwand betrifft insbesondere die Steuern für das Geschäftsjahr im Head Office. Der latente Steueraufwand ergibt sich aus einem Aufwand betreffend latente Steueransprüche auf Verlustvorträge von 58 Mio. € sowie betreffend die Auflösung latenter Steueransprüche auf temporäre Differenzen von 33 Mio. €. Einen wesentlichen Effekt auf die Höhe des Steueraufwands hatte die im Juni erfolgte Aktualisierung der Unternehmensplanung, die zu einer Reduzierung des Ansatzes von latenten Steuern auf Verlustvorträge im Head Office sowie in Luxemburg führte.

## 15. Ergebnis je Aktie

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das den Hamburg Commercial Bank-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb des Berichtsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Die Hamburg Commercial Bank AG hat zum Stichtag keine verwässernden Kapitalien emittiert, das heißt, das verwässerte und unverwässerte Ergebnis sind identisch. Die Ermittlung des Ergebnisses erfolgt auf Grundlage ungerundeter Werte.

### Ergebnis je Aktie

	Januar - Juni 2025	Januar - Juni 2024
Zurechenbares Konzernergebnis (Mio. €) – unverwässert/verwässert	46	111
<b>Anzahl der Aktien (Mio. Stück)</b>		
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien unverwässert/verwässert	302	302
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>		
Unverwässert	0,15	0,37
Verwässert	0,15	0,37

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### 16. Barreserve

#### Barreserve

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.936	3.085
davon: bei der Deutschen Bundesbank	2.936	3.085
<b>Gesamt</b>	<b>2.936</b>	<b>3.085</b>

### 17. Forderungen an Kreditinstitute

#### Forderungen an Kreditinstitute

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Täglich fällig	344	659
Andere Forderungen	54	55
<b>Gesamt</b>	<b>398</b>	<b>714</b>

Die Entwicklung der Buchwerte der Forderungen an Kreditinstitute wird in Note 36 dargestellt.

### 18. Forderungen an Kunden

#### Forderungen an Kunden

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Privatkunden	86	97
Firmenkunden	18.305	20.006
Öffentliche Haushalte	452	450
<b>Gesamt</b>	<b>18.843</b>	<b>20.553</b>

Die Entwicklung der Buchwerte der Forderungen an Kunden wird in Note 36 dargestellt.

### 19. Risikovorsorge

#### Risikovorsorge

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Wertberichtigungen für AC-kategorisierte Forderungen an Kunden inkl. Leasing	300	347
<b>Wertberichtigungen im Kreditgeschäft</b>	<b>300</b>	<b>347</b>
<b>Risikovorsorge für Bilanzpositionen</b>	<b>300</b>	<b>347</b>
Rückstellungen im Kreditgeschäft	26	28
<b>Risikovorsorge für Bilanzpositionen und außerbilanzielle Risiken im Kreditgeschäft</b>	<b>326</b>	<b>375</b>

Die Bilanzposition Risikovorsorge wird gemäß IFRS 9 nur für AC- und FVOCI-kategorisierte Finanzinstrumente gebildet. Wie im Vorjahr entfällt zum 30. Juni 2025 die Risikovorsorge im Wesentlichen nur auf AC-kategorisierte Geschäfte.

Auf den Bestand in Höhe von 326 Mio. € zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2024: 375 Mio. €) entfallen 66 Mio. € (31. Dezember 2024: 77 Mio. €) auf die Anpassungen der Risikovorsorge durch Model Overlays. Diese verteilen sich mit 20 Mio. € auf die Stufe 1 und mit 46 Mio. € auf die Stufe 2 der Risikovorsorge. Es werden keine Overlays auf Wertberichtigungen der Stufe 3 gebildet. Begründungen zur Erforderlichkeit dieser Anpassungen sowie Details zu ihrer Zusammensetzung sind im nächsten Abschnitt dieser Note („Model Overlays“) enthalten. Der Risikovorsorgebestand für Bilanzpositionen verteilt sich zum Bilanzstichtag mit 168 Mio. € auf Kreditengagements, die der Stufe 3 (inkl. POCI) des IFRS 9 Risikovorsorgemodells zugeordnet sind (31. Dezember 2024: 212 Mio. €), und mit 132 Mio. € auf Engagements der Stufen 1 und 2 (31. Dezember 2024: 135 Mio. €).

Für die außerbilanziellen Posten wurde auf der Stufe 3 eine Risikovorsorge in Höhe von 14 Mio. € (31. Dezember 2024: 12 Mio. €) und auf den Stufen 1 und 2 eine Wertberichtigung von 12 Mio. € (31. Dezember 2024: 16 Mio. €) gebildet.

Die Entwicklung der Risikovorsorge wird im Zusammenhang mit der Entwicklung der Bruttobuchwerte nach Bilanzpositionen unterteilt in Note 36 dargestellt.

## I. Model Overlays

Die Auswirkung zukunftsgerichteter Informationen auf die Kreditrisikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und Verlusthöhe zum Ausfallzeitpunkt (Loss Given Default, LGD) wird grundsätzlich anhand statistischer Verfahren abgeleitet und im Rahmen der Ermittlung erwarteter Kreditverluste berücksichtigt. Dabei werden verschiedene makroökonomische Prognosepfade (siehe Tabelle „Makroökonomische Prognosen für 2025“) einbezogen und es wird regelmäßig überprüft, ob durch alternative Konjunktorentwicklungen ein wesentlicher nicht linearer Einfluss auf die Höhe der Risikovorsorge besteht.

Im Rahmen von sogenannten Model Overlays werden bewertungsrelevante Risikofaktoren berücksichtigt, soweit diese nicht bereits in den Rechenparametern der Modelle zur Bestimmung der originären Risikovorsorge enthalten waren. Die Risikovorsorge wird dann entweder direkt oder indirekt über die Anpassung der Kreditrisikoparameter um diese Effekte korrigiert.

Zum Berichtsstichtag setzen sich die Model Overlays wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung der Model Overlays

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Effekt durch makroökonomische Prognosen	21	18
Adress- und portfoliobezogene Anpassungen		
Teilportfolio Büroimmobilien	20	28
Teilportfolio Einzelhandel	2	10
Teilportfolio Grundstücksfinanzierungen	1	1
Teilportfolio Corporates konjunktursensitiv	19	15
Ergänzungen der ECL-Methodik	3	5
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>77</b>

## II. Effekt durch makroökonomische Prognosen

Die Auswirkungen zukunftsgerichteter Informationen auf das makroökonomische Umfeld der Geschäftsaktivitäten der Hamburg Commercial Bank werden in eigenen Szenarien berechnet. Hierfür berücksichtigt die Bank zwei gewichtete Szenarien (Basis- und Stress-Szenario). Diesen Szenarien liegen die folgenden makroökonomischen Prognosen zugrunde:

**Wesentliche makroökonomische Prognosen für 2025 (per 30.06.2025)**

	Basis-Szenario	Stress-Szenario
BIP USA (%)	1,40	0,20
BIP Eurozone (%)	0,90	0,00
BIP Deutschland (%)	0,00	-0,30
Fed Funds Rate (%)	3,88	3,38
EZB Hauptrefinanzierungssatz (%)	1,90	1,65
3M EURIBOR (%)	1,79	1,45
10Y Bunds (%)	2,58	2,20
EUR/USD-Wechselkurs	1,18	1,25
Arbeitslosenquote Deutschland (%)	6,30	6,60
Inflation Deutschland (%)	2,20	1,90

Dabei stellt das Basis-Szenario (60 % Eintrittswahrscheinlichkeit) die erwartete Entwicklung dar, während das Stress-Szenario (40 % Eintrittswahrscheinlichkeit) die zusätzlichen Unsicherheiten aus konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen berücksichtigt, insbesondere die Unsicherheiten über die Entwicklung des Inflations- und Zinsniveaus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen. Für das gesamte Portfolio werden für die Bestimmung der Model Overlays die Risikoparameter (PD und LGD) in Abhängigkeit von den makroökonomischen Szenarien angepasst. Der Unterschied zwischen dem Ergebnis der Berechnung mit den angepassten Risikoparametern und der originären Risikovorsorge geht als Model Overlay in die Risikovorsorge ein. Die aufgrund des Einbezugs der beiden Szenarien erforderliche zusätzliche Risikovorsorge beläuft sich auf 21 Mio. € (31. Dezember 2024: 18 Mio. €).

**III. Adress- und portfoliobezogene Anpassungen**

Neben den makroökonomischen Prognosen werden im Rahmen der Model Overlays auch potenzielle adverse konjunkturelle Auswirkungen auf Teilportfolien berücksichtigt.

Auf Portfolioebene werden insbesondere Teile des Immobilienportfolios aufgrund der weiterhin erhöhten Unsicherheiten und schwierigen Konjunkturlage in die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Model Overlays einbezogen. Für die Engagements in diesen Teilportfolien werden zur Bestimmung der Höhe der Overlays die jeweiligen Risikoparameter (PD und LGD) expertenbasiert angepasst. Infolge des Anstiegs der PD für das nationale Immobilienportfolio und der weiterhin anhaltenden Marktkorrektur hat die Bank für die Berechnung der Overlays Ratingverschlechterungen für stark betroffene Teilportfolien simuliert. Darüber hinaus ist weiterhin eine allgemeine Kaufzurückhaltung im Immobilienmarkt erkennbar, sodass die Bank im Falle einer Immobilienverwertung mit weiteren Preisabschlägen rechnet. Da hierbei die Büro- und Einzelhandelsimmobilien sowie Grundstücksfinanzierungen als besonders betroffen eingestuft werden, berücksichtigt die Bank im Rahmen der Bestimmung der Overlays mögliche Wertabschläge in diesen Teilportfolien mittels einer Erhöhung der LGD.

Zudem sind im Teilportfolio Büroimmobilien die veränderte Nachfragestruktur infolge des Trends zu mehr „Remote Jobs“, die zunehmende Ausrichtung des Mietermarktes auf ESG-konforme Objekte sowie Refinanzierungsprobleme bei älteren Immobilien weitere Treiber der verschlechterten Marktbedingungen. Insgesamt umfasst das Teilportfolio ein EAD von 2.611 Mio. € (31. Dezember 2024: 2.811 Mio. €), die Model Overlays belaufen sich hier auf 20 Mio. € (31. Dezember 2024: 28 Mio. €). Der Rückgang lässt sich im Wesentlichen durch vereinzelte Neuausfälle erklären, die in Stufe 3 keine Overlays zugewiesen bekommen. Im Fall von Mischnutzungen bei Immobilien, die sowohl Büro als auch Einzelhandel beinhalten, werden diese in die Bemessungsgrundlage der Büroimmobilien mit einbezogen.

Das Einzelhandelsportfolio (insbesondere Kauf- und Warenhäuser, Shopping-Center sowie Fachmärkte) ist weiterhin von dem aktuellen Kaufkraftverlust, der konjunkturbedingten Konsumschwäche und dem strukturellen Wandel zu mehr Distanzhandel (auf Kosten des stationären Handels) betroffen. Insgesamt umfasst dieses Portfolio einen EAD von 1.206 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.400 Mio. €). Die entsprechenden Overlays belaufen sich auf 2 Mio. € (31. Dezember 2024: 10 Mio. €). Auch dieser Rückgang lässt sich durch Neuausfälle erklären, die in Stufe 3 keine Overlays zugewiesen bekommen.

Grundstücksfinanzierungen wurden als ein weiteres Portfolio identifiziert, das von der hohen Inflation, dem Baukostenanstieg und vor allem dem Zinsanstieg besonders betroffen ist. Auf das zugrundeliegende EAD von 236 Mio. € (31. Dezember 2024: 273 Mio. €) entfallen Overlays in Höhe von 1 Mio. € (31. Dezember 2024: 1 Mio. €).

Zudem steht weiterhin das Corporates-Portfolio mit erhöhter Sensitivität und Refinanzierungsrisiken gegenüber der konjunkturellen Entwicklung im Vordergrund. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere die erhöhten geopolitischen Unsicherheiten und Konflikte mit weltweiten Auswirkungen. Ebenso lassen sich aus Handels- und Zollkonflikten erhöhte Risiken festmachen.

Im Kontext dieser erhöhten Unsicherheiten wurden Geschäfte mit hoher Konjunktursensitivität basierend auf dem Branchenkennzeichen und zugehörigen Refinanzierungsrisiken basierend auf erhöhtem Leverage als potenziell besonders betroffen identifiziert und in Form von verschlechterten Risikoparametern berücksichtigt. Die Overlays belaufen sich auf 19 Mio. € (31. Dezember 2024: 15 Mio. €) für ein Teilportfolio mit einem EAD von 3.656 Mio. € (31. Dezember 2024: 4.056 Mio. €).

#### IV. Ergänzungen der ECL-Methodik

Unabhängig von makroökonomisch induzierten sowie adress- und portfoliobezogenen Anpassungen der Risikovorsorge ermittelt die Bank Aufschläge für anstehende Anpassungen an internen Modellen. Diese belaufen sich zum Berichtsstichtag auf 3 Mio. € und basieren auf anstehenden Modellumstellungen in den Ratingmodulen sowohl für nationale als auch internationale Immobilien (31. Dezember 2024: 5 Mio. €).

#### V. Sensitivitätsanalysen

Die Sensitivität des ECL-Modells der Hamburg Commercial Bank auf die expertenbasierten Adjustierungen der adress- und portfoliobezogenen Risikoparameter zeigt sich durch eine Auf- und Abwärtsverschiebung der Prognoseannahmen.

Zur Simulation der potenziellen Effekte auf die Risikovorsorge wurde eine Verschiebung des Ratings um zwei Notches bzw. ein Notch simuliert.

Eine Verschlechterung des Ratings bei den betroffenen Adressen und Portfolien um zwei Notches würde zu einer Erhöhung der Model Overlays um 48 Mio. € führen, während sich bei einem Downgrade um ein Notch eine Erhöhung um 21 Mio. € ergäbe. Eine Ratingverbesserung um zwei Notches würde die Model Overlays um 33 Mio. € reduzieren, ein Upgrade um ein Notch würde zu einer Reduktion von 19 Mio. € führen.

Eine Änderung der Gewichtung zwischen Basis- und Stress-Szenario in Höhe von zehn Prozent würde in einer Erhöhung bzw. Verringerung der makroökonomischen Model Overlays von 4 Mio. € resultieren.

## 20. Hedge Accounting

---

Die Hamburg Commercial Bank führt, unter Ausnutzung des Wahlrechts nach IFRS 9.6.1.3, den Portfolio-Fair-Value-Hedge-Ansatz gemäß IAS 39 weiter. Des Weiteren nutzt die Hamburg Commercial Bank für unter IFRS 9 ergebnisneutral zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente den Micro-Fair-Value-Hedge-Ansatz gemäß IFRS 9.

Zudem steuert die Hamburg Commercial Bank ihr Währungsänderungsrisiko durch die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe gemäß IFRS 9.6.5.13.

Nachfolgend erfolgt eine Beschreibung der im Rahmen der Absicherung eingesetzten Sicherungs- und Grundgeschäfte inklusive der Risikomanagementstrategie, Auswirkung auf Cashflows und Effekten auf Vermögenslage, Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### I. Risikomanagementstrategie

Um Verwerfungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus zinstragenden Finanzinstrumenten zu vermeiden, werden Micro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting zur Sicherung des Marktpreisrisikos Zins angewendet.

Bei Micro-Fair-Value-Hedges werden strukturierte Euro-Swaps als Sicherungsinstrumente für strukturierte Euro-Grundgeschäfte designiert. Diese designierten Hedge-Beziehungen entsprechen den ökonomischen Back-to-Back-Absicherungen, im Rahmen derer die Marktpreisrisiken der Grundgeschäfte neutralisiert werden. Die Effektivität dieser Hedge-Beziehungen wird über einen Critical Term Match sichergestellt und

Ineffektivitäten werden aus Model Adjustments, Bewertungsinkongruenzen und durch die Berücksichtigung von Tenor Basis Spreads erwartet. Beim Portfolio-Fair-Value-Hedge auf Zinsrisiken erfolgt die Sicherung der Grundgeschäftsgesamtheit über Zinsswaps. Die Messung der Effektivitäten erfolgt nach den Regeln von IAS 39 und die Ermittlung des Hedge Ratios über die Dollar-Offset-Methode. Ineffektivitäten können sich aus Laufzeitinkongruenzen von Aktiv- und Passivseite und aus dem Referenzzinssatz der Sicherungsgeschäfte ergeben.

Hedge Accounting wird ausschließlich für Zinsrisiken und für Währungsrisiken im Zusammenhang mit Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe abgebildet.

## II. Auswirkungen auf Cashflows

Zur Beurteilung der zu erwartenden Zahlungsströme findet sich im Folgenden eine Darstellung der Nominale und Durchschnittspreise der Sicherungsinstrumente in Micro-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

### Micro-Fair-Value-Hedge-Beziehungen

(Mio. €)	Fälligkeit	
	2037	2038
Nominal der Sicherungsinstrumente	100	200
Durchschnittlicher Swap-Satz	3,770	3,633

## 1. Effekte auf Vermögenslage und Gesamtergebnisrechnung

Die Darstellung der Effekte auf Vermögenslage und Gesamtergebnisrechnung erfolgt getrennt nach Sicherungs- und Grundgeschäften.

### SICHERUNGSGESCHÄFTE

In diesem Abschnitt werden Nominale, Hedge Adjustment und die positiven und negativen Marktwerte der Derivate, die im Hedge Accounting eingesetzt sind, dargestellt. Als Sicherungsinstrumente für Zinsrisiken werden derzeit ausschließlich Zinsswaps berücksichtigt. Ist ein Derivat nur anteilig im Hedge Accounting designiert, enthält die Position Positive bzw. Negative Marktwerte der Hedge-Derivate den entsprechenden Anteil am Fair Value, Nominal und Hedge Adjustment des Derivats. Das Residuum wird in den Handelsaktiva/-passiva bzw. im Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Als Sicherungsinstrumente für die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe gemäß IFRS 9.6.5.13 werden derzeit Inhaberschuldverschreibungen und Termingelder berücksichtigt.

**Sicherungsgeschäfte<sup>1)</sup>**

(Mio. €)		30.06.2025			31.12.2024		
Hedge-Typ/Risikoart	Bilanzposition	Nominal	Buchwert	Hedge Adjustment (ytd)	Nominal	Buchwert	Hedge Adjustment (ytd)
<b>Fair Value Hedge/ Zinsrisiko</b>							
Zinsderivate (aktiv)	Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	-8.841	-	7	-9.808	-	-29
Zinsderivate (passiv)	Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	4.227	48	-28	4.822	58	12
<b>Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe/ Währungsrisiko</b>							
Termingelder (passiv)	Verbindlichkeiten ggü. Kunden	651	651	81	642	642	-34
Schuldverschreibungen	Nachrangkapital	175	175	22	201	201	-12

<sup>1)</sup> Es erfolgt eine monatliche Neu- bzw. Re-Designation der Portfolios mit Einbindung des Neugeschäfts. Dies führt zu einer veränderten Zusammensetzung der Hedge-Beziehung der Grund- und Sicherungsgeschäfte.

Die Aktivgeschäfte zur Absicherung von Zinsrisiken werden in der Bilanzposition Positive Marktwerte der Hedge-Derivate berichtet und die Derivate der Passivseite zur Absicherung von Zinsrisiken in der Bilanzposition Negative Marktwerte der Hedge-Derivate. Die gesamtheitliche Entwicklung der Positionen ist maßgeblich auf Veränderungen der Portfoliozusammensetzungen und die Zinsentwicklung am Euro- und US-Dollar-Kapitalmarkt zurückzuführen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden derzeit ausschließlich Passivgeschäfte der Bilanzpositionen Nachrangkapital sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden genutzt.

**GRUNDGESCHÄFTE**

In diesem Abschnitt erfolgt die Darstellung von Finanzinstrumenten der Aktiv- und Passivseite, die im Hedge Accounting eingesetzt sind. Für diese Finanzinstrumente beinhaltet die folgende Tabelle die Buchwerte, Wertveränderungen kumuliert (Itd.) und seit Beginn des Geschäftsjahres (ytd.). Als Grundgeschäfte sind aktuell Vermögenswerte (Forderungen und Wertpapiere) und Verbindlichkeiten einbezogen. Hedge Accounting wird ausschließlich für Zinsrisiken und für Währungsrisiken im Zusammenhang mit Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe abgebildet.

**Grundgeschäfte<sup>1)</sup>**

(Mio. €)		30.06.2025			31.12.2024		
Hedge-Typ/Risikoart	Bilanzposition	Buchwert	Kum. Hedge Adjustment (Ltd)	Hedge Adjustment (ytd)	Buchwert	Kum. Hedge Adjustment (Ltd)	Hedge Adjustment (ytd)
Fair Value Hedge/ Zinsrisiko							
Portfolio-Fair-Value-Hedge: Festverzinsliche Kredite, Schuldverschreibungen, Wertpapiere	Forderungen an Kunden/ Kreditinstitute Finanzanlagen	7.452	-31	16	7.163	-47	68
Micro-Fair-Value-Hedge	Forderungen an Kunden	320	42	5	326	37	-19
Portfolio-Fair-Value-Hedge: Festverzinsliche Emissionen	Verbindlichkeiten Kunden/ Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital	9.633	92	20	9.707	72	84
Portfolio-Fair-Value-Hedge (inaktiv)	Forderungen an Kunden/ Kreditinstitute	51	1	-	57	1	-1
Micro-Fair-Value-Hedge (inaktiv)	Forderungen an Kunden	-	-	-	-	-	-1
Micro-Fair-Value-Hedge (inaktiv)	Nachrangkapital	23	3	-	24	3	-
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe/ Währungsrisiko							
Absicherung USD	Eigenkapital (Rücklage aus Währungs-umrechnung)	826	69	104	843	-35	-46

<sup>1)</sup> Es erfolgt eine monatliche Neu- bzw. Re-Designation der Portfolios mit Einbindung des Neugeschäfts. Dies führt zu einer veränderten Zusammensetzung der Hedge-Beziehung der Grund- und Sicherungsgeschäfte.

**21. Handelsaktiva**

Unter den Handelsaktiva werden ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL Handel ausgewiesen. Diese umfassen im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente inklusive anteiliger Zinsen sowie Derivate mit positiven Marktwerten, die entweder nicht als Hedge-Derivate designiert sind oder als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, jedoch die Voraussetzungen des Hedge Accounting nach IFRS 9 nicht erfüllen.

**Handelsaktiva**

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
zinsbezogene Geschäfte	192	148
währungsbezogene Geschäfte	115	37
übrige Geschäfte	13	11
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>320</b>	<b>196</b>
Forderungen aus Syndizierungsgeschäften	-	29
<b>Gesamt</b>	<b>320</b>	<b>225</b>

**22. Finanzanlagen**

Als Finanzanlagen werden insbesondere nicht zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente ausgewiesen. Es handelt sich dabei um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

**Finanzanlagen**

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.760	8.463
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25	53
Beteiligungen	7	7
<b>Gesamt</b>	<b>7.792</b>	<b>8.523</b>

Die Entwicklung der Buchwerte der Finanzanlagen für das laufende Jahr wird in Note 36 dargestellt.

**23. Immaterielle Vermögenswerte****Immaterielle Vermögenswerte**

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Software	73	79
selbst erstellt	3	4
erworben	70	75
Software in Entwicklung	5	2
selbst erstellt	2	1
erworben	3	1
<b>Gesamt</b>	<b>78</b>	<b>81</b>

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen insbesondere die abschreibungspflichtigen Investitionen aus der mehrjährigen Transformationsphase zur Modernisierung der bankweiten IT-Landschaft, die zum Jahresende 2024 abgeschlossen wurde und in der Position Software ausgewiesen wird.

## 24. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

### Sachanlagevermögen

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	8	8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	3
Nutzungsrechte aus Leasing	8	11
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>22</b>

Der Rückgang der Nutzungsrechte aus Leasing resultiert aus der planmäßigen Abschreibung ihrer Barwerte für die erfassten Mietverhältnisse der Hamburg Commercial Bank und ihrer Niederlassungen.

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Unter der Position Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten, jedoch nicht im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Immobilien, die im Rahmen des Operating Lease als Leasinggeber vermietet werden, sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

## 25. Latente Steueransprüche

Von den Latenten Steueransprüchen in Höhe von 420 Mio. € (31. Dezember 2024: 540 Mio. €) entfällt ein Betrag in Höhe von 266 Mio. € (31. Dezember 2024: 323 Mio. €) auf steuerliche Verlustvorträge.

Diese entfallen zum 30. Juni 2025 in Höhe von 173 Mio. € auf das Head Office (31. Dezember 2024: 217 Mio. €) und in Höhe von 93 Mio. € auf die Niederlassung Luxemburg (31. Dezember 2024: 106 Mio. €).

Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern resultiert aus den im Rahmen der aus der Unternehmensplanung abgeleiteten Steuerplanung erwarteten positiven zukünftigen steuerlichen Ergebnissen.

Am 11. Juli 2025 wurde vom Bundestag ein neues Steuergesetz (Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland) beschlossen. Hiernach wird der Körperschaftsteuersatz in Deutschland über einen Fünfjahreszeitraum von 2028 bis 2032 von derzeit 15 % auf 10 % sinken. Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen im Zusammenhang mit den deutschen Gesellschaften der HCOB, deren Umkehr nach dem 31. Dezember 2027 erwartet wird, werden zukünftig auf Basis der reduzierten Steuersätze neu bewertet.

Die im Zuge der Neubewertung vorzunehmenden Anpassungen werden nach aktueller Einschätzung voraussichtlich Auswirkungen im unteren zweistelligen Millionenbereich auf den Konzernabschluss der HCOB für das Geschäftsjahr 2025 haben.

## 26. Sonstige Aktiva

### Sonstige Aktiva

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14	10
Aktiviertes Planvermögen	208	161
Erstattungsanspruch aus Planvermögen	47	31
Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten	4	3
Deviseneigenbestand	-	3
Sonstige Vermögenswerte	11	11
<b>Gesamt</b>	<b>284</b>	<b>219</b>

Von den hier ausgewiesenen Vermögenswerten betreffen 73 Mio. € (31. Dezember 2024: 58 Mio. €) Finanzinstrumente. Zum 30. Juni 2025 übersteigt der Fair Value des Planvermögens die durch das Planvermögen abgedeckten Pensionsverpflichtungen. Der übersteigende Betrag in Höhe von 208 Mio. € (31. Dezember 2024: 161 Mio. €) wird innerhalb der Sonstigen Aktiva als Aktiviertes Planvermögen ausgewiesen.

Die Bank hat vertragliche Erstattungsansprüche aus dem Planvermögen in Höhe der gezahlten Versorgungsleistungen. Die Erstattungsansprüche werden in Höhe von 47 Mio. € (31. Dezember 2024: 31 Mio. €) in den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

## 27. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Täglich fällig	97	28
Andere befristete Verbindlichkeiten	3.031	3.690
<b>Gesamt</b>	<b>3.128</b>	<b>3.718</b>

## 28. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Andere Verbindlichkeiten		
täglich fällig	3.207	4.985
befristete Verbindlichkeiten	11.099	10.035
<b>Gesamt</b>	<b>14.306</b>	<b>15.020</b>

## 29. Verbriefte Verbindlichkeiten

### Verbriefte Verbindlichkeiten

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	7.942	9.128
<b>Gesamt</b>	<b>7.942</b>	<b>9.128</b>

## 30. Handelspassiva

Unter den Handelspassiva werden ausschließlich finanzielle Verpflichtungen der Kategorie FVPL Handel ausgewiesen. Diese umfassen im Wesentlichen Derivate mit negativen Marktwerten, die entweder nicht als Hedge-Derivate designiert sind oder als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch die Voraussetzungen des Hedge Accounting nach IFRS 9 nicht erfüllen.

### Handelspassiva

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Zinsbezogene Geschäfte	33	142
Währungsbezogene Geschäfte	64	122
Übrige Geschäfte	38	41
Sonstiges	3	4
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>309</b>

## 31. Rückstellungen

### Rückstellungen

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	53	61
Andere Rückstellungen		
Rückstellungen für Personalaufwendungen	66	80
Rückstellungen im Kreditgeschäft	26	28
Rückstellungen für Restrukturierungen	43	4
Rückstellungen für Prozessrisiken und -kosten	141	151
Sonstige Rückstellungen	41	50
<b>Gesamt</b>	<b>370</b>	<b>374</b>

Zum Zweck der eigenständigen Abdeckung von Pensionsverpflichtungen besteht zwischen der HCOB AG und dem HCOB Trust e.V. ein Contractual Trust Arrangement. Der HCOB Trust e.V. übernimmt die Funktion eines Treuhänders gegenüber den Versorgungsberechtigten. Die an den HCOB Trust e.V. übertragenen Vermögenswerte stellen Planvermögen nach IAS 19 dar. Per 30. Juni 2025 besteht ein Planvermögen in Höhe von 870 Mio. € (31. Dezember 2024: 863 Mio. €), das mit den Pensionsverpflichtungen saldiert wird. Die Nettoveränderung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Zahlungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 26 Mio. € und aus 14 Mio. € Dienstzeit- und Zinsaufwänden. Aufgrund des gestiegenen Rechnungszinssatzes sinken die Pensionsverpflichtungen um 39 Mio. €. Der Wert des Planvermögens ist im Berichtszeitraum um 5 Mio. € gestiegen. Trotz der Umbuchung von Erstattungsansprüchen

der Bank in Höhe von 16 Mio. € für bereits im Geschäftsjahr 2024 gezahlte Versorgungsleistungen, die als Forderungen auszuweisen sind, da sie nicht als Planvermögen im Sinne des IAS 19 gelten, ist das Planvermögen gestiegen. Ursächlich hierfür sind ein Bewertungsertrag von 6 Mio. € sowie ein Zinsertrag von 15 Mio. €, die im Planvermögen erfasst wurden. Das Planvermögen übersteigt die abgedeckte Pensionsverpflichtung um 208 Mio. € (31. Dezember 2024: 161 Mio. €). Dieser Überhangbetrag wird in der Position „Sonstige Aktiva“ als Aktiviertes Planvermögen ausgewiesen.

Der Anstieg der Rückstellungen für Restrukturierungen betrifft die voraussichtlichen Kosten für den erwarteten Personalabbau, der im Berichtszeitraum beschlossen wurde.

### 32. Sonstige Passiva

#### Sonstige Passiva

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Sicherheitsleistungen für Schuldübernahmen	48	47
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	23	33
Verbindlichkeiten für Restrukturierungen	4	3
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	11	6
Passive Rechnungsabgrenzung	1	2
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6	5
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften (Leasingnehmer)	10	12
Deviseneigenbestand	8	-
Übrige	5	6
<b>Gesamt</b>	<b>116</b>	<b>114</b>

Die Sicherheitsleistungen für Schuldübernahmen dienen zur Absicherung von Leasingtransaktionen unserer Kund:innen gegenüber Dritten.

Von den hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten betreffen 89 Mio. € (31. Dezember 2024: 77 Mio. €) Finanzinstrumente.

### 33. Nachrangkapital

#### Nachrangkapital

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Nachrangige Verbindlichkeiten	899	925
<b>Gesamt</b>	<b>899</b>	<b>925</b>

**34. Eigenkapital****Eigenkapital**

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Grundkapital	302	302
Kapitalrücklage	1.538	1.536
Gewinnrücklagen	1.859	1.815
davon: kumulierte, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	48	4
davon: Latente Steuern aus kumulierten, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Gewinnen und Verlusten aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	-16	-1
Neubewertungsrücklage	42	9
davon: kreditrisikoinduzierte Wertänderungen der zum FV designierten Verbindlichkeiten (nach Steuern)	4	2
davon: Bewertungsergebnisse von verpflichtend FVOCI-kategorisierten finanziellen Vermögenswerten (nach Steuern)	38	7
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-1	1
Konzernergebnis	46	228
<b>Gesamt vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss</b>	<b>3.786</b>	<b>3.891</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>3.787</b>	<b>3.892</b>

**Entwicklung der Stammaktien**

(Stück)	30.06.2025	31.12.2024
Bestand am Jahresanfang	301.822.453	301.822.453
<b>Bestand am Periodenende</b>	<b>301.822.453</b>	<b>301.822.453</b>

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2025 wurde eine Dividende in Höhe von 214 Mio. € oder 0,71 € je Stückaktie zur Ausschüttung freigegeben. Die Zahlung erfolgte zulasten der Gewinnrücklage.

## Segmentberichterstattung

## 35. Segmentbericht

Januar - Juni 2025 (Mio. €/%)	Real Estate	Global Trans- porta- tion	Project Finance	Corpo- rates	Lending Units	Trea- sury & Group Func- tions	Überlei- tung	Konzern
Zinsüberschuss	90	72	52	113	327	30	-	357
Provisionsüberschuss	2	7	3	3	15	-1	-	14
Sonstige Erträge	17	11	10	11	49	-23	-	26
<b>Gesamtertrag</b>	<b>109</b>	<b>90</b>	<b>65</b>	<b>127</b>	<b>391</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>397</b>
Risikovorsorge	-36	-3	-1	-18	-58	1	-	-57
Verwaltungsaufwand & regulatorische Kosten	-49	-46	-29	-49	-173	-51	-	-224
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-	-	-	-	23	-	23
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>24</b>	<b>41</b>	<b>35</b>	<b>60</b>	<b>160</b>	<b>-21</b>	<b>-</b>	<b>139</b>
Ertragsteuern	-8	-12	-11	-12	-43	7	-57	-93
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>16</b>	<b>29</b>	<b>24</b>	<b>48</b>	<b>117</b>	<b>-14</b>	<b>-57</b>	<b>46</b>
NIM - Net Interest Margin (%)	2,50	4,25	2,76	3,58	3,16	0,54		2,24
Cost-Income-Ratio (CIR - %)	44	50	42	37	43	171		51
<b>RoE nach Steuern (%)</b>	<b>4,6</b>	<b>13,2</b>	<b>12,5</b>	<b>11,3</b>	<b>9,8</b>	<b>-12,2</b>		<b>2,5</b>
Durchschnittliches Segmentvermögen (Mrd. €)	7,2	3,4	3,8	6,3	20,7	11,2	-	31,9
<hr/>								
30.06.2025 (Mrd. €/%)								
<b>Segmentvermögen (Mrd. €)</b>	<b>6,8</b>	<b>3,2</b>	<b>3,6</b>	<b>6,0</b>	<b>19,6</b>	<b>11,2</b>	<b>-</b>	<b>30,8</b>
NPE-Quote (%)	6,1	-	2,6	1,1	2,9	-		1,9

Januar - Juni 2024 (Mio. €/%)	Real Estate	Global Transportation	Project Finance	Corporates	Lending Units	Treasury & Group Functions	Überleitung	Konzern
Zinsüberschuss	97	68	47	122	334	42	-	376
Provisionsüberschuss	3	5	4	1	13	-	-1	12
Sonstige Erträge	-2	1	-1	-1	-3	13	-15	-5
<b>Gesamtertrag</b>	<b>98</b>	<b>74</b>	<b>50</b>	<b>122</b>	<b>344</b>	<b>55</b>	<b>-16</b>	<b>383</b>
Risikovorsorge	-50	3	-4	9	-42	1	1	-40
Verwaltungsaufwand & regulatorische Kosten	-46	-37	-23	-56	-162	-13	-1	-176
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-38	-	-38
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2</b>	<b>40</b>	<b>23</b>	<b>75</b>	<b>140</b>	<b>5</b>	<b>-16</b>	<b>129</b>
Ertragsteuern	-	-8	-5	-15	-28	-1	11	-18
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2</b>	<b>32</b>	<b>18</b>	<b>60</b>	<b>112</b>	<b>4</b>	<b>-5</b>	<b>111</b>
NIM - Net Interest Margin (%)	2,52	5,35	2,64	3,90	3,34	0,72		2,38
Cost-Income-Ratio (CIR - %)	46	49	46	45	46	54		49
<b>RoE nach Steuern (%)</b>	<b>0,4</b>	<b>17,2</b>	<b>9,8</b>	<b>14,6</b>	<b>9,6</b>	<b>2,6</b>		<b>6,0</b>
Durchschnittliches Segmentvermögen (Mrd. €)	7,7	2,5	3,5	6,3	20,0	11,6	-	31,6

31.12.2024 (Mrd. €/%)								
<b>Segmentvermögen (Mrd. €)</b>	<b>7,4</b>	<b>3,7</b>	<b>3,9</b>	<b>6,6</b>	<b>21,6</b>	<b>12,0</b>	<b>-</b>	<b>33,6</b>
NPE-Quote (%)	5,8	-	3,2	1,1	2,9	-	-	1,9

### Allgemeine Angaben

Die Erstellung des Segmentberichts erfolgt gemäß den Vorschriften des IFRS 8. Die Segmente ergeben sich aus der nach Produkt- und Kundengruppen ausgerichteten internen Organisationsstruktur, die der Abgrenzung für die interne Steuerung des Konzerns entspricht. Bei der Bildung der Segmente wird eine möglichst weitgehende Homogenität der Kundengruppen hinsichtlich eines bedarfsgerechten Angebots an Kreditfinanzierungen sowie weiterer Produkte und Dienstleistungen angestrebt. Der in den Segmenten ausgewiesene Gesamtertrag wurde ausschließlich im Geschäft mit externen Kunden erzielt.

Geografische Angaben sowie Informationen über Erträge mit externen Kund:innen für jedes Produkt und jede Dienstleistung für die Managementberichterstattung werden aufgrund mangelnder Steuerungsrelevanz und unverhältnismäßig hoher Kosten nicht erhoben, womit eine Veröffentlichung gemäß IFRS 8.32 und 8.33 entfällt.

### Segmentstruktur

Die Segmentstruktur bündelt entsprechend der Vorstandsverantwortung (CIO) alle kreditnahen Einheiten in den vier Segmenten „Real Estate“, „Global Transportation“, „Project Finance“ und „Corporates“. Die vier kreditnahen Segmente werden zusätzlich als „Lending Units“ zusammenfassend dargestellt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der kreditnahen Segmente ist das Anbieten von Finanzierungslösungen im Kreditgeschäft.

Das weitere Segment „Treasury & Group Functions“ umfasst die Kapitalmarktaktivitäten, die sich auf die Steuerung strategischer Investments und auf die Treasury-Funktion fokussieren als auch die übrigen Stabs- und Servicefunktionen. Die Kapitalmarktaktivitäten bündeln neben dem bankweiten Asset-Liability-Management (ALM) und der Steuerung der Cashposition das Management der Portfolien im Bankbuch (Liquiditätspuffer, Deckungstöcke, strategisches Investmentportfolio und Management der Pensionsverpflichtungen). Das

Finanzierungsgeschäft mit institutionellen Kunden sowie die bankweiten Syndizierungsaktivitäten werden ebenfalls im Segment „Treasury & Group Functions“ ausgewiesen.

**Methodik der Segmentergebnisse**

Der Ergebnisausweis der Segmente basiert auf der internen Performancemessung. Die Ermittlung des Zinsüberschusses erfolgt für die interne Berichterstattung nach der Marktzinsmethode. Darüber hinaus wird für die Beurteilung des Zinsüberschusses die Net Interest Margin (NIM) ausgewiesen. Die NIM setzt den Zinsüberschuss ins Verhältnis zum durchschnittlichen Segmentvermögen.

Für den Verwaltungsaufwand und die regulatorischen Kosten ergibt sich der Ausweis in den Segmenten auf Basis der in der internen Performancemessung allokierten regulatorischen Kosten (Aufwand für Regulatorik, Einlagensicherung und Bankenverbände) sowie der angesetzten Standardbearbeitungskosten (für den Verwaltungsaufwand). Die Differenz zu dem Verwaltungsaufwand auf Konzernebene wird im Segment Treasury & Group Functions ausgewiesen. Im Berichtszeitraum betrifft die Differenz im Wesentlichen die im Verwaltungsaufwand erfassten Belastungen aus dem beschlossenen Personalabbau, siehe Note 11.

**Überleitungseffekte gemäß IFRS 8.28**

Überleitungseffekte in den einzelnen Ergebnispositionen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS werden gemäß IFRS 8.28 separat in der Spalte „Überleitung“ dargestellt.

Die Ertragsteuern der Segmente wurden mit einem nach Ländern differenzierten kalkulatorischen Steuersatz auf das jeweilige Ergebnis vor Steuern ermittelt. Die Differenz zu den Ertragsteuern im Konzern wird in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Der Return-on-equity (RoE nach Steuern) für die Segmente basiert auf einer normierten Eigenkapitalunterlegung (Durchschnittliche Risk Weighted Assets (RWA) und normierte CET1-Quote von 15 Prozent). Für den Konzern wird der RoE nach Steuern auf Basis des bilanziellen Eigenkapitals zum Jahresbeginn abzüglich der vorgeschlagenen Dividende berechnet. Die gegenüber der Segmentberichterstattung zum 30.06. 2024 angepasste Berechnung des RoE nach Steuern wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit auch auf die Vorjahresergebnisse angewendet.

**Definitionen**

Für die Definition der Kennzahlen CIR sowie NPE-Quote verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht (Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“).

## Angaben zu Finanzinstrumenten

### 36. Angaben zur Entwicklung der Risikovorsorge und der Buchwerte der nicht erfolgswirksam zum FV bewerteten Finanzinstrumente

Nachfolgend wird die Entwicklung der Bruttobuchwerte der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Finanzanlagen, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie für das außerbilanzielle Geschäft dargestellt.

Ebenso wird für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente die Entwicklung der Risikovorsorge getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt.

#### Entwicklung Bruttobuchwerte für Forderungen an Kreditinstitute

(Mio. €)	30.06.2025					
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträchtiger Bonität zugegangene Kredite (POCI)		Gesamt
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2025</b>	<b>714</b>	-	-	-		<b>714</b>
davon AC	709	-	-	-		709
davon FVOCI	5	-	-	-		5
Sonstige Bestandsveränderungen	-316	-	-	-		-316
davon AC	-315	-	-	-		-315
davon FVOCI	-1	-	-	-		-1
<b>Buchwerte Stand 30. Juni 2025</b>	<b>398</b>	-	-	-		<b>398</b>
davon AC	394	-	-	-		394
davon FVOCI	4	-	-	-		4

#### Entwicklung Bruttobuchwerte für Forderungen an Kreditinstitute

(Mio. €)	31.12.2024					
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträchtiger Bonität zugegangene Kredite (POCI)		Gesamt
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2024</b>	<b>492</b>	-	-	-		<b>492</b>
davon AC	483	-	-	-		483
davon FVOCI	9	-	-	-		9
Sonstige Bestandsveränderungen	222	-	-	-		222
davon AC	226	-	-	-		226
davon FVOCI	-4	-	-	-		-4
<b>Buchwerte Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>714</b>	-	-	-		<b>714</b>
davon AC	709	-	-	-		709
davon FVOCI	5	-	-	-		5

Im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, gibt es keine wesentliche Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute.

**Entwicklung Bruttobuchwerte für Forderungen an Kunden**

(Mio. €)	30.06.2025				
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträch- tigter Bonität zugegangene Kredite (POCI)	Gesamt
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2025</b>	<b>17.052</b>	<b>2.696</b>	<b>670</b>	-	<b>20.418</b>
davon AC	16.655	2.696	670	-	20.021
davon FVOCI	372	-	-	-	372
davon Forderungen aus Finance-Lease- Geschäften	25	-	-	-	25
Transfer zu LECL Stufe 2	-1.091	1.091	-	-	-
davon AC	-1.091	1.091	-	-	-
Transfer zu LECL Stufe 3	-	-228	228	-	-
davon AC	-	-228	228	-	-
Transfer zu 12-Monats-ECL	550	-550	-	-	-
davon AC	550	-550	-	-	-
Sonstige Bestandsveränderungen	-922	-465	-294	-	-1.681
davon AC	-910	-465	-294	-	-1.669
davon FVOCI	-7	-	-	-	-7
davon Leasing	-5	-	-	-	-5
<b>Buchwerte Stand 30. Juni 2025</b>	<b>15.589</b>	<b>2.544</b>	<b>604</b>	-	<b>18.737</b>
davon AC	15.204	2.544	604	-	18.352
davon FVOCI	365	-	-	-	365
davon Forderungen aus Finance-Lease- Geschäften	20	-	-	-	20

**Entwicklung Bruttobuchwerte für Forderungen an Kunden**

(Mio. €)	31.12.2024					Gesamt
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträch- tigter Bonität zugegangene Kredite (POCI)		
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2024</b>	<b>15.321</b>	<b>2.261</b>	<b>787</b>	-	<b>18.369</b>	
davon AC	14.635	2.260	787	-	17.682	
davon FVOCI	658	1	-	-	659	
davon Forderungen aus Finance-Lease- Geschäften	28	-	-	-	28	
Transfer zu LECL Stufe 2	-2.115	2.115	-	-	-	
davon AC	-2.115	2.115	-	-	-	
Transfer zu LECL Stufe 3	-8	-322	330	-	-	
davon AC	-8	-322	330	-	-	
Transfer zu 12-Monats-ECL	1.258	-1.258	-	-	-	
davon AC	1.258	-1.258	-	-	-	
Sonstige Bestandsveränderungen	2.596	-100	-447	-	2.049	
davon AC	2.885	-99	-447	-	2.339	
davon FVOCI	-286	-1	-	-	-287	
davon Leasing	-3	-	-	-	-3	
<b>Buchwerte Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>17.052</b>	<b>2.696</b>	<b>670</b>	-	<b>20.418</b>	
davon AC	16.655	2.696	670	-	20.021	
davon FVOCI	372	-	-	-	372	
davon Forderungen aus Finance-Lease- Geschäften	25	-	-	-	25	

**Entwicklung Bestand Risikovorsorge für Forderungen an Kunden**

(Mio. €)	30.06.2025					Gesamt
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträchtiger Bonität zugegangene Kredite (POCI)		
<b>Risikovorsorge Stand 1. Januar 2025</b>	<b>42</b>	<b>93</b>	<b>212</b>	-		<b>347</b>
Transfer zu LECL Stufe 2	-9	9	-	-		-
Transfer zu LECL Stufe 3	-	-21	21	-		-
Transfer zu 12-Monats-ECL	12	-12	-	-		-
Auflösungen aufgrund von Abgängen, Tilgungen und sonstigen Verminderungen	-35	-30	-39	-		-104
Zuführungen aufgrund von Neuzugängen und sonstigen Erhöhungen	33	55	74	-		162
Verbrauch	-	-	-91	-		-91
Sonstige Änderungen inkl. Wechselkursänderungen	-3	-2	-9	-		-14
<b>Risikovorsorge Stand 30. Juni 2025</b>	<b>40</b>	<b>92</b>	<b>168</b>	-		<b>300</b>

**Entwicklung Bestand Risikovorsorge für Forderungen an Kunden**

(Mio. €)	31.12.2024					Gesamt
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträchtiger Bonität zugegangene Kredite (POCI)		
<b>Risikovorsorge Stand 1. Januar 2024</b>	<b>35</b>	<b>89</b>	<b>242</b>	-		<b>366</b>
Transfer zu LECL Stufe 2	-11	11	-	-		-
Transfer zu LECL Stufe 3	-	-29	29	-		-
Transfer zu 12-Monats-ECL	21	-21	-	-		-
Auflösungen aufgrund von Abgängen, Tilgungen und sonstigen Verminderungen	-61	-83	-102	-		-246
Zuführungen aufgrund von Neuzugängen und sonstigen Erhöhungen	56	125	180	-		361
Verbrauch	-	-	-136	-		-136
Sonstige Änderungen inkl. Wechselkursänderungen	2	1	-1	-		2
<b>Risikovorsorge Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>42</b>	<b>93</b>	<b>212</b>	-		<b>347</b>

Im Berichts- sowie im Vorjahreszeitraum beziehen sich die Veränderungen der Risikovorsorge an Kunden nur auf AC-kategorisierte Geschäfte.

**Entwicklung Bruttobuchwerte für Finanzanlagen**

(Mio. €)	30.06.2025					
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträch- tigter Bonität zugegangene Kredite (POCI)		Gesamt
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2025</b>	<b>8.147</b>	-	-	-		<b>8.147</b>
davon AC	131	-	-	-		131
davon FVOCI	8.016	-	-	-		8.016
Sonstige Bestandsveränderungen	-617	-	-	-		-617
davon AC	-28	-	-	-		-28
davon FVOCI	-589	-	-	-		-589
<b>Buchwerte Stand 30. Juni 2025</b>	<b>7.530</b>	-	-	-		<b>7.530</b>
davon AC	103	-	-	-		103
davon FVOCI	7.427	-	-	-		7.427

**Entwicklung Bruttobuchwerte für Finanzanlagen**

(Mio. €)	31.12.2024					
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträch- tigter Bonität zugegangene Kredite (POCI)		Gesamt
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2024</b>	<b>7.180</b>	-	-	-		<b>7.180</b>
davon AC	166	-	-	-		166
davon FVOCI	7.014	-	-	-		7.014
Sonstige Bestandsveränderungen	967	-	-	-		967
davon AC	-35	-	-	-		-35
davon FVOCI	1.002	-	-	-		1.002
<b>Buchwerte Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>8.147</b>	-	-	-		<b>8.147</b>
davon AC	131	-	-	-		131
davon FVOCI	8.016	-	-	-		8.016

**Entwicklung Bestand Risikovorsorge für Finanzanlagen**

(Mio. €)	30.06.2025					Gesamt
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträchtiger Bonität zugegangene Kredite (POCI)		
<b>Risikovorsorge Stand 1. Januar 2025</b>	<b>1</b>	-	-	-	<b>1</b>	
<b>Risikovorsorge Stand 30. Juni 2025</b>	<b>1</b>	-	-	-	<b>1</b>	

**Entwicklung Bestand Risikovorsorge für Finanzanlagen**

(Mio. €)	31.12.2024					Gesamt
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträchtiger Bonität zugegangene Kredite (POCI)		
<b>Risikovorsorge Stand 1. Januar 2024</b>	<b>1</b>	-	-	-	<b>1</b>	
Auflösungen aufgrund von Abgängen und sonstigen Verminderungen	-2	-	-	-	-2	
Zuführungen aufgrund von Neuzugängen und sonstigen Erhöhungen	2	-	-	-	2	
<b>Risikovorsorge Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>1</b>	-	-	-	<b>1</b>	

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahreszeitraum beziehen sich die Veränderungen der Finanzanlagen nur auf FVOCI-kategorisierte Geschäfte.

Im Berichtsjahr gab es keinen Bestand an zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen.

### Buchwerte außerbilanzielles Geschäft

(Mio. €)	30.06.2025					
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträch- tigter Bonität zugegangene Kredite (POCI)		Gesamt
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2025</b>	<b>4.824</b>	<b>327</b>	<b>40</b>	-		<b>5.191</b>
Transfer zu LECL Stufe 2	-540	540	-	-		-
Transfer zu LECL Stufe 3	-	-121	121	-		-
Transfer zu 12-Monats-ECL	186	-186	-	-		-
Sonstige Bestandsveränderungen	11	-268	-118	-		-375
<b>Buchwerte Stand 30. Juni 2025</b>	<b>4.481</b>	<b>292</b>	<b>42</b>	-		<b>4.815</b>

### Buchwerte außerbilanzielles Geschäft

(Mio. €)	31.12.2024					
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträch- tigter Bonität zugegangene Kredite (POCI)		Gesamt
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2024</b>	<b>4.021</b>	<b>738</b>	<b>38</b>	-		<b>4.797</b>
Transfer zu LECL Stufe 2	-827	827	-	-		-
Transfer zu LECL Stufe 3	-1	-50	51	-		-
Transfer zu 12-Monats-ECL	1.076	-1.076	-	-		-
Sonstige Bestandsveränderungen	555	-112	-49	-		394
<b>Buchwerte Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>4.824</b>	<b>327</b>	<b>40</b>	-		<b>5.191</b>

**Entwicklung Bestand Risikovorsorge außerbilanzielles Geschäft**

(Mio. €)	30.06.2025					
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträch- tigter Bonität zugegangene Kredite (POCI)		Gesamt
<b>Risikovorsorge Stand 1. Januar 2025</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	-		<b>28</b>
Transfer zu LECL Stufe 3	-	-1	1	-		-
Auflösungen aufgrund von Abgängen und sonstigen Verminderungen	-4	-10	-5	-		-19
Zuführungen aufgrund von Neuzugängen und sonstigen Erhöhungen	3	8	6	-		17
<b>Risikovorsorge Stand 30. Juni 2025</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	-		<b>26</b>
davon Rückstellungen für Eventual- verbindlichkeiten	-	-	5	-		5
davon Rückstellungen für Unwiderrufliche Kreditzusagen	3	9	9	-		21

**Entwicklung Bestand Risikovorsorge außerbilanzielles Geschäft**

(Mio. €)	31.12.2024					
	Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (12-Monats-ECL)	Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (LECL Stufe 2)	Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)	Mit beeinträch- tigter Bonität zugegangene Kredite (POCI)		Gesamt
<b>Risikovorsorge Stand 1. Januar 2024</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>30</b>	-		<b>43</b>
Transfer zu LECL Stufe 2	-1	1	-	-		-
Transfer zu 12-Monats-ECL	7	-7	-	-		-
Auflösungen aufgrund von Abgängen und sonstigen Verminderungen	-15	-11	-17	-		-43
Zuführungen aufgrund von Neuzugängen und sonstigen Erhöhungen	9	20	5	-		34
Verbrauch	-	-	-6	-		-6
<b>Risikovorsorge Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	-		<b>28</b>
davon Rückstellungen für Eventual- verbindlichkeiten	-	-	7	-		7
davon Rückstellungen für Unwiderrufliche Kreditzusagen	4	12	5	-		21

**37. Angaben zum Fair Value nach IFRS 7 und nach IFRS 13****I. Fair Values von Finanzinstrumenten**

Nachfolgend werden die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach den Klassen von Finanzinstrumenten dargestellt, den Buchwerten gegenübergestellt und in die drei Stufen der Bewertungshierarchie nach IFRS 13 aufgeteilt.

**Fair Values von Finanzinstrumenten****Aktiva**

30.06.2025	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
<b>FVOCI-verpflichtend</b>	<b>7.796</b>	<b>7.796</b>	<b>4.597</b>	<b>2.962</b>	<b>237</b>
Forderungen an Kreditinstitute	4	4	-	4	-
Forderungen an Kunden	365	365	-	365	-
Finanzanlagen	7.427	7.427	4.597	2.593	237
<b>FVPL-designiert</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	-	<b>39</b>	-
Finanzanlagen	39	39	-	39	-
<b>FVPL Handel</b>	<b>320</b>	<b>320</b>	-	<b>316</b>	<b>4</b>
Handelsaktiva	320	320	-	316	4
<b>FVPL Sonstige</b>	<b>328</b>	<b>328</b>	<b>129</b>	<b>34</b>	<b>165</b>
Forderungen an Kunden	105	105	-	-	105
Finanzanlagen	223	223	129	34	60
<b>AC Vermögenswerte</b>	<b>21.559</b>	<b>21.682</b>	<b>n.r.</b>	<b>n.r.</b>	<b>n.r.</b>
Barreserve	2.936	2.936	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	394	394	-	-	-
Forderungen an Kunden	18.053	18.175	-	-	-
Finanzanlagen	103	104	-	-	-
Sonstige Aktiva	73	73	-	-	-
<b>Ohne IFRS 9-Kategorie</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>n.r.</b>	<b>n.r.</b>	<b>n.r.</b>
Forderungen aus Finance-Lease-Geschäften	20	20	n.r.	n.r.	n.r.
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>30.062</b>	<b>30.185</b>	<b>4.726</b>	<b>3.351</b>	<b>406</b>

**Fair Values von Finanzinstrumenten****Aktiva**

31.12.2024	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
<b>FVOCI-verpflichtend</b>	<b>8.392</b>	<b>8.392</b>	<b>4.496</b>	<b>3.444</b>	<b>452</b>
Forderungen an Kreditinstitute	5	5	-	5	-
Forderungen an Kunden	371	371	-	371	-
Finanzanlagen	8.016	8.016	4.496	3.068	452
<b>FVPL-designiert</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	-	<b>38</b>	-
Finanzanlagen	38	38	-	38	-
<b>FVPL Handel</b>	<b>225</b>	<b>225</b>	-	<b>195</b>	<b>30</b>
Handelsaktiva	225	225	-	195	30
<b>FVPL Sonstige</b>	<b>472</b>	<b>472</b>	<b>200</b>	<b>72</b>	<b>200</b>
Forderungen an Kunden	134	134	-	1	133
Finanzanlagen	338	338	200	71	67
<b>AC Vermögenswerte</b>	<b>23.658</b>	<b>23.754</b>	-	<b>4.433</b>	<b>19.321</b>
Barreserve	3.085	3.085	-	3.085	-
Forderungen an Kreditinstitute	709	709	-	700	9
Forderungen an Kunden	19.675	19.769	-	521	19.248
Finanzanlagen	131	133	-	69	64
Sonstige Aktiva	58	58	-	58	-
<b>Ohne IFRS 9-Kategorie</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	-	-	-
Forderungen aus Finance-Lease-Geschäften	26	26	n.r.	n.r.	n.r.
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>32.811</b>	<b>32.907</b>	<b>4.696</b>	<b>8.182</b>	<b>20.003</b>

Die Buchwerte der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden mit der Kategorie AC HTC sind vermindert um die bilanzielle Risikovorsorge dargestellt, da der Fair Value ebenfalls eventuelle Wertminderungen berücksichtigt.

**Fair Values von Finanzinstrumenten****Passiva**

30.06.2025	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
<b>FVPL–designiert</b>	<b>288</b>	<b>288</b>	<b>-</b>	<b>211</b>	<b>77</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13	13	-	9	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	160	160	-	97	63
Verbriefte Verbindlichkeiten	115	115	-	105	10
<b>FVPL Handel</b>	<b>138</b>	<b>138</b>	<b>-</b>	<b>135</b>	<b>3</b>
Handelspassiva	138	138	-	135	3
<b>AC Verbindlichkeiten</b>	<b>26.075</b>	<b>26.013</b>	<b>n.r.</b>	<b>n.r.</b>	<b>n.r.</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.114	3.020	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.146	14.145	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.827	7.829	-	-	-
Sonstige Passiva	89	89	-	-	-
Nachrangkapital	899	930	-	-	-
<b>Ohne IFRS 9-Kategorie</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>-</b>	<b>48</b>	<b>-</b>
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	48	48	-	48	-
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>26.549</b>	<b>26.487</b>	<b>-</b>	<b>394</b>	<b>80</b>

**Fair Values von Finanzinstrumenten****Passiva**

31.12.2024	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
<b>FVPL–designiert</b>	<b>272</b>	<b>272</b>	<b>-</b>	<b>188</b>	<b>84</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	4	-	-	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	145	145	-	75	70
Verbriefte Verbindlichkeiten	123	123	-	113	10
<b>FVPL Handel</b>	<b>309</b>	<b>309</b>	<b>-</b>	<b>306</b>	<b>3</b>
Handelspassiva	309	309	-	306	3
<b>AC Verbindlichkeiten</b>	<b>28.596</b>	<b>28.514</b>	<b>-</b>	<b>24.687</b>	<b>3.827</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.714	3.598	-	1.190	2.408
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.875	14.881	-	14.803	78
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.005	8.997	-	7.656	1.341
Sonstige Passiva	77	77	-	77	-
Nachrangkapital	925	961	-	961	-
<b>Ohne IFRS 9-Kategorie</b>	<b>58</b>	<b>58</b>	<b>-</b>	<b>58</b>	<b>-</b>
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	58	58	-	58	-
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>29.235</b>	<b>29.153</b>	<b>-</b>	<b>25.239</b>	<b>3.914</b>

Zum Ende der Berichtsperiode fanden Transfers zwischen den Hierarchiestufen bei den Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden, statt. Die Transfers sind nachfolgend mit den Buchwerten zum Zeitpunkt des Transfers je Klasse von Finanzinstrumenten angegeben.

**Transfer Aktiv**

(Mio. €) 30.06.2025	Wechsel in Level 1	Wechsel aus Level 1	Wechsel in Level 2	Wechsel aus Level 2	Wechsel in Level 3	Wechsel aus Level 3
Finanzanlagen						
davon FVOCI-verpflichtend	38	-31	208	-38	-	-177
davon FVPL Sonstige	8	-	-	-8	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>-31</b>	<b>208</b>	<b>-46</b>	<b>-</b>	<b>-177</b>

**Transfer Aktiv**

(Mio. €) 31.12.2024	Wechsel in Level 1	Wechsel aus Level 1	Wechsel in Level 2	Wechsel aus Level 2	Wechsel in Level 3	Wechsel aus Level 3
Handelsaktiva (FVPL Handel)	-	-	1	-	-	-1
Finanzanlagen						
davon FVOCI-verpflichtend	-205	-500	563	129	76	-63
davon FVPL Sonstige	-4	-41	41	4	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>-209</b>	<b>-541</b>	<b>605</b>	<b>133</b>	<b>76</b>	<b>-64</b>

In der Berichtsperiode sowie in der Vorjahresperiode lagen keine passiven Transfers vor.

IFRS 13 enthält die Vorgaben zur Fair-Value-Ermittlung, die durch IDW RS HFA 47 weiter konkretisiert werden. Dies beinhaltet auch die Leitlinien zur Zuordnung der Inputfaktoren zu den Levels der Fair-Value-Hierarchie. Für die Bewertung von verzinslichen Wertpapieren, für die der OTC-Markt der maßgebliche Markt ist, werden in der Hamburg Commercial Bank Preise von Preis-Service-Agenturen wie Bloomberg oder Reuters verwendet. Im Sinne des IFRS 13 bzw. des IDW RS HFA 47 sind Durchschnittspreise, die auf Basis bindender Angebote oder transaktionsbasierter Preise ermittelt wurden, Level 2-Inputfaktoren.

Entsprechend kam es in der Berichtsperiode bei verzinslichen Wertpapieren – abhängig von den zur Bewertung verwendeten Preisen – zu Umklassifizierungen von Level 1 in Level 2 und umgekehrt.

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung für alle Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden und dem Level 3 in der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet werden, dargestellt. Die Darstellung erfolgt vom Periodenanfang zum Periodenende und berücksichtigt sämtliche Bewegungen der Vermögenswerte und Schulden, sofern diese dem Level 3 innerhalb der Berichtsperiode zugeordnet waren bzw. sind.

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AKTIV

(Mio. €)	1. Januar 2025	Ergebniswirksame Bestandsveränderung		Mengenmäßige Bestandsveränderung		Mengenmäßige Bestandsveränderung		Transfers			30. Juni 2025	Ergebnis von Vermögenswerten, die zum 30. Juni 2025 im Bestand waren		
		Erfolgs-wirksames Ergebnis (GuV)	OCI-Rücklage	Käufe	Verkäufe	Emissionen	Settlements	Aus Stufe 3	In Stufe 3	Umbuchung/ Umkate-gorisierung			Wechselkurs-änderungen	
30.06.2025	1. Januar 2025													
<b>Bilanzposition/Kategorie/Instrumentenart</b>														
Forderungen an Kunden														
davon FVPL Sonstige	133	2	-	-	-	-	-19	-	-	-	-	-11	105	2
Handelsaktiva														
davon FVPL Handel	30	3	-	-	-19	-	-7	-	-	-	-	-3	4	2
Finanzanlagen														
davon FVOCI-verpflichtend	452	-	-1	60	-90	-	-	-176	-	-	-	-8	237	-
davon FVPL Sonstige	67	-6	-	1	-1	-	-	-	-	-	-	-1	60	-
<b>Gesamt</b>	<b>682</b>	<b>-1<sup>1</sup></b>	<b>-1</b>	<b>61</b>	<b>-110</b>	<b>-</b>	<b>-26</b>	<b>-176</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-23</b>	<b>406</b>	<b>4</b>

<sup>1)</sup> Von dem erfolgswirksamen GuV-Ergebnis entfallen -4 Mio. € auf das Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten und 3 Mio. € auf das Zinsergebnis.

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AKTIV

(Mio. €)	1. Januar 2024	Ergebniswirksame Bestandsveränderung		Mengenmäßige Bestandsveränderung		Mengenmäßige Bestandsveränderung		Transfers			31. Dezember 2024	Ergebnis von Vermögenswerten, die zum 31. Dezember 2024 im Bestand waren		
		Erfolgs-wirksames Ergebnis (GuV)	OCI-Rücklage	Käufe	Verkäufe	Emissionen	Settlements	Aus Stufe 3	In Stufe 3	Umbuchung/ Umkate-gorisierung			Wechselkurs-änderungen	
31.12.2024	1. Januar 2024													
<b>Bilanzposition/Kategorie/Instrumentenart</b>														
Forderungen an Kunden														
davon FVPL Sonstige	136	11	-	-	-8	-	-12	-	-	-	-	6	133	3
Handelsaktiva														
davon FVPL Handel	3	-1	-	29	-	-	-	-1	-	-	-	-	30	-1
Finanzanlagen														
davon FVOCI-verpflichtend	515	-	3	-	-5	105	-184	-63	76	-	5		452	-
davon FVPL Sonstige	92	6	-	-	-30	-	-1	-	-	-	-	-	67	6
<b>Gesamt</b>	<b>746</b>	<b>16<sup>1</sup></b>	<b>3</b>	<b>29</b>	<b>-43</b>	<b>105</b>	<b>-197</b>	<b>-64</b>	<b>76</b>	<b>-</b>	<b>11</b>	<b></b>	<b>682</b>	<b>8</b>

<sup>1)</sup> Von dem erfolgswirksamen GuV-Ergebnis entfallen 12 Mio. € auf das Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten und 4 Mio. € auf das Zinsergebnis.

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG PASSIV

(Mio. €)	30.06.2025	Ergebniswirksame Bestandsveränderung		Mengenmäßige Bestandsveränderung		Mengenmäßige Bestandsveränderung		Transfers			30. Juni 2025	Ergebnis von Vermögenswerten, die zum 30. Juni 2025 im Bestand waren	
		1. Januar 2025	Erfolgs-wirksames Ergebnis (GuV)	Erfolgs-neutrales Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Neu-geschäft	Settlements	Aus Stufe 3	In Stufe 3			Umbuchung/ Umkate-gorisierung
<b>Bilanzposition/Kategorie/Instrumentenart</b>													
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten													
davon FVPL-designiert	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden													
davon FVPL-designiert	70	3	-	-	-	-	-10	-	-	-	-	63	2
Verbriefte Verbindlichkeiten													
davon FVPL-designiert	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	-
Handelsspassiva													
davon FVPL Handel	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>3<sup>1)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>80</b>	<b>2</b>

<sup>1)</sup> Von dem erfolgswirksamen GuV-Ergebnis entfallen 2 Mio.€ auf das Zinsergebnis und 1 Mio. € auf das Ergebnis aus FVPL-kategorisierten Finanzinstrumenten.

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG PASSIV

(Mio. €)	31.12.2024	Ergebniswirksame Bestandsveränderung		Mengenmäßige Bestandsveränderung		Mengenmäßige Bestandsveränderung		Transfers			31. Dezember 2024	Ergebnis von Vermögenswerten, die zum 31. Dezember 2024 im Bestand waren	
		1. Januar 2024	Erfolgs-wirksames Ergebnis (GuV)	Erfolgs-neutrales Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Neu-geschäft	Settlements	Aus Stufe 3	In Stufe 3			Umbuchung/ Umkate-gorisierung
<b>Bilanzposition/Kategorie/Instrumentenart</b>													
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten													
davon FVPL-designiert	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden													
davon FVPL-designiert	72	-	-	-	-	-	-2	-	-	-	-	70	-
Verbriefte Verbindlichkeiten													
davon FVPL-designiert	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	-
Handelsspassiva													
davon FVPL Handel	4	-1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-1
<b>Gesamt</b>	<b>89</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>87</b>	<b>-</b>

**II. Angaben zu signifikanten nicht beobachtbaren Parametern****QUANTITATIVE ANGABEN ZU SIGNIFIKANTEN NICHT BEOBACHTBAREN PARAMETERN**

Die folgende Übersicht enthält quantitative Angaben zu signifikanten nicht beobachtbaren Parametern.

**Fair Value**

(Mio. €)		Ver- mögens- werte	Verbind- lichkeiten	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3)	Spanne
30.06.2025						
Forderungen an Kunden	FVPL Sonstige	105		DCF-Verfahren	Spread Kredite (bps)	663 - 1.403,38
				DCF-Verfahren	Spread Anleihen (bps)	0 - 315
Handelsaktiva / Handelsspassiva	FVPL Handel	4	3	Options- preismodell	Swaptionvolatilität	11,55% - 16,31%
Finanzanlagen	FVPL Sonstige	60		Preis	Preis (bps)	1 - 99
				DCF-Verfahren	Spread Anleihen (bps)	0 - 315
	FVOCI- verpflichtend	237		Preis	Preis (bps)	1 - 99
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FVPL- designiert		4	Options- preismodell	Swaptionvolatilität	11,55% - 16,31%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	FVPL- designiert		63	Options- preismodell	Swaptionvolatilität	11,55% - 16,31%
Verbriefte Verbindlichkeiten	FVPL- designiert		10	Options- preismodell	Swaptionvolatilität	11,55% - 16,31%
<b>Gesamt</b>		<b>406</b>	<b>80</b>			

**Fair Value**

(Mio. €)					Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3)	Spanne
31.12.2024		Ver- mögens- werte	Verbind- lichkeiten	Bewertungs- verfahren		
Forderungen an Kunden	FVPL Sonstige	133		DCF-Verfahren	Spread Loans (bps)	450 - 1.649
				DCF-Verfahren	Spread Bonds (bps)	0 - 315
Handelsaktiva/ Handelsspassiva	FVPL Handel	30	3	DCF-Verfahren	Spread Loans (bps)	450 - 1.649
				Options- preismodell	Swaption- volatilität	11,55% - 16,31%
Finanzanlagen	FVPL Sonstige	67		Preis	Preis (bps)	1 - 99
				DCF-Verfahren	Spread Bonds (bps)	0 - 315
	FVOCI- verpflichtend	452		Preis	Preis (bps)	1 - 99
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FVPL- designiert		4	Options- preismodell	Swaption- volatilität	11,55% - 16,31%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	FVPL- designiert		70	Options- preismodell	Swaption- volatilität	11,55% - 16,31%
Verbriefte Verbindlichkeiten	FVPL- designiert		10	Options- preismodell	Swaption- volatilität	11,55% - 16,31%
<b>Gesamt</b>		<b>682</b>	<b>87</b>			

Die für Derivate genannten Spannen für Korrelationen und Volatilitäten decken Derivate mit verschiedenen Arten von Referenzwerten, Tenoren und Ausübungspreisen ab.

Die Übersicht berücksichtigt auch Finanzinstrumente, deren Wertveränderung aus den nicht am Markt beobachtbaren Parametern aufgrund ökonomischer Sicherungsbeziehungen (auf Mikroebene) keine GuV-Wirkung entfaltet. Wertänderungen, die auf den jeweils relevanten Parameter zurückzuführen sind, werden für diese Finanzinstrumente durch Wertänderungen von Sicherungsderivaten kompensiert.

**SENSITIVITÄTEN DER FAIR VALUES IN ABHÄNGIGKEIT VON NICHT BEOBACHTBAREN PARAMETERN**

Nachfolgend wird beschrieben, wie sich Fair Values von Finanzinstrumenten aufgrund von Schwankungen signifikanter nicht beobachtbarer Parameter ändern können.

**KORRELATIONEN**

Korrelationen können bei der Bewertung von Derivaten einen wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter darstellen. Sie sind ein Maß für die Abhängigkeit von Wertänderungen zwischen zwei Referenzwerten. Die Korrelation stellt einen wesentlichen Parameter bei der modellbasierten Ermittlung des Fair Values von Derivaten mit mehr als einem Referenzwert (Underlying) dar. Finanzinstrumente dieser Art sind beispielsweise Derivate mit mehreren Währungen (FX-basket-Derivate) oder mehreren Aktien als Referenzwerten (Equity-basket-Derivate). Währungskorrelationen beschreiben den Zusammenhang zwischen der Wertentwicklung mehrerer Währungen. Aktienkorrelationen drücken den Zusammenhang zwischen den Renditen verschiedener Aktien aus. Ein hoher Korrelationsgrad bedeutet, dass ein enger Zusammenhang zwischen den Wertentwicklungen der jeweiligen Referenzwerte besteht.

Änderungen von Korrelationen können sich in Abhängigkeit von der Art des Derivats positiv oder negativ auf den Fair Value auswirken. Zum Beispiel führt bei einem „Best of Two“-Derivat ein Anstieg der Korrelation zwischen den beiden Referenzwerten dazu, dass der Fair Value des Derivats aus der Perspektive des Käufers sinkt.

**VOLATILITÄTEN**

Volatilitäten können bei der Bewertung von Optionen ebenfalls einen wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter darstellen. Sie drücken aus, wie stark der Referenzwert im Zeitablauf schwankt. Die Höhe der

Volatilitäten hängt von der Art des Referenzwerts, seinem Tenor und dem für die Option vereinbarten Ausübungspreis ab.

Der Fair Value von Optionen erhöht sich typischerweise, wenn die Volatilität steigt. Die Sensitivität des Fair Values von Optionen bei Änderungen der Volatilität ist unterschiedlich ausgeprägt. Beispielsweise ist die Sensitivität auf den Fair Value bei Änderungen der Volatilität vergleichsweise hoch, wenn sich der Preis des Referenzwerts nahe am vereinbarten Ausübungspreis befindet (at-the-money). Die Sensitivität bei Volatilitätsänderungen ist demgegenüber geringer, wenn der Preis des Referenzwerts weit vom Ausübungspreis entfernt ist (far-out-of-the-money oder far-in-the-money).

### PREIS

Preise können bei der Bewertung von Finanzinstrumenten einen wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter darstellen. Bei diesen Preisen handelt es sich dann um Preisbildungsinformationen Dritter im Sinne des IFRS 13.93(d) Satz 4, wobei die Bank zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts des jeweiligen Finanzinstruments keine quantitativen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren erzeugt. Weitergehende quantitative Angaben zu diesen Inputfaktoren sind aus diesem Grund nicht notwendig. Der Fair Value erhöht sich, wenn der Preis sich erhöht, und er sinkt, wenn der Preis sich verringert.

### Wechselwirkungen zwischen nicht beobachtbaren Parametern

Zwischen nicht beobachtbaren Parametern können grundsätzlich Wechselwirkungen bestehen. Sofern bei der Ermittlung des Fair Values mehrere nicht beobachtbare Parameter verwendet werden, kann durch die zum Ansatz gebrachte Ausprägung für einen der relevanten nicht beobachtbaren Parameter die Spanne der möglichen Ausprägungen für einen anderen nicht beobachtbaren Parameter eingeschränkt oder ausgeweitet werden.

### Effekte nicht beobachtbarer Parameter

Wenn in die Bewertung eines Finanzinstruments nicht beobachtbare Parameter einfließen, ist der ermittelte Fair Value zwar gemäß einer Ermessensentscheidung der Bank der beste Schätzwert, aber insoweit subjektiv, als auch alternative Möglichkeiten für die Parameterwahl vorliegen können, die nicht durch beobachtbare Marktdaten widerlegt werden können. Für viele der berücksichtigten Finanzinstrumente (zum Beispiel Derivate) sind die nicht beobachtbaren Parameter nur eine Teilmenge der für die Bewertung insgesamt erforderlichen Parameter. Die verbleibenden Parameter sind beobachtbare Parameter.

Eine alternative Parameterwahl für die nicht beobachtbaren Parameter gemäß den äußeren Werten einer möglichen Spannweite hätte bestimmte Effekte auf die Fair Values der betroffenen Finanzinstrumente gehabt. Die vorteilhaften und unvorteilhaften Fair-Value-Änderungen sind durch Neuberechnung der Fair Values aufgrund möglicher alternativer Werte zu den relevanten nicht beobachtbaren Parametern ermittelt worden. Dabei wurden die Zinsvolatilitäten um +/-5 %, alle Korrelationen um +/-20 % (gecappt bei +/-100 %), Preisparameter um +/-2 % und Spreads um +/-50 bp geändert. Hierdurch hätte sich dann in Summe ein positiver/negativer Effekt auf die Fair Values der betroffenen Finanzinstrumente in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) ergeben. Dieser entfällt in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) als Ertrag/Aufwand auf die GuV und in Höhe von 3 Mio. € auf die Neubewertungsrücklage (Vorjahr: 10 Mio. € GuV).

### III. Day One Profit and Loss

Die Day-One-Profit-and-Loss-Reserve entwickelte sich wie folgt:

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
<b>Bestand zum 1. Januar</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
Erfolgsneutrale Zuführungen	-	-
Erfolgswirksame Auflösungen	-1	-
<b>Bestand zum 30. Juni</b>	<b>3</b>	<b>4</b>

Die Day-One-Profit-and-Loss-Reserve entfällt ausschließlich auf Finanzinstrumente der Kategorie FVPL Handel.

## **38. Kreditrisikoanalyse finanzieller Vermögenswerte**

---

### **I. Kreditqualität**

Die folgende Tabelle beinhaltet Informationen zur Kreditqualität aller von der Bank gehaltenen Finanzinstrumente. Dabei stellt die folgende Tabelle die Kreditrisiko-Exposures dar, indem die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Nominale der außerbilanziellen Geschäfte nach der Kreditrisikostufe aufgliedert und den Ratingklassen zugeordnet werden. Basis ist hier die DSGV-Masterskala, die in allen Ratingverfahren gleichermaßen verwendet wird.

**Kreditqualität**

(Mio. €) 30.06.2025	1(AAA) bis 1(AA+)	1(AA) bis 1(A-)	2 bis 5	6 bis 9	10 bis 12	13 bis 15	16 bis 18	Gesamt
Finanzinstrumente ohne signifikant verschlechterte Kreditqualität (12-Monats-ECL)								
Barreserve								
davon AC Vermögenswerte	2.936	-	-	-	-	-	-	2.936
Forderungen an Kreditinstitute								
davon AC Vermögenswerte	62	320	1	11	-	-	-	394
davon FVOCI-verpflichtend	4	-	-	-	-	-	-	4
Forderungen an Kunden								
davon AC Vermögenswerte	307	2.388	6.279	5.678	511	42	-	15.205
davon FVOCI-verpflichtend	320	45	-	-	-	-	-	365
Finanzanlagen								
Sonstige Aktiva								
davon AC Vermögenswerte	-	73	-	-	-	-	-	73
Ohne Haltekategorie								
Forderungen aus Finance-Lease-Geschäften	-	20	-	-	-	-	-	20
Eventualverbindlichkeiten	26	221	230	170	1	-	-	648
Unwiderrufliche Kreditzusagen	79	1.026	1.569	1.057	95	7	-	3.833
Finanzinstrumente mit signifikant verschlechterter Kreditqualität (LECL Stufe 2)								
Forderungen an Kunden								
davon AC Vermögenswerte	-	-	136	1.119	876	414	-	2.545
davon FVOCI-verpflichtend	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen								
davon FVOCI-verpflichtend	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Haltekategorie								
Eventualverbindlichkeiten	-	-	-	24	20	2	-	46
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	15	108	84	39	-	246
Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)								
Forderungen an Kunden								
davon AC Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	604	604
Ohne Haltekategorie								
Eventualverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	17	17
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-	-	-	24	24
<b>Gesamt</b>	<b>6.197</b>	<b>8.691</b>	<b>8.642</b>	<b>8.224</b>	<b>1.587</b>	<b>504</b>	<b>645</b>	<b>34.490</b>

Den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 wendet die Bank nicht an, sodass die Angabe nach IFRS 7.35 M(b)(iii) nicht relevant ist.

**Kreditqualität**

(Mio. €) 31.12.2024	1(AAA) bis 1(AA+)	1(AA) bis 1(A-)	2 bis 5	6 bis 9	10 bis 12	13 bis 15	16 bis 18	Gesamt
Finanzinstrumente ohne signifikant verschlechterte Kreditqualität (12-Monats-ECL)								
Barreserve								
davon AC Vermögenswerte	3.085	-	-	-	-	-	-	3.085
Forderungen an Kreditinstitute								
davon AC Vermögenswerte	62	626	5	16	-	-	-	709
davon FVOCI-verpflichtend	5	-	-	-	-	-	-	5
Forderungen an Kunden								
davon AC Vermögenswerte	188	2.588	6.772	6.539	335	233	-	16.655
davon FVOCI-verpflichtend	326	45	-	-	-	-	-	371
Finanzanlagen								
davon AC Vermögenswerte	-	63	69	-	-	-	-	132
davon FVOCI-verpflichtend	1.951	5.474	534	58	-	-	-	8.017
Sonstige Aktiva								
davon AC Vermögenswerte	-	58	-	-	-	-	-	58
Ohne Haltekategorie								
Forderungen aus Finance-Lease-Geschäften	-	26	-	-	-	-	-	26
Eventualverbindlichkeiten	27	229	217	155	2	-	-	630
Unwiderrufliche Kreditzusagen	22	1.190	1.513	1.334	113	22	-	4.194
Finanzinstrumente mit signifikant verschlechterter Kreditqualität (LECL Stufe 2)								
Forderungen an Kunden								
davon AC Vermögenswerte	-	11	136	1.239	681	630	-	2.697
Finanzanlagen								
Ohne Haltekategorie								
Eventualverbindlichkeiten	-	-	6	21	28	7	-	62
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	11	135	98	22	-	266
Beeinträchtigte Bonität (LECL Stufe 3)								
Forderungen an Kunden								
davon AC Vermögenswerte	-	-	-	-	-	22	648	670
Ohne Haltekategorie								
Eventualverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	22	22
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-	-	-	18	18
<b>Gesamt</b>	<b>5.666</b>	<b>10.310</b>	<b>9.263</b>	<b>9.497</b>	<b>1.257</b>	<b>936</b>	<b>688</b>	<b>37.617</b>

**II. Kreditrisiko-Exposure**

Das Kreditrisiko-Exposure entspricht zum Bilanzstichtag mit Ausnahme der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, wie in Note 36 dargestellt, sowie den Nominalen der außerbilanziellen Verpflichtungen gemäß Note 40.

Für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden entspricht das Kreditrisiko-Exposure dem Buchwert unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen gemäß Note 19. Das maximale Ausfallrisiko der als erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL) bilanzierten Kredite oder Forderungen ist nicht durch zugehörige Kreditderivate gemindert.

Sicherheiten sowie sonstige risikomindernde Vereinbarungen sind in diesen Beträgen nicht berücksichtigt.

**III. Erhaltene Sicherheiten****A) DAS AUSFALLRISIKO MINIMIERENDE SICHERHEITENWERTE FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE, DIE NICHT DEM WERTMINDERUNGSVORGEHEN UNTERLIEGEN**

Die folgenden Angaben quantifizieren das Ausmaß, zu dem gehaltene Sicherheiten und andere Kreditbesicherungen das maximale Ausfallrisiko von Finanzinstrumenten vermindern, die nicht dem Wertminderungsverfahren gemäß IFRS 9 unterliegen. Für jede Klasse von Finanzinstrumenten ist der das Ausfallrisiko reduzierende Wert der Sicherheit je Sicherheitenart angegeben.

Der Wert der erhaltenen Sicherheit richtet sich, soweit ermittelbar, nach dem objektiven Marktwert. Die Beständigkeit des Werts einer Sicherheit wird dadurch sichergestellt, dass diese nur bis zur Höhe der jeweiligen sicherheitenspezifischen Erlösquote als risikomindernd anerkannt wird.

Die folgende Tabelle zeigt für jede Klasse von Finanzinstrumenten den jeweiligen Buchwert sowie den Wert der das Ausfallrisiko reduzierenden Sicherheit.

**Finanzielle Vermögenswerte und deren Sicherheiten**

(Mio. €)	Wert der erhaltenen Sicherheit			
	Buchwert	Grund- und Registerpfandrechte	Bürgschaften und Garantien	Sonstige Sicherheiten
30.06.2025				
FVPL-designiert				
Finanzanlagen	39	-	-	-
FVPL Sonstige				
Forderungen an Kunden	105	-	-	-
Finanzanlagen	223	-	-	-
FVPL Handel				
Handelsaktiva	320	7	2	100
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>687</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>100</b>

### Finanzielle Vermögenswerte und deren Sicherheiten

(Mio. €)	Buchwert	Wert der erhaltenen Sicherheit		
		Grund- und Registerpfandrechte	Bürgschaften und Garantien	Sonstige Sicherheiten
31.12.2024				
FVPL–designiert				
Finanzanlagen	38	-	-	-
FVPL Sonstige				
Forderungen an Kunden	134	-	-	-
Finanzanlagen	338	-	-	-
FVPL Handel				
Handelsaktiva	225	34	2	21
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>735</b>	<b>34</b>	<b>2</b>	<b>21</b>

### B) WERTGEMINDERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND DEREN SICHERHEITEN

Die folgende Übersicht zeigt das Volumen und die Konzentration der von der Hamburg Commercial Bank zur Verminderung des Ausfallrisikos eingesetzten gehaltenen Sicherheiten und sonstige Kreditbesicherungen für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

(Mio. €)	Buchwert	Wert der erhaltenen Sicherheit		
		Grund- und Registerpfandrechte	Bürgschaften und Garantien	Sonstige Sicherheiten
30.06.2025				
AC Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden	604	320	3	53
Ohne Haltekatgorie				
Eventualverbindlichkeiten	17	2	8	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	24	15	-	-
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>645</b>	<b>337</b>	<b>11</b>	<b>53</b>

(Mio. €)	Buchwert	Wert der erhaltenen Sicherheit		
		Grund- und Registerpfandrechte	Bürgschaften und Garantien	Sonstige Sicherheiten
31.12.2024				
AC Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden	670	390	1	65
Ohne Haltekatgorie				
Eventualverbindlichkeiten	22	-	2	9
Unwiderrufliche Kreditzusagen	18	-	-	-
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>710</b>	<b>390</b>	<b>3</b>	<b>74</b>

Sicherheiten stellen ein zentrales Instrument zur Steuerung von Ausfallrisiken dar. Sie fließen als risikomindernd in die wesentlichen Verfahren zur Steuerung und Überwachung von Ausfallrisiken ein. Die Methoden und Prozesse für die Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten sind in der Sicherheitenrichtlinie der Hamburg Commercial Bank festgelegt.

Der Wert der erhaltenen Sicherheit richtet sich, soweit ermittelbar, nach dem objektiven Marktwert. Die Beständigkeit des Werts einer Sicherheit wird dadurch sichergestellt, dass diese nur bis zur Höhe der jeweiligen sicherheitenspezifischen Erlösquote als risikomindernd anerkannt wird. Nur im Sicherheitenkatalog aufgeführte

Sicherheiten werden als werthaltige Sicherheiten aufgenommen. Bei Zugang erfolgt die Wertermittlung von als Sicherheiten anerkannten Mobilien und Immobilien durch marktunabhängige Gutachter:innen. Die Werthaltigkeit und Verwertungsmöglichkeiten werden in Abhängigkeit von der Sicherheitenart in festgelegtem Turnus regelmäßig, bei starken Marktschwankungen auch häufiger überprüft.

Sicherheitenwerte werden überwiegend von inländischen Sicherungsgebern gegeben. Die Bonität der Sicherungsgeber bewegt sich hierbei hauptsächlich in den Ratingklassen 1(AAA) bis 1(A-).

Angaben zu den Risikokonzentrationen bei den gegebenen Sicherheiten finden sich im Risikobericht unter dem Kapitel zum Ausfallrisiko.

### **C) DAVON ERHALTENE SICHERHEITEN, FÜR DIE AUCH OHNE ZAHLUNGSVERZUG KEINE VERFÜGUNG- UND VERWERTUNGSBESCHRÄNKUNGEN BESTEHEN**

Die Hamburg Commercial Bank hat von Kontrahenten Barsicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 73 Mio. € (31. Dezember 2024: 22 Mio. €) erhalten. Die erhaltenen Sicherheiten entfallen auf außerbörsliche derivative und strukturierte Geschäfte.

Erhaltene Sicherheiten wurden nicht weiterveräußert oder verpfändet. Es bestehen keine Verfügungs- und Verwertungsbeschränkungen. Die Hamburg Commercial Bank ist verpflichtet, die weiterveräußerten und verpfändeten Sicherheiten in voller Höhe an die Sicherheitengeber zurückzugeben.

Die Hamburg Commercial Bank tätigt Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte sowie Triparty-Repogeschäfte auf Basis standardisierter Rahmenverträge mit ausgewählten Kontrahenten. Es gelten dieselben Bedingungen und Besicherungsmodalitäten wie bei übertragenen Sicherheiten.

### **D) SONSTIGE ERHALTENE SICHERHEITEN**

Im Berichtszeitraum wurden, wie im Vorjahr, keine Vermögenswerte aus der Verwertung von Sicherheiten aktiviert.

## **IV. Abgeschriebene Vermögenswerte, die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen**

In der laufenden Berichtsperiode wurden finanzielle Vermögenswerte, die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, mit dem vertragsrechtlich ausstehenden Betrag von 0 Mio. € (31. Dezember 2024: 289 Mio. €) abgeschrieben.

## **39. Restrukturierte bzw. modifizierte Kredite**

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte von Krediten und Kreditzusagen angegeben, die restrukturiert bzw. deren Vertragsbedingungen modifiziert wurden, um den Schuldner trotz finanzieller Schwierigkeiten in die Lage zu versetzen, den Kapitaleinsatz weiterhin bzw. wieder leisten zu können.

### **Forbearance-Exposure**

(Mio. €)	Ratingklasse 1–15	Ratingklasse 16–18	Gesamt
30.06.2025			
Forderungen an Kunden	614	491	1.105
Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen	20	14	34
<b>Summe</b>	<b>634</b>	<b>505</b>	<b>1.139</b>

### Forbearance-Exposure

(Mio. €) 31.12.2024	Ratingklasse 1–15	Ratingklasse 16–18	Gesamt
Forderungen an Kunden	389	537	926
Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen	57	17	74
<b>Summe</b>	<b>446</b>	<b>554</b>	<b>1.000</b>

Auf das hier dargestellte Forderungsvolumen, das mit Forbearance-Maßnahmen belegt ist, wurde für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Bestände bereits in Höhe von 141 Mio. € Risikovorsorge gebildet (Vorjahr: 183 Mio. €).

### 40. Eventualverbindlichkeiten und Unwiderrufliche Kreditzusagen

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Eventualverbindlichkeiten	712	713
Kreditzusagen	4.103	4.478
<b>Gesamt</b>	<b>4.815</b>	<b>5.191</b>

Zusätzlich zu den in der Tabelle dargestellten Werten bestehen weitere Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten. Die Rechtsstreitigkeiten im Rahmen dieser Prozessrisiken umfassen mehrere Klagegegenstände. Für einen Teil davon sind Rückstellungen für Prozessrisiken gebildet, während für einen anderen Teil Eventualverbindlichkeiten bestehen. Die Bank verzichtet auf die Darstellung der nach IAS 37 verlangten Angaben aufgrund der Tatsache, dass diese die Position der Bank in den zugrundeliegenden Rechtsstreitigkeiten negativ beeinflussen könnte.

## Sonstige Angaben

### 41. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Hamburg Commercial Bank unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Hierzu gehören die Fonds und Accounts unter dem Management von Cerberus Capital Management, L.P. sowie von J.C. Flowers & Co. LLC, unter deren maßgeblichem Einfluss die Bank steht.

Darüber hinaus bestehen geschäftliche Beziehungen zu beherrschten, aber aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörigen sowie von diesem Personenkreis beherrschten Unternehmen. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Hamburg Commercial Bank AG.

Die Bank unterhält Pensionspläne für Mitarbeiter:innen, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Anspruch genommen werden.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei u. a. um Kredite, Tages- und Termingelder, Derivate und Wertpapiergeschäfte.

#### I. Unternehmen, unter deren maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht

Nachfolgend sind die Geschäfte mit Unternehmen, unter deren maßgeblichem Einfluss die Bank steht, ausgewiesen:

##### Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss – Aktiva

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden	71	82
<b>Gesamt</b>	<b>71</b>	<b>82</b>

##### Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss – GuV

(Mio. €)	30.06.2025	30.06.2024
Zinsüberschuss	2	4
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>4</b>

#### II. Tochterunternehmen

In der Berichts- sowie in der Vorjahresperiode lagen keine wesentlichen Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen vor.

#### III. Assoziierte Unternehmen

In der Berichts- sowie in der Vorjahresperiode lagen keine wesentlichen Geschäfte mit assoziierten Unternehmen vor.

#### IV. Gemeinschaftsunternehmen

Nachfolgend sind die Geschäfte mit Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen:

##### Gemeinschaftsunternehmen – Aktiva

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

##### Gemeinschaftsunternehmen – Passiva

(Mio. €)	30.06.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

#### V. Weitere nahestehende Personen und Unternehmen

Zum Bilanzstichtag bestanden zu den Personen in Schlüsselpositionen der Hamburg Commercial Bank AG und deren nahen Angehörigen sowie mit den von diesen Personen beherrschten Unternehmen keine wesentlichen Geschäfte.

#### VI. Pensionspläne

Die Hamburg Commercial Bank hat zur eigenständigen Abdeckung ihrer Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag Vermögenswerte im Rahmen eines Contractual Trust Agreements an den HCOB Trust e.V., Hamburg, übertragen. Für weitere Ausführungen und die Höhe des Planvermögens wird auf Note 31 verwiesen.

## **Vorstandsmitglieder**

### **LUC POPELIER**

Jahrgang 1964  
Chief Executive Officer

### **ULRIK LACKSCHEWITZ**

Jahrgang 1968  
Chief Risk Officer (CRO)

### **MARC ZIEGNER**

Jahrgang 1975  
Chief Financial Officer (CFO)

### **CHRISTOPHER BRODY**

Jahrgang 1968  
Chief Investment Officer (CIO)

Hamburg, den 15. August 2025

Luc Popelier

Ulrik Lackschewitz

Christopher Brody

Marc Ziegner

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hamburg Commercial Bank Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Hamburg Commercial Bank Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Hamburg Commercial Bank Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 15. August 2025

Luc Popelier

Ulrik Lackschewitz

Christopher Brody

Marc Ziegner

# Kontakt

**Hamburg Commercial Bank AG**

Gerhart-Hauptmann-Platz 50  
20095 Hamburg

Telefon 040 3333-0  
info@hcob-bank.com  
www.hcob-bank.com

**Investor Relations**

Telefon 040 3333-11500/-25421  
investor-relations@hcob-bank.com

**Presse- & Öffentlichkeitsarbeit**

Telefon 040 3333-11130/-11334  
presse@hcob-bank.com

# Impressum

**Konzept & Design**

HCOB Marketing

**Produktion**

HCOB Marketing

**Hinweis**

Wenn bei bestimmten Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, teilweise nur die männliche Form genannt wird, so ist dies nicht geschlechterspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Dieser Zwischenbericht wurde am 21. August 2025 veröffentlicht und steht im Internet unter [www.hcob-bank.com](http://www.hcob-bank.com) zum Download zur Verfügung. Dieser Zwischenbericht erscheint auch in englischer Sprache.

**Vorbehalt der Zukunftsaussagen**

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf unseren Einschätzungen und Annahmen sowie auf Schlussfolgerungen aus uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen.

Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen, und hängen ab von Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Angesichts dessen sollten Sie sich niemals in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Wir können keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Aussagen oder das tatsächliche Eintreten der hier gemachten Vorhersagen übernehmen. Des Weiteren übernehmen wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information. Darüber hinaus stellt die in diesem Zwischenbericht enthaltene Information insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf für jedwede Art von Wertpapieren der Hamburg Commercial Bank AG dar.

**Über die Hamburg Commercial Bank**

Die Hamburg Commercial Bank AG (HCOB) ist eine private Geschäftsbank mit Sitz in Hamburg, die individuelle Finanzierungs- und Projektfinanzierung positioniert und ein zuverlässiger Finanzierungspartner für die Schifffahrtsindustrie. Effiziente und sichere Zahlungsverkehrsservices sowie innovative Produkte für den Außenhandel ergänzen das Angebot. Die Bank orientiert sich an etablierten ESG-Kriterien und ist an mehreren Standorten in Deutschland sowie in Amsterdam, London, Luxemburg und Piräus aktiv. Weitere Informationen unter [www.hcob-bank.com](http://www.hcob-bank.com).





**Hamburg  
Commercial  
Bank**